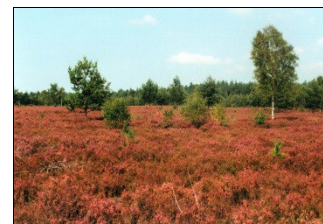
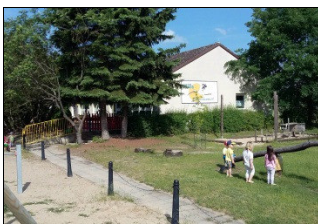
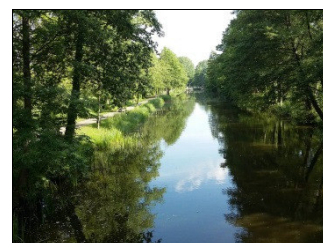
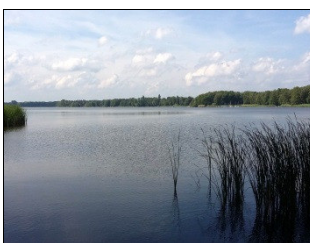


Leitkonzept 2017

für die Gemeinde Am Mellensee



beschlossen von der Gemeindevertretung am 15. März 2017



verfasst von der
LANDPLAN GmbH Erkner
in enger Zusammenarbeit
mit Bürgerinnen und
Bürgern der Gemeinde

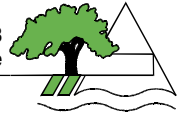
Gefördert durch den
Europäischen
Landwirtschaftsfonds für die
Entwicklung des ländlichen
Raumes (ELER)



Leitkonzept Am Mellensee
Projekt-Nr.: 15-035
Stand: März 2017
Projektleiter: Dr. Frank Schuschke
Mitarbeit: Bau-Ing. Grit Bräuniger-Naumann
Dipl.Ing. (HF) Jacqueline Volk

15537 Erkner, Am Wasserwerk 11
Fon (03362) 5844-0, Fax (03362) 75043
www.landplan.de, postmaster@landplan.de

LANDPLAN GMBH



Leitkonzept 2017 für die Gemeinde Am Mellensee

Auftraggeber: Gemeinde Am Mellensee
Zossener Straße 21c
15838 Am Mellensee

Inhalt:	Seite
1 Einleitung.....	3
2 Leitkonzept 2017 der Gemeinde Am Mellensee.....	4
2.1 Grundsätzliches.....	4
2.2 Leitbild für die Gemeinde Am Mellensee.....	4
2.3 Zehn Handlungsschwerpunkte zur Umsetzung des Leitbildes.....	5
3 Evaluierung des Leitkonzepts aus 2009.....	13
3.1 Ausgestaltung der Ortsteile der Gemeinde bezüglich ihrer Infrastruktur.....	13
3.2 Entwicklung des Tourismus.....	15
3.3 Wirtschaft, Landwirtschaft, Forst.....	16
3.4 Bildung, Schule, KITA.....	16
3.5 Sport und Kultur.....	16
3.6 Verwaltungsentwicklung bzw. -gestaltung.....	17
3.7 Freiwillige Feuerwehr.....	17
3.8 Seniorenbetreuung.....	17
3.9 Bibliothek.....	17
3.10 Friedhofswesen.....	17
3.11 Bauhof.....	18
3.12 Veranstaltungswesen.....	18
4 Ableitung konkreter Maßnahmen zur Umsetzung des Leitkonzepts mit Prioritätensetzung.....	19
4.1 Kurzfristig realisierbare Maßnahmen.....	19
4.2 Mittelfristig realisierbare Maßnahmen.....	27
4.3 Langfristig wünschenswerte Maßnahmen.....	31
5 Analysen und Einschätzungen zur Gemeinde Am Mellensee.....	33
5.1 Stärken-Schwächen-Analyse.....	33
5.2 Naturraumpotenzial.....	37
5.3 Bevölkerungsentwicklung.....	40
5.4 Wirtschaftliche Entwicklung.....	43
5.5 Tourismuspotenzial, Tourismusgewerbe und touristische Infrastruktur.....	46
5.6 Bildungs- und Sozialwesen, Kirchen.....	49
5.7 Kultur und Dorfleben.....	50
5.8 Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Daseinsvorsorge.....	51
5.9 Nahversorgung und ÖPNV.....	51
5.10 Verkehrsinfrastruktur und straßenbegleitendes Wegenetz.....	52
Anlagen	
A 1 Meinungen und Stellungnahmen der Bürgerinnen und Bürger	
A 2 Bauflächen-Potenzial-Analyse gemäß Flächennutzungsplan	
A 3 Ortsinformationssystem für die Gemeinde Am Mellensee	
A 4 Denkmalschutz	

1 Einleitung

*Es ist nicht genug zu wissen, man muß auch anwenden;
es ist nicht genug zu wollen, man muß auch tun!*

Goethe in „Maximen und Reflexionen“

1992 wurde das Amt Am Mellensee mit den acht amtsangehörigen Gemeinden Gadsdorf, Klausdorf, Kummersdorf-Alexanderdorf, Kummersdorf-Gut, Mellensee, Rehagen, Saalow und Sperenberg gegründet. Zehn Jahre später schlossen sich sechs Gemeinden zur Gemeinde Am Mellensee zusammen, und das Amt Am Mellensee bestand somit aus den selbständigen Gemeinden Am Mellensee, Gadsdorf und Saalow. Im Ergebnis der Gemeindegebietsreform 2003 wurde das Amt Am Mellensee aufgelöst und die amtsfreie Gemeinde Am Mellensee mit acht Ortsteilen gegründet.

Bis zur politischen Wende 1989/90 war die Region am Mellensee geprägt von

- großräumigen Kasernenstandorten und Sperrgebieten der Roten Armee/ GUS-Truppen, welche einerseits die Gemeinden am Mellensee stark einengten, andererseits allerdings auch eine Nachfrage nach Arbeitsleistungen erzeugten;
- Standorten des Bergbaus und der Baustoffindustrie sowie zahlreicher weiterer gewerblicher Unternehmen mit einem nennenswerten Arbeitsplatzangebot;
- einem Erholungswesen, welches von Betrieben insbesondere aus dem Süden der DDR getragen war, mit Ferienheimen und Feriensiedlungen.

Nach 1989/90

- wurde die militärische Nutzung der Flächen aufgegeben, blieb aber auf einem Großteil der Konversionsgebiete die Zugänglichkeit eingeschränkt,
- blieb die Option für den neuen Flugplatz Berlin-Brandenburg auf dem ehemaligen Militärflugplatzgelände noch bis weit in die 2000er Jahre bestehen, obwohl schon am neuen Standort Schönefeld gebaut wurde, woraus sich erhebliche Unsicherheiten für die Entwicklung der gesamten Region ergaben,
- wurden die meisten größeren gewerblichen Unternehmen im Gemeindegebiet abgewickelt oder stark reduziert,
- wurde das betriebliche Ferienwesen praktisch eingestellt und die meisten dieser Einrichtungen dem Verfall preisgegeben.

Die Gemeinde Am Mellensee hat erkannt, dass nur mit vereinten Kräften der Bürgerinnen und Bürger neue Entwicklungen angeschoben werden können und hat deshalb schon 2009 eine erste „Leitkonzeption zur mittel- und langfristigen Entwicklung der Gemeinde Am Mellensee“ verfasst.

Jetzt – sieben Jahre später – gilt es zu prüfen, was dieses Konzept aus 2009 der Gemeinde gebracht hat und abzuleiten, wohin sich die Gemeinde Am Mellensee in den nächsten Jahren und Jahrzehnten weiter entwickeln soll.

Aus methodischen Gründen wird das Leitkonzept 2017 der Gemeinde am Mellensee als „Extrakt“ der durchgeführten Evaluierungen, Untersuchungen, Analysen und Ableitungen dem Gesamtwerk vorangestellt.

Die Aufstellung des im Folgenden formulierten Leitkonzepts 2017 war nur möglich, weil sich in einem breiten gesellschaftlichen Engagement eine große Zahl Bürgerinnen und Bürger sowie Gäste der Gemeinde Am Mellensee, aber auch Vereine und Initiativen, in den Prozess der Ausarbeitung, Prüfung und Abwägung einzelner Sachgebiete des Leitkonzepts 2017 eingebracht haben und tatkräftig mitwirkten. Eine Übersicht dazu vermittelt die Anlage 1.

Schon an dieser Stelle wird der Überzeugung Ausdruck verliehen, dass das bürgerliche Engagement in der Gemeinde Am Mellensee als ein langfristiger und stetiger Prozess gestaltet werden kann.

2 Leitkonzept 2017 der Gemeinde Am Mellensee

2.1 Grundsätzliches

Nach sieben Jahren Arbeit und Erfahrung mit einer „Leitkonzeption zur mittel- und langfristigen Entwicklung der Gemeinde Am Mellensee“ (kurz „Leitkonzept“ genannt) haben die Gemeindevertreter beschlossen, das Konzept fortzuschreiben und mit neuen Inhalten auf die Anforderungen der kommenden Jahre auszurichten.

Dabei stellt das Leitkonzept nicht die Frage: Was ist 2016 oder 2017 machbar? Sondern:

Was ist perspektivisch wünschenswert im Interesse ihrer Einwohner und deren Gäste, wohin soll sich die Gemeinde Am Mellensee bis 2030 und darüber hinaus entwickeln?

Nicht, was ist heute schon finanzierbar, eigentumsrechtlich oder auf Grund anderer Sachzwänge machbar, sondern

Was kann oder soll mit bürgerlichem Engagement kurz-, mittel- und langfristig erreicht werden?

Dazu gehört an erster Stelle, dass der mit der Aufstellung des Leitkonzepts begonnene **Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern systematisch gepflegt und fortgesetzt** wird.

Das in der Gemeinde Am Mellensee vorhandene breite Interesse der Bürgerinnen und Bürger am Geschehen und an der Entwicklung in der Gemeinde, das ausgeprägte ehrenamtliche Engagement in Vereinen, Initiativen oder einfach im privaten Bereich, welches offensichtlich im Prozess der Fortschreibung des Leitkonzepts noch zusätzlich befeuert wurde, soll als langfristig, von Generation zu Generation weitergegebenes Anliegen verselbständigt werden.

Die Fortschreibung des Leitkonzepts der Gemeinde Am Mellensee beinhaltet

- einerseits die Erhaltung von Bewährtem –
Nicht alles muss infrage gestellt werden. Handlungen, Gepflogenheiten und Organisationsformen, die sich in den vergangenen Jahren in der Gemeinde als günstig erwiesen haben, sollen auch weitergeführt werden.
- andererseits das Aufgreifen von neuen Ideen –
mit denen das Leben, Arbeiten und Erholen in der Region auch zukünftig angenehm, noch besser und für Gäste anziehender gestaltet werden kann.

2.2 Leitbild für die Gemeinde Am Mellensee

Im Ergebnis

- eines umfangreichen Prozesses der Beteiligung der Öffentlichkeit in der Gemeinde Am Mellensee, von vielen Bürgerinnen und Bürgern, Einheimischen, Gästen, Angestellten der Verwaltung auf kommunaler und Kreisebene,
- in Auswertung über Jahrzehnte durchgeführter verschiedenartiger Planungen und Beratungen
- sowie einer kritischen Analyse der Stärken und Schwächen im Untersuchungsraum (vergleiche Punkt 5.1)

kann für die Gemeinde Am Mellensee das folgende Leitbild mit einem Zeithorizont mindestens bis 2030 formuliert werden:

Weiterentwicklung der Gemeinde Am Mellensee

1. zu einem **attraktiven Wohnstandort** in allen Ortsteilen entsprechend ihrer Eigenart mit hoher Wohn- und Lebensqualität;
2. zu einem **anerkannten Erholungsort** mit einer Einheit von gewässer-, natur- und kulturhistorisch bezogenem Tourismus;
3. mit einem **vielseitigen Gewerbe**, insbesondere auf der Achse Klausdorf – Sperenberg – Kummersdorf-Gut;
4. in einer **aktiv und bewusst gestalteten Kulturlandschaft und in intakter Natur**, in der natürlichen Prozessen im Interesse der Schonung der Gesamtregion und der Erhaltung für zukünftige Generationen der notwendige Raum eingeräumt wird;
5. mit einer **zeit- und anspruchsgemäßen Infrastruktur**.

Aus der Analyse der örtlichen und regionalen Gegebenheiten werden zehn Handlungsschwerpunkte zur Umsetzung dieses Leitbildes abgeleitet.

2.3 Zehn Handlungsschwerpunkte zur Umsetzung des Leitbildes

Die Gemeinde Am Mellensee gestaltet mit zehn Handlungsschwerpunkten ihre Zukunft. Diese sind nicht getrennt sondern als Einheit zu betrachten und in den kommenden Jahren weiter auszugestalten. Auf keinen dieser Schwerpunkte kann verzichtet werden.

1. Entwicklung der Gemeinde Am Mellensee als **Einheit**

Die Gemeinde Am Mellensee wird sich als ein Zusammenschluss der acht Ortsteile mit neun Dörfern entwickeln, wo jedes einzelne Dorf einen unverzichtbaren Beitrag zum Gedeihen der Gesamtgemeinde leistet.

Einerseits kann keiner der einbezogenen Ortsteile schon heute und erst recht nicht in Zukunft allein alle für das Gemeinwohl notwendigen Funktionen erfüllen.

Andererseits trägt jeder Ortsteil mit seinen Eigenarten – hervorgegangen aus einer jahrhundertalten Geschichte und Tradition – befruchtend zum zukunftsfähigen Leben in der Gesamtgemeinde bei.

Dazu ist es notwendig, dass

- die Ortsbeiräte verstärkt neben den eigenen Problemen des jeweiligen Ortes Belange und Entwicklungen der benachbarten Orte der Gemeinde in ihre Erörterung und Ideenfindung einbeziehen und dazu der Gemeindevertretung Beschlussvorschläge unterbreiten;
- örtliche Vereine und örtliches bürgerliches Engagement – wie bisher schon mancherorts vorhanden – den Schulterschluss mit benachbarten Vereinen und Initiativen finden.

2. Weiterentwicklung der **Wohnfunktion**

Die Funktion als Wohnstandort dominiert heute alle Dörfer in der Gemeinde Am Mellensee. Das wird auch in Zukunft so bleiben. Wohnen in der Gemeinde Am Mellensee heißt nicht allein die Nutzung von Wohnraum, sondern Wohnen erfolgt in einem Wohn- und Arbeitsumfeld, dessen Attraktivität ständig weiter ausgestaltet wird. Das Entstehen von „Schlafldörfern“ ist zu verhindern.

Dazu ist es notwendig,

- den vorhandenen Wohnungsbestand in den inneren Ortslagen – den historisch gewachsenen Dorfkernen – zu erhalten und Leerstand und Verfall entgegenzuwirken, auch mit Unterstützung von Rekonstruktions- und Umnutzungsmaßnahmen durch die Gemeinde;

- bäuerliche Hofanlagen, die heute nicht mehr in diesem Umfang für landwirtschaftliche Zwecke benötigt werden, im Sinne von Wohnhöfen mit interessanter Wohnraum- und Wohnumfeldgestaltung umzunutzen und umzubauen;
- in den ausgewiesenen Siedlungsgebieten Lückenschlüsse mit passenden Maßen der baulichen Nutzung zu ermöglichen und baulich untypische „Fremdkörper“ zu vermeiden;
- das erhebliche, bauplanungsrechtlich gesicherte Potenzial an neuen Wohnbauflächen in beinahe allen Dörfern zügig mit verbindlichen Bebauungsplänen oder der Unterstützung von Einzelmaßnahmen einer Bebauung für Wohnzwecke zuzuführen (siehe Anlage 2);
- die Versorgung mit Gütern des Grundbedarfs in der Nähe der Wohnungen zu sichern und weiter zu verbessern; das vorhandene Netz an Verkaufs-, Versorgungs- und Betreuungseinrichtungen zu erhalten und punktuell zu verbessern, auch durch Erhalt und Wiedereinrichtung ambulanter Angebote oder die Kombination verschiedener Angebote zeitlich begrenzt an Standorten, die von den größeren Versorgungszentren in Mellensee, Klausdorf und Sperenberg weiter entfernt sind;
- Angebote der wohnortnahen Kinderbetreuung und des Bildungswesens mindestens auf dem jetzigen Stand zu sichern und längerfristig quantitativ (Vergrößerung) und qualitativ (Verbesserung der Leistungsinhalte) zu stärken;
- die gesundheitliche Grundversorgung mindestens auf dem gegenwärtigen Niveau zu sichern und ggf. längerfristig mit multifunktionalen Angeboten der Gesundheitsvorsorge an einem im Gemeindegebiet gut erreichbaren Standort auszubauen;
- der kommerziellen und freiwilligen Seniorenbetreuung verstärkte Aufmerksamkeit und Unterstützung zu geben, um der tendenziell schnell wachsenden Zahl älterer Bürgerinnen und Bürger einen abwechslungsreichen Lebensabend anzubieten;
- weitere „weiche Standortfaktoren“ für attraktives Wohnen, wie ein ansprechendes Kultur- und Sportangebot für alle Altersklassen und ein reges Dorfleben, durch die Gemeinde zu fördern;
- letztlich die öffentliche Sicherheit und den Katastrophenschutz in der Gemeinde auf solch einem Niveau zu erhalten, dass sich die Bürgerinnen und Bürger in der Gemeinde Am Mellensee sicher fühlen; dazu gehört der Erhalt der freiwilligen Feuerwehren in allen Ortsteilen – auch als identitätsstiftende Einrichtungen – sowie eine stärkere Präsenz der Polizei.

3. Umfassende Stärkung der **Erholungsfunktion** und eines **sanften Tourismus**

In der weiteren Verbesserung der Angebote für Naherholung sehen viele Einwohner der Gemeinde Am Mellensee ein wichtiges Feld zur weiteren Stabilisierung der Lebensqualität. Originelle Angebote des Tourismus, nicht Massentourismus, sondern „sanfter Tourismus“, sollen für mehr Gäste und dauerhaft die Mellensee-Region als Erholungsregion erlebbar gestalten. So können Einkommen in die Gemeinde gelenkt und Arbeitsplätze erhalten bzw. neu geschaffen werden.

Die Gemeinden stehen im Zentrum eines Drei-Ebenen-Modells zur Aufgabenteilung bei der operativen Umsetzung der Vision „Wir machen Lust auf Land“ bei der Entwicklung des Tourismus in Brandenburg.¹ Ohne die Leistungen der Gemeinden bei Infrastrukturausbau und -erhalt, Schaffung von Besuchsanlässen, Gästebetreuung und -service, sowie aktive Unterstützung touristischer Akteure, könnte die Vision nicht mit Leben erfüllt werden.

Dazu ist es notwendig,

- die Außenwerbung für das breite Spektrum an Sehenswürdigkeiten, Erlebnisangeboten und Erholungsmöglichkeiten entschieden zu stärken und dafür insbesondere die Möglichkeiten moderner Medien viel stärker nutzen;

¹ Land Brandenburg, Ministerium für Wirtschaft und Energie: Landestourismuskonzeption, 2016

- vorhandene Potenziale des Wasser-, Natur- und Kulturtourismus besser zu erschließen, zugänglich zu machen und in touristischen Angeboten zu bündeln, z.B. zur Mühlen-, Bergbau-, oder Militärgeschichte;
- die Möglichkeiten der Nutzung der Wasserstraße Notte-Kanal vom Ausgangsraum Dahme-Seengebiet bis zum Mellensee für „sanften“ Wassersport und Wassertourismus gemeinsam mit den Nachbargemeinden wesentlich zu verbessern, das heißt insbesondere die dafür notwendige Infrastruktur auszubauen; lärmintensiver Wassersport mit Verbrennungsmotorbooten ist einzuschränken; Markenzeichen „Ruhe auf dem Mellensee“;
- das vorhandene, gut durchdachte Wanderwegenetz mit Rundwegen zu ergänzen und – in Abhängigkeit von der ordnungsrechtlichen Zugänglichkeit – in den Heiden und zu den Seen im ehemaligen Militärgelände zu ergänzen;
- die Erlebnisbahn Zossen – Mellensee – Jüterbog als Rückgrat für eine erlebnistouristische Entwicklung quer durch die Gemeinde Am Mellensee weiterhin effektiv zu unterstützen;
- das vorhandene – im Wesentlichen auf die Achse Mellensee – Rehagen – Sperenberg – Kummersdorf-Gut (Fernradweg Berlin-Leipzig) – begrenzte Radwegenetz sowohl innerhalb des Gemeindegebiets weiter auszubauen, als auch Verbindungen im Sinne eines regionalen Radwegenetzes in Richtung Norden (Radrouten in den Regionalparks um Berlin), Süden und Westen (Flaeming-Skate) und Osten (Dahme-Radweg) zu schaffen;
- letztlich dass die Gemeindevertretung Entwicklungen einleitet, um der Gemeinde Am Mellensee mittelfristig im Sinne des Brandenburger Kurortgesetzes den Status eines „anerkannten Erholungsortes“ zu sichern; dies wird den Rang und die Außenwerbung für den Tourismus in der Gemeinde erheblich stärken.

4. Erhalt und Ausgestaltung der **Arbeitsfunktion**

Die Aufrechterhaltung einer Jahrhunderte langen Tradition in den einbezogenen Dörfern als Region der Arbeit und der Wertschöpfung wird weiterhin ein ständiges Anliegen aller Akteure in der Gemeinde Am Mellensee – der Unternehmer, der Verwaltung, der Verbände und Vereine – bleiben.

Ein Wohn- und Erholungsstandort ist auf die Dauer nur lebenswert, wenn er in angemessenem Umfang auch Arbeitsplätze und Einkommen sichert.

Dazu ist es notwendig,

- den primären volkswirtschaftlichen Sektor in der Gemeinde Am Mellensee mit Landwirtschaft, Fischerei und Forstwirtschaft in seinem Umfang zu erhalten; dabei ist bei Akteuren und Bürgern ein ständiger Dialog einzurichten mit der Erkenntnis, dass
 - einerseits in diesem Bereich tätige Unternehmen marktfähig wirtschaften müssen, um langfristig bestehen zu können und
 - andererseits zur dauerhaften Erhaltung der Wirtschafts- und Lebensgrundlagen im Raum mit möglichst ökologisch sinnvollen Wirtschaftsmethoden die Belastung von Natur und Umwelt so gering wie möglich zu halten bzw. soweit als möglich zu verringern ist; langfristig strebt die Gemeinde Am Mellensee die Anerkennung als „Pestizid- und gentechnikfreie Gemeinde“ an;
- die noch vorhandenen Standorte und Unternehmen des produzierenden Gewerbes und des Handwerks seitens der Gemeinde z.B. mit den Mitteln des Bauplanungsrechts in ihrer Existenz zu sichern und das vorhandene umfangreiche und zum überwiegenden Teil noch nicht genutzte gewerbliche Flächenpotenzial insbesondere auf der Achse Klausdorf/ Rehagen – Sperenberg – Kummersdorf-Gut zur Ansiedelung von neuen Unternehmen zu nutzen;
- in diesem Zusammenhang die innovative Idee der wissenschaftlichen Untersuchung und des Aufbaus eines Multi-Energie-Kraftwerkes Sperenberg zur durchdachten und kombinierten Nutzung verschiedener Arten erneuerbarer Energien auf den Flächen des Konversionsgebietes Kummersdorf-Gut und angrenzend voranzutreiben;

- dem touristischen Gewerbe – Anbietern des Beherbergungsgewerbes, der Gastronomie und sonstiger touristischer Leistungen – zur Stärkung der Erholungsfunktion jegliche gemeindliche Unterstützung und bürgerliches Engagement angedeihen zu lassen.

5. Zeitgemäße Entwicklung der **Verkehrsinfrastruktur**

Das vorhandene Landes-, Kreis- und Gemeindestraßennetz ist quantitativ – in seinem Umfang – zu erhalten und entspricht modernen Anforderungen zur Erreichbarkeit der Gemeinde bzw. zu deren Einbindung in das regionale Straßennetz. Auf der qualitativen Seite – d.h. dem Zustand der Straßen und Wege – sind weitere und dauerhafte Anstrengungen notwendig, um dessen Zustand deutlich zu verbessern.

Der Zustand der straßenbegleitenden Anlagen, wie Geh- und Radwege, muss spürbar verbessert und deren Umfang mittelfristig deutlich vergrößert werden.

Dazu ist es insbesondere notwendig und mit dem jeweiligen Straßenbaulastträger zu klären,

- die straßenbegleitenden Gehwege entlang der Achse Mellensee/Kanalbrücke – Abzweig Rehagen – Klausdorf in einen durchgehend gut nutzbaren Zustand zu versetzen und damit gleichzeitig entlang dieser örtlichen Magistrale das Ortsbild aufzuwerten;
- den Ausbauzustand verschiedener kommunaler Straßen und Wege mit Wohnnutzung zu verbessern;
- zur Verbesserung der Ortsverbindungen für Schüler, Nahversorger und Naherholer sowie zum Lückenschluss mindestens an folgenden Straßenabschnitten Radwege neu zu bauen (die Auflistung ist gleichzeitig eine Rangfolge)
 - Mellensee – Saalow,
 - Sperenberg – Kummersdorf-Alexanderdorf,
 - Klausdorf – Sperenberg,
 - Sperenberg – Abzweig Gottower Weg,
 - Kummersdorf-Gut – Schönefeld (Anschluss Wegenetz Flaeming-Skate);
- bessere Lösungen für den ruhenden Verkehr (Parkplätze in den Wohngebietsstraßen, an den Strandbädern und an weiteren touristischen Schwerpunkten) zu finden;

6. Erhalt der historisch interessanten **Ortsbilder**, Verbesserung und Pflege des Wohnumfeldes und der innerörtlichen **Grünanlagen**

Ein „Pfund“, mit dem die Gemeinde Am Mellensee auch in Zukunft wuchern kann, sind die gut erhaltenen Ortskerne in allen Ortsteilen und die noch wenig von „Bausünden“ überprägten Siedlungsgebiete. Der hohe Grad der Durchgrünung der Ortslagen ist ein Markenzeichen der Gemeinde. Im Interesse einer hohen Lebensqualität für die Einwohner und Attraktivität für Besucher sind diese Werte langfristig zu sichern und weiter auszuprägen.

Dazu ist es notwendig,

- die Dorfkerne zu stärken und die Ortsmittelpunkte mit eigener Identität und Aufenthaltsqualität zu entwickeln;
- bürgerliches Engagement zur Pflege von Wohnumfeld, Grün- und Parkanlagen zu nutzen, zu wecken und – was ebenso wichtig ist – seitens der Gemeinde öffentlich anzuerkennen;
- Kapazitäten der Gemeinde (z.B. Bauhof) einerseits auf Schwerpunktbereiche mit großer Öffentlichkeitswirkung zu konzentrieren (z.B. Angerbereiche, Festplätze) andererseits mit Kapazitäten der Gemeinde das Engagement von Vereinen, Bürgerinnen und Bürgern zur Pflege öffentlicher Anlagen materiell zu unterstützen;
- sichtbare Verschönerungsmaßnahmen im Grünbereich z.B. mit pflegeleichten Blumenpflanzungen im Straßenbereich oder Blütenpflanzen an Masten anzuregen und zu unterstützen.

7.	Wahrung der unverwechselbaren Eigenheiten von Natur und Landschaft in der Mellenseeregion und Verbesserung deren Zugänglichkeit
----	--

Neben kulturhistorischen Sehenswürdigkeiten und Erlebnisbereichen ist es die – auch für Brandenburger Verhältnisse – außerordentlich reiche Ausstattung von Natur und Landschaft, die das Gemeindegebiet als Lebens- und Erholungsraum auszeichnet. Einzigartig in der Tourismusregion Fläming ist das Nebeneinander auf kleinem Raum von großen und kleinen Seen, weiträumigen Feucht- und Verlandungsgebieten, ausgedehnten Wäldern, Heiden, teils steilen Hügeln mit weiten Aussichtsöglichkeiten und einer – für Flachlandbedingungen – spektakulären Felsenlandschaft. Diesen naturgegebenen Schatz gilt es zu wahren und – wo notwendig und möglich – für Einheimische und ihre Gäste besser zu erschließen.

Dazu ist es notwendig,

- alle baulichen Aktivitäten in der Gemeinde daran zu messen, inwieweit der die Dörfer umgebende Naturraum erhalten bzw. geschont werden kann; das gilt insbesondere für die vorrangige bauliche Verdichtung der Siedlungen vor der Erschließung von Neubauflächen „auf der grünen Wiese“; das betrifft insbesondere auch die Weiterentwicklung des ehemaligen Pflegeheimgeländes „Saalower Berg“ als Wohnstandort;
- alle wirtschaftlichen Aktivitäten des Gewerbes, aber vorrangig auch der Landwirtschaft, daran zu messen, wie der Boden, das Wasser u.a. Naturgüter als deren Wirtschaftsgrundlage geschont und längerfristig aufgewertet werden können;
- alle Möglichkeiten zu nutzen und Maßnahmen zu ergreifen, um eine weitere Verschlechterung der Wasserqualität des Mellensees, aber auch der kleineren Seen mit Bedeutung für die Freizeitnutzung – wie Krummer See in Sperenberg – abzubremsen und längerfristig die Wasserqualität im gesamten Gewässersystem Notte-Mellensee-Schneidegraben wieder zu verbessern;
- Maßnahmen zu prüfen und – wenn realisierbar – engagiert umzusetzen, um die Restbestände der Calluna-Heiden auf den Kummersdorfer Schießbahnen als seltenes Zeugnis einer historischen Sondernutzung zu erhalten;
- in sachlicher Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden Möglichkeiten zu finden, um
 - einen See nahen Rundweg um den Mellensee zu erschließen und herzurichten, ohne in sensible Uferbereiche erheblich einzugreifen,
 - schrittweise das naturräumlich und auch kulturhistorisch einzigartige Areal des ehemaligen Militärstandortes Sperenberg/ Kummersdorf-Gut mit Schießbahnen, Heegesee, Schumkasee und Teufelssee für natur- und kulturhistorisch interessierte Wanderer zu öffnen.

8.	Wahrung von Traditionen, einem reichhaltigen Dorfleben und Umsetzung neuer Ideen für alle Generationen
----	---

Auch weiterhin sollen in der Gemeinde Am Mellensee gute Traditionen gepflegt, das meist von Vereinen getragene öffentliche Dorfleben in seiner Vielfalt erhalten, vergrößert und mit neuen Ideen angereichert werden.

Dazu ist es notwendig und vorstellbar, dass

- bewährte, regelmäßig bzw. jährlich veranstaltete und von Einheimischen und Gästen gut angenommene Veranstaltungen und Feste, wie das Fischerfest in Mellensee oder die Weihnachtsmärkte weitergeführt werden;
- diese Veranstaltungen und Feste allerdings mit neuen Inhalten und mehr regionalen Bezügen aufgewertet werden;

- im Interesse des noch engeren Zusammengehens der Dörfer in der Gemeinde Am Mellensee jährlich ein zentrales Fest für die Gemeinde stattfindet – vergleichbar mit dem Brandenburg-Tag oder dem Brandenburger Erntefest, ggf. jährlich wechselnd von einem anderen Ortsteil federführend organisiert; das könnte zum Beispiel sein
 - am 1. Juli-Wochenende (2017: vor 25 Jahren wurde das Amt Am Mellensee gegründet) oder
 - an einem Oktober-Wochenende (2018 ist der 15. Gründungstag der Gemeinde Am Mellensee).

9. Einbindung der Gemeinde Am Mellensee in die **Region/ Nachbargemeinden**

Die bisher konzipierten Zielstellungen sind in der flächenmäßig relativ kleinen Gemeinde Am Mellensee mit ca. 104 km² und einer Ausdehnung Nord-Süd von ca. 13 km sowie West-Ost von ca. 8 km allein nur schwer zu erfüllen. Die historisch gewachsenen Verbindungen zu und die Traditionen mit den Nachbargemeinden Nuthe-Urstromtal, Trebbin, Zossen und Baruth sind unverzichtbar für eine erfolgreiche Umsetzung des vorliegenden Leitkonzepts.

Den Rahmen dafür bildet die Einbettung der Gemeinde Am Mellensee in den Landkreis Teltow-Fläming.



Mit dem vorliegenden Leitkonzept leistet die Gemeinde Am Mellensee ihren eigenen Beitrag zur Gestaltung des Leitbildes zur Kreisentwicklung „Miteinander leben und die Zukunft gestalten“.

Die Gemeinde Am Mellensee versteht sich als untrennbarer Bestandteil der Tourismus-Region Fläming zwischen Berlin und Sachsen-Anhalt.



Mit seinen originellen Angeboten zu Naturerlebnis und Kulturgeschichte, zu Freizeiterlebnis und Entspannung kann die Gemeinde Am Mellensee spürbar zur Attraktivität der Tourismus-Region Fläming beitragen.

Dazu ist es notwendig, die vorhandenen Verbindungen aktiv zu nutzen und im gegenseitigen Vorteil auszugestalten:

- touristische Entwicklungen entlang des Notte-Kanals gemeinsam mit der Stadt Zossen und weiterführend mit der Stadt Mittenwalde;
- touristische und tourismus-wirtschaftliche Entwicklungen entlang der Erlebnisbahn Zossen-Jüterbog gemeinsam mit der Stadt Zossen, der Gemeinde Nuthe-Urstromtal und weiterführend mit der Stadt Jüterbog;
- ein regionales Radwanderwegenetz gemeinsam mit den Städten Zossen, Baruth und Trebbin sowie der Gemeinde Nuthe-Urstromtal und weiterführend mit dem Betreiber der Fläming-Skate, dem Naturpark Nuthe-Nieplitz sowie im Norden mit den Regionalparks „Teltow“ und „Flutgrabenaue“;
- Organisation gemeinsamer touristischer und Erlebnisangebote zur Kultur- und Naturgeschichte, beispielsweise
 - Mühlen zwischen Teltow und Fläming,
 - Bergbaugeschichte (Sperenberg, Klausdorf, Mittenwalde),
 - Militärgeschichte seit 1870 (Kummersdorf-Gut, Rehagen, Wünsdorf, Töpchin, Horstwalde),
 - Geologie und Erdgeschichte (Gipsberg, Moore, Tongruben, Moränen und Dünen)... mit allen umgebenden Gemeinden,

durch örtliche Initiativen und Vereine mit Unterstützung der Gemeinden.

10. Kommunalpolitik für und mit den Bürgerinnen und Bürgern

Die politischen Verantwortungsträger und die Verwaltung der Gemeinde Am Mellensee werden alle ihnen gegebenen Handlungsspielräume nutzen, um das vorliegende Leitkonzept im Interesse der Bürgerinnen und Bürger schrittweise umzusetzen.

Nach Beschluss der Gemeindevertretung der Gemeinde Am Mellensee über das Leitkonzept 2017 ist es notwendig,

- das in den Dörfern vorhandene und mit der Fortschreibung des Leitkonzepts befeuerte Interesse zur Mitwirkung als stetigen Prozess zu gestalten;
- zur Umsetzung der einzelnen Sachpunkte Problemdiskussionen und -beratungen in den einzelnen Orten, teilweise Wohngebieten, mit den Ortsbeiräten, mit Vereinen und Initiativen zu führen und deren Ideen- und Gedankengut in die Entscheidungsfindung einfließen zu lassen;
- Prioritäten zu setzen, beginnen mit dem – auch finanziell und rechtlich – am einfachsten Machbaren, ohne Visionen für die Zukunft zu vernachlässigen;
- wichtige, viele Bürgerinnen und Bürger betreffende Problemdiskussionen rechtzeitig öffentlich bekannt zu machen, damit sich Interessierte auch mit ihrer Meinung und ihrem Erfahrungsschatz einbringen können;
- von der „kommunalen Linie“ abweichende oder auf den ersten Blick unrealisierbare Ideen und Vorschläge nicht von vorn herein zu verwerfen, sondern entgegenzunehmen, abzuwägen und gegebenenfalls zu späterer Zeit erneut auf die Tagesordnung zu setzen;
- wichtige Entscheidungsprozesse gegebenenfalls von einem unabhängigen, aber orts- und sachkundigen Moderator begleiten zu lassen;
- nicht zuletzt bürgerliches Engagement für die Gemeinde gebührend und öffentlich zu würdigen.

Dazu gehört aber auch, dass jeder einzelne Bürger und jede Bürgerin ihren Teil Verantwortung für das Ganze, für die ganze Gemeinde bereit ist zu übernehmen. Dazu gehört insbesondere, dass die vorhandenen, auf ein gedeihliches Zusammenleben gerichteten Satzungen zur Gemeindeordnung von jedem eingehalten werden,

- einerseits jeder Einwohner auch gegenüber Nachbarn und Gästen die Einhaltung der Gemeindeordnung anmahnt und
- andererseits die Gemeindeverwaltung ihrer Kontrollpflicht zur Durchsetzung des Kommunalrechts nachkommt.

3 Evaluierung des Leitkonzepts aus 2009

Evaluierung bzw. Evaluation – Wortherkunft aus dem Lateinischen valere „stark, wert sein“ – bedeutet die sach- und fachgerechte Untersuchung und Bewertung von Prozessen.

Als erster Schritt wird hier kurz verbal eingeschätzt bzw. bewertet, welchen Stand die Gemeinde Am Mellensee bei der Umsetzung der zwölf Teilbereiche ihres Leitkonzepts seit 2009 erreicht hat.

Im Ergebnis dessen wird das Leitkonzept der Gemeinde Am Mellensee fortgeschrieben und werden erste Maßnahmenvorschläge unterbreitet (Punkt 4) und diese Fortschreibung mit aktuellen Daten für die Gemeinde begründet (Punkt 5).

3.1 Ausgestaltung der Ortsteile der Gemeinde bezüglich ihrer Infrastruktur

Im Leitkonzept aus 2009 wurden Leitlinien der Entwicklung nach drei Bereichen im Gemeindegebiet vorgenommen:

Bereiche	A	B	C
Ortsteile	Rehagen, Kummersdorf-Alexanderdorf, Gadsdorf	Sperenberg/ Fernneuen-dorf, Kummersdorf-Gut	Klausdorf, Mellensee, Saalow
<u>Schwerpunkte</u> - erreichter Stand 2016	<u>Wohnen</u> - Rehagen: beginnende Erschließung Wohngebiet Reheide - Gadsdorf: Bebauung zwischen Dorf und Kietz realisiert - Kumm-Alex.: Realisierte Lückenbebauungen	<u>Dienstleistung</u> - Sperenberg: Kein Verwaltungsstandort mehr	<u>Hochwertiges Wohnen</u> - Zahlreiche Neubauten in Lückenschlüssen in allen Ortsteilen - Rekonstruktion mehrerer denkmalgeschützter Villen in Mellensee sowie von Hofstellen in Saalow
		<u>Versorgung</u> - Sperenberg: Tendenz zur Schwächung der Versorgungsfunktion zugunsten Klausdorf	
		<u>Tourismus</u> - Sperenberg: Gute Ansätze einer Entwicklung mit Geo-Pfad und Strandbad - Kumm-Gut: Museum + einzelne Führungen, bisher keine weitere touristische Erschließung	- Beginnende Bebauung von Neubaugebieten (Mokeweg Mellensee, Am Kiefernwald Klausdorf)
	<u>Landwirtschaft</u> - Mehrere etablierte Betriebe im Bereich		<u>Freizeit/ Sport</u> - Neubau Sporthalle Mellensee und Rekonstruktion Sportanlagen Mellensee
	<u>Gewerbe</u> - Standortsicherung einzelner Bestandsbetriebe im Bereich - Einzelne Neuansiedlungen, aber noch größere freie Flächenpotenziale	<u>Gewerbe</u> - Sperenberg: bisher keine wesentlichen Veränderungen gegenüber 2009 - Kumm.-Gut: bisher nur einzelne Neuansiedlungen auf großem Flächenpotenzial	<u>Bildung/ Kultur</u> - Schulstandort Mellensee konnte erhalten werden - Sicherung und Entwicklung Standort Scheunenwindmühle mit Bürgerhaus Saalow

2009 lag das Hauptaugenmerk der infrastrukturellen Entwicklung auf dem Straßen-, Geh- und Radwegebau. Diesbezügliche Defizite konnten bisher nicht beseitigt werden. Das betrifft zum Beispiel die Befestigung einiger Wohngebietsstraßen, marode denkmalgeschützte Straßen in Klausdorf, den Zustand der Gehwege zwischen Klausdorf und Mellensee sowie westlich des Notte-Kanals in Mellensee, fehlende straßenbegleitende Radwege zwischen Mellensee und Saalow, Kummersdorf-Alexanderdorf und Sperenberg sowie Sperenberg und Klausdorf, insbesondere auch zur Schulwegsicherung.

Bezüglich einzelner Ortsteile wurden im Leitkonzept 2009 spezifische Zielstellungen genannt:

Ortsteil	Zielstellung 2009	Realisierungsstand 2016
Saalow	Dorfbereich in seiner Vollständigkeit und Beschaulichkeit für Einwohner und Gäste erhalten. Weiterentwicklung der Siedlung zu attraktivem Wohngebiet.	Realisiert, aber weiterer Erhaltungs- und Entwicklungsbedarf. Teilweise realisiert, teils in Arbeit, größere Bauflächenpotenziale noch nicht erschlossen.
Gadsdorf	Erhalt des Dorfcharakters; keine großflächigen neuen Wohngebiete; Ausgestaltung des Innenbereichs. Nutzung der Sport- und Freizeitanlage BRACONIA für gemeinschaftliches Leben; Erhalt des Dorfgemeinschaftshauses im Ortskern.	Der Dorfcharakter wurde gesichert. Beides wurde realisiert.
Mellensee und Klausdorf	Ausbau im Sinne der Tourismusentwicklung. Entwicklung des Sportzentrums Mellensee. Wiederbelebung verschiedener Industriebrachen. Erhalt des Dorfcharakters von Klausdorf/ Dorfaue mit landwirtschaftlicher Nutzung.	Hierzu ist im Evaluierungszeitraum noch nicht viel passiert. Von einer positiven Entwicklung kann keine Rede sein. Dies wurde realisiert, insbesondere mit dem Bau der neuen Sporthalle. Es zeigt sich ein differenziertes Bild: - Klausdorf, ehem. Gelände Hausgerätetechnik: Umnutzung im Sinne der Schaffung eines Ortszentrums mit Verwaltung und Einkaufseinrichtungen mit Wirkungen für Gesamtgemeinde. - Klausdorf, Ziegelei: bisher nur einzelne Ansätze für gewerbliche Weiternutzung des Gesamtgeländes. - Mellensee, ehem. Holzindustrie: bisher keine gewerbliche Weiternutzung. Dorfaue im Rahmen Dorfentwicklungsprogramm vorbildlich saniert; wenige Ansätze für Entwicklung kleinteiliger bäuerlicher Landwirtschaft.
Sperenberg	Vorhandene Gewerbegebiete vermarkten, neues Gewerbe ansiedeln, vorhandenes stärken. Unterstützung aller Aktivitäten für touristische Anziehungspunkte rings um die Gipsbrüche. Erschließung von Walhofenden als Wohngebiet im Ortskern.	Zielstellung besteht nach wie vor; erste positive Ansätze bezüglich des Heraklith-Geländes. Dort ist viel realisiert: Anlage Geo-Lehrpfad, Kennzeichnung tiefstes Bohrloch, Wegegestaltung, Aussichtspunkt. Noch nicht realisiert.

3.2 Entwicklung des Tourismus

Realisierungsstand der Zielstellungen zur Entwicklung des Tourismus in der Gemeinde Am Mellensee:

Zielstellung Leitkonzept 2009	Realisierungsstand 2016
Erarbeitung eines abgestimmten, zukunftsorientierten Konzepts zur touristischen Entwicklung der Gemeinde Am Mellensee.	Es liegen zwar ältere Konzepte zur touristischen Entwicklung der Gemeinde bzw. der Ortsteile und deren Einbindung in das Umland vor (so aus den Jahren 1996, 1998, 1999, 2001, 2005), aber kein schlüssiges aktuelles Konzept zur touristischen Entwicklung der Gemeinde insgesamt.
Gestaltung und Pflege des Rad- und Wanderwegenetzes gilt besondere Aufmerksamkeit.	Es wurde einiges – insbesondere auch mit engagierten Bürgern – erreicht: <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung eines Wanderwegenetzes rings um den Mellensee und dessen Markierung und Ausstattung, - Markierung des Fernradweges Berlin – Leipzig durch das Gemeindegebiet, - Kartografische Darstellung einiger örtlicher Rundradwege... Aber: Fehlender See naher Rundweg um den Mellensee. Defizite bestehen nach wie vor in der Ausgestaltung von örtlichen Radwanderwegen und deren Einbindung in die Region.
Entwicklungsschwerpunkt Wassertourismus.	Zugänglichkeit der Mellensee-Region für Wassersportler und deren Anbindung an die Dahme-Seen-Region wurde hergestellt. Es fehlen insbesondere zeitgemäße Angebote für Wassertouristen, Wasserwanderrastplätze, Anlegemöglichkeiten an verschiedenen Stellen des Seeufers. Das Konzept zur Schaffung von Anlegestellen und Wasserwanderrastplätzen konnte bisher noch nicht umgesetzt werden.
Einrichtung eines Campingplatzes am Winkelweg in Mellensee.	Bauplanungsrechtliche Voraussetzungen - Sondergebiet im Flächennutzungsplan – sind gegeben. Bisher keine Ansätze für die Realisierung.
Modernisierung der Strandbäder und deren interessante und attraktive Gestaltung.	Moderne Anforderungen erfüllt inzwischen das Strandbad Klausdorf, mit wenigen Abstrichen auch das Strandbad Sperenberg. Erheblicher Investitions- und Gestaltungsbedarf besteht am Strandbad Mellensee.
Unterstützung der Gemeinde für die musealen Einrichtungen der Militärgeschichte in Kummersdorf-Gut und Einflussnahme zu Sicherung und Erhalt der letzten Zeugnisse der Militärgeschichte.	Diesbezüglich gab es zwar verschiedenste Aktivitäten und Initiativen, diese Zielstellung muss mit dem Leitkonzept 2017 der Gemeinde Am Mellensee unbedingt fortgeschrieben werden.

3.3 Wirtschaft, Landwirtschaft, Forst

Realisierungsstand der Zielstellungen zur Entwicklung der Wirtschaft, Landwirtschaft und Forstwirtschaft in der Gemeinde Am Mellensee:

Zielstellung Leitkonzept 2009	Realisierungsstand 2016
Zielstellung: Vorhandene Gewerbestandorte wiederbeleben oder einer anderen Nutzung zuzuführen.	Obwohl die Einflussmöglichkeiten der Gemeinde hierbei gering sind, konnten doch erste Fortschritte erzielt werden: Weiternutzung des Standorts Heraklith, einzelne Ansiedelungen in Kummersdorf-Gut. Rein zahlenmäßig konnte in den letzten Jahren eine erhebliche Zahl an Gewerben in der Gemeinde neu zugelassen und so die Zahl der Gewerbeanmeldungen fast verdoppelt werden. Der Anteil der Gewerbe im sekundären Sektor (produzierendes Gewerbe und Handwerk) ist allerdings rückläufig.
Stärkung der Landwirtschaft, insbesondere auf ökologischer Grundlage und deren Verbindung mit dem Tourismus für eine saubere und ästhetisch ansprechende Landschaft.	Verschiedene Investitionen, insbes. Stallneubauten mit Biogasanlagen zur Reduzierung der Emissionen wurden realisiert. Aber: insbesondere in der intensiv agrarisch genutzten Niederung der Notte südlich des Mellensees ist ein verstärkter Stoffeintrag in die Zuflüsse des Mellensees nicht auszuschließen mit der Folge einer verschlechterten Wasserqualität.
Pflege der Wälder als gemeinsames Bedürfnis aller Nutzer zum Erhalt des Produktions- und Erholungswertes der Wälder.	Dies ist eine permanente, nicht an Zeiträumen eines Leitkonzepts zu orientierende Zielstellung.

3.4 Bildung, Schule, KITA

In der Gemeinde Am Mellensee können alle Eltern, die das wünschen, ihre Kinder in Kindertagesstätten betreuen lassen. Die vorhandenen Kapazitäten sind ausreichend und bieten bei moderatem Zuzug auch in den kommenden Jahren ausreichend Raum.

Die Zielstellungen des Leitkonzepts 2009 wurden auf diesem Gebiet erfüllt.

In den letzten Jahren ist es gelungen, mit ausreichend Schulkindern beide Grundschulstandorte zu erhalten. Die Sicherung von zwei Grundschulen im Gemeindegebiet bietet die Möglichkeit, allen Kindern im Grundschulalter in räumlicher Nähe zum Wohnort Bildungsleistungen anzubieten.

Die im Leitkonzept 2009 formulierten Zielstellungen für Horte an den Schulstandorten wurden weitgehend erfüllt. Die vorhandenen Kapazitäten sind auch perspektivisch ausreichend.

Am Standort Mellensee befindet sich der Neubau eines Gebäudes für den Hort in Planung.

Jugend-Freizeiteinrichtungen konnten in der Gemeinde Am Mellensee nicht wie im Leitkonzept von 2009 formuliert an vier Standorten erhalten werden. Als Schwerpunkteinrichtungen für Jugendliche werden die „Jugendclubs“ in Mellensee für den Norden der Gemeinde und in Sperenberg für den Süden seitens der Gemeinde weiter gefördert.

3.5 Sport und Kultur

Die Zielstellung des Leitkonzepts 2009 zum Ausbau eines attraktiven Sportzentrums für die Gemeinde wurde am Standort Mellensee mit dem Bau einer neuen Sporthalle und der Einrichtung weiterer Sportanlagen erreicht.

Ein wichtiges kulturelles und Identität stiftendes Anliegen des Leitkonzepts 2009 war die Einrichtung eines attraktiven Rundkurses durch die Gemeinde, der Sehenswürdigkeiten mit koordinierten Öffnungszeiten verbindet. Dieses Anliegen wurde gemeinsam mit den Heimatvereinen nur teilweise erreicht.

Die angestrebte engere Vernetzung der Internetauftritte der Gemeinde mit denen der verschiedenen Heimatvereine wurde teilweise erreicht. Es bestehen allerdings betreffs der Nutzung des Mediums Internet noch deutliche Entwicklungsmöglichkeiten.

In kultureller Hinsicht hervorzuheben ist das Haus der Generationen in Sperenberg. Innerhalb eines gemeindlichen Objekts werden Kultur-, Bildungs- und Freizeitangebote für alle Altersgruppen bereitgestellt, wie zum Beispiel der Jugendclub Sperenberg, der Seniorentreff, das Treffen junger Muttis, oder Lehrgangstätigkeit zur Nutzung von Computern, zu Erste Hilfe...

3.6 Verwaltungsentwicklung bzw. -gestaltung

Das Ziel der Einrichtung eines neuen Verwaltungssitzes mit Konzentration an einer zentralen Stelle in der Gemeinde wurde erreicht.

Verwaltungsabläufe könnten nach Meinung von Bürgern teilweise weiter im Sinne der Bürgernähe organisiert werden. Diesbezüglich bestehen noch einige Defizite.

Die im Leitkonzept 2009 formulierten Ansprüche an die Verwaltung haben zeitlos Bestand:

- transparente Arbeitsweise,
- unbedingte Bearbeitung der Anfragen an die Ortsbeiräte und deren Kontrolle,
- verstärkte Präsenz der Mitarbeiter der Verwaltung in Versammlungen und Sitzungen der Gremien der Gemeinde,
- Schaffung einer zukunftsorientierten Personalstruktur angepasst an die Aufgaben der Kommunalverwaltung,
- Herstellung einer rechtzeitigen Öffentlichkeit für bedeutsame Vorhaben und Entscheidungen der Gemeindevertretung und Beratung mit betroffenen Bürgern.

3.7 Freiwillige Feuerwehr

Der Erhalt der Freiwilligen Feuerwehr in allen Ortsteilen konnte gesichert werden.

3.8 Seniorenbetreuung

Einerseits mit der kommerziellen Nutzung des Neubaus des DRK-Pflegeheims „Saalower Berg“ sowie einiger privater Seniorenpflegeangeboten, andererseits mit dem gemeindeeigenen, ebenfalls vom DRK getragenen Haus der Generationen in Sperenberg konnten auf die zunehmende Alterung der Einwohnerschaft ausgerichtete Ziele des Leitkonzepts 2009 weitgehend erfüllt werden.

3.9 Bibliothek

Die Tätigkeit der Bibliothek der Gemeinde in Sperenberg konnte gesichert werden.

3.10 Friedhofswesen

Der insgesamt gute Zustand der Friedhöfe in allen Ortsteilen konnte – auch mit Hilfe engagierter Bürger – weiterhin erhalten werden.

3.11 Bauhof

Der Bauhof der Gemeinde Am Mellensee hat seine Existenzberechtigung bewiesen. Er erbringt unverzichtbare Leistungen insbesondere im Rahmen der Erhaltung und Verbesserung ansprechender Ortsbilder.

Reserven werden seitens einiger Bürger in der koordinierten Tätigkeit von Bauhof und engagierten ehrenamtlich Tätigen bei der Verschönerung der Ortslagen und Freizeitstätten gesehen.

3.12 Veranstaltungswesen

Im Rahmen des Veranstaltungswesens werden Reserven insbesondere in der noch besseren terminlichen Koordination von Veranstaltungen sowie bei der Unterstützung der Träger von Veranstaltungen – meist örtliche Vereine – durch die Gemeinde gesehen.

Dies ist allerdings eine beidseitige Angelegenheit: Terminliche Koordinierung erfordert auch die rechtzeitige und qualitätsgerechte Bereitstellung von Informationen über geplante Veranstaltungen verschiedener Träger.

4 Ableitung konkreter Maßnahmen mit Prioritätensetzung

Die im Folgenden skizzierten Maßnahmen und Empfehlungen sind nicht als sofort umsetzbarer Maßnahmenplan gedacht. Sie sollen in erster Linie **Denkanstöße** liefern für den notwendigen, auf die Erarbeitung und Verabschiedung des Leitkonzepts folgenden breiten Diskussionsprozess zur Konzipierung und Umsetzung der Handlungsschwerpunkte und deren Sachbereiche.

Es wird zunächst dargelegt, was mit welcher Priorität umgesetzt werden könnte. Dabei werden die Maßnahmen bezüglich eines möglichen/ vorstellbaren Realisierungszeitraums eingeschätzt:

1. Kurzfristig realisierbare Maßnahmen – sofort bzw. innerhalb der nächsten 5 Jahre realisierbar.
2. Mittelfristig realisierbare Maßnahmen – in den nächsten 5 bis 10 Jahren realisierbar.
3. Langfristig wünschenswerte Maßnahmen – später realisierbar bzw. zu realisieren.

Die folgenden Ausführungen sind beispielhaft zu verstehen und erheben keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit. Auch die Reihenfolge ist zunächst nicht systematisch.

4.1 Kurzfristig realisierbare Maßnahmen

Das im Rahmen der Evaluierung und Fortschreibung des Leitkonzepts herausgearbeitete Ideen- und Gedankengut wurde zunächst dahingehend eingeschätzt, was mit relativ geringem, d.h. auch kostengünstigem Aufwand und schnell machbar sein könnte.

❖ Hebung des Bekanntheitsgrades der Mellensee-Region

Im Rahmen der vorliegenden Untersuchungen (vergleiche Punkt 5.1) wurde herausgearbeitet, dass die Mellensee-Region mit dem Kern, der Gemeinde Am Mellensee, für Touristen, aber auch für Ansiedlungswillige noch zu wenig bekannt ist.

Aus diesem Grunde ist ein ganzes Bündel von Maßnahmen kurzfristig zu realisieren, die energisch angegangen werden müssen und die nicht unbedingt hohe Kosten verursachen werden:

1. Weitere Modernisierung der Internet-Präsentation der Gemeinde

Zwar erhält ein Nutzer des Internets schon bei Eingabe des Suchbegriffs „Mellensee“ als ersten Treffer die Internet-Seite der Gemeinde Am Mellensee, das Navigieren innerhalb dieser Internet-Seite, insbesondere hin zu Sehenswürdigkeiten und Erlebnisbereichen, zu touristischen Leistungen und deren Trägern, aber insbesondere eine Vernetzung der Leistungsträger ist oft mühselig, und Querverbindungen sind für Außenstehende schwer herstellbar.

Zur Weiterentwicklung der Internet-Präsentation der Gemeinde Am Mellensee wäre beispielsweise auch folgende Argumentationskette zu diskutieren¹:

- „- Wir liegen weit genug weg vom Lärm des Flughafens BER.
- Wir liegen so nahe und verkehrsgünstig am Flughafen BER, dass er in einer guten halben Stunde zu erreichen ist.
- Von unserer Gemeinde aus ist man per Auto und Bahn in 45 min. mitten in Berlin, mit dem Auto in 35 min. in Potsdam, in einer halben Stunde in Stahnsdorf, Teltow, Kleinmachnow, Blankenfelde und Mahlow, Großbeeren, Ludwigsfelde und Luckenwalde mit ihren Thermen, auf dem Berliner Ring oder der Dresdener Autobahn.
- Es gibt vorzügliches, preiswertes Bauland im Grünen in sehr ruhiger Lage.
- Wir verfügen über ausreichend KITA-Plätze, zwei Grundschulen mit Hort, über mehrere Supermärkte, über eine sehr gute medizinische Versorgung und Altenpflege.
- Die Luft ist sauber, die Umgebung urwüchsig und naturbelassen. Endlose Wälder mit massenhaft Pilzen und Heidelbeeren, eine Vielzahl von Seen, darunter sehr saubere und zum Baden geeignete.
- Vielfältige Möglichkeiten zur aktiven Erholung, zum Wandern, Radfahren und Schwimmen ...“

¹ Aus einer Anregung von Dr. Gerd Etzold, Sperenberg, vom 05.12.2016, im Rahmen der Beteiligung zum Leitkonzept

2. Veranstaltungskalender für die Gemeinde mit Bezügen auch zu den Nachbargemeinden

Der Veranstaltungskalender sollte gedruckt bei der Tourist-Information und bei gut frequentierten Leistungsträgern (z.B. Erlebnisbahn, Eiscafé Mellensee...) und natürlich im Internet verfügbar sein.

3. Tourist-Information für die Gemeinde Am Mellensee

Die Arbeit der Tourist-Informationsstelle im Erdgeschoss der Gemeindeverwaltung sollte dauerhaft – ggf. im Winter mit verringerten Öffnungszeiten, aber nie ganz geschlossen – abgesichert werden und möglichst mit einer touristischen Fachkraft besetzt bleiben.

Weiterhin sind einerseits im Gemeindegebiet Hinweise auf das Vorhandensein der Tourist-Information anzubringen (ggf. in Verbindung mit anderen Informationsmitteln, siehe „Ortsinformationssystem im Punkt 4.2). Andererseits ist auch die Wegweisung am Standort des Einkaufszentrums Klausdorf zur Tourist-Information zu verbessern.

4. Teilnahme von kompetenten Vertretern der Gemeinde Am Mellensee an touristischen und gewerblichen Messen im Land Brandenburg und in Berlin.

Die Gemeinde Am Mellensee muss außerhalb der Gemeindegrenzen Präsenz zeigen und für sich aktiv werben.

In diesem Zusammenhang steht auch der folgende Punkt:

❖ Am Mellensee – ein staatlich anerkannter „Erholungsort“

Im Leitkonzept wird zur umfassenden Stärkung der Erholungsfunktion als Ziel formuliert, Entwicklungen einzuleiten, um der Gemeinde Am Mellensee mittelfristig im Sinne des Brandenburger Kurortgesetzes den Status eines anerkannten „Erholungsortes“ zu sichern.

Das nebenstehende Foto veranschaulicht, dass das Prädikat „Erholungsort“ in Brandenburg vergleichbaren Gemeinden zuerkannt wird, die aus mehreren Ortsteilen bestehen, wie hier der Gemeinde Schwielowsee im Landkreis Potsdam-Mittelmark mit den Ortsteilen Caputh, Ferch und Geltow.



Die Vorteile, die die Gemeinde Am Mellensee insgesamt und ihre Bürgerinnen und Bürger im Besonderen aus der staatlichen Anerkennung als „Erholungsort“ hätten, wären

- einerseits eine erhebliche Aufwertung der Dörfer und Siedlungen, des Wohn- und Lebenswertes in den Ortsteilen,
- andererseits eine erheblich größere Außenwerbung für Besuche in der Gemeinde.

Im Folgenden wird untersucht und argumentiert, ob die Gemeinde Am Mellensee die Kriterien zur Erlangung des Titels „Erholungsort“ erfüllt bzw. was zum Erreichen dieses Ziels noch getan werden muss. Die gemäß Kurortgesetz² des Landes Brandenburg zu erfüllenden Kriterien werden einer ersten Bewertung mit dem Ist-Zustand in der Gemeinde Am Mellensee unterzogen.

² Gesetz über die Anerkennung als Kurort und Erholungsort im Land Brandenburg (Brandenburgisches Kurortgesetz - BbgKOG) vom 14. Februar 1994 (GVBl.I/94, [Nr. 02])

Kriterium nach Kurortegesetz	Erfüllung in der Gemeinde Am Mellensee
<u>BbgKOG § 2 Gemeinsame Anforderungen an alle Kur- und Erholungsorte</u>	
Der Ortscharakter muss der betreffenden Artbezeichnung entsprechen. Der Ort muss sich durch seine Gestaltung sowie durch besondere Berücksichtigung des Schutzes der Gesundheit und der Umwelt auszeichnen und die ordnungsgemäße Trinkwasserversorgung, Abwasserbeseitigung und Abfallentsorgung sicherstellen. Das landschaftsgebundene Bauen und das Landschaftsbild sind zu berücksichtigen.	Ordnungsgemäße Trinkwasserversorgung, Abwasserbeseitigung und Abfallentsorgung sind gegeben. Die Gestaltung der Ortsteile berücksichtigt schon in gewisser Weise den Schutz von Gesundheit und Umwelt, wobei hierfür die Erfüllung des Leitkonzepts weitere Verbesserungen ermöglichen wird. Die Siedlungen fügen sich harmonisch in die umgebende Landschaft ein; das Landschaftsbild ist – abgesehen von einzelnen notwendigen Verbesserungen – einem Erholungsort würdig.
Zur Minderung von Stärke und Geschwindigkeit des Kraftfahrzeugverkehrs im Ort und insbesondere im Kurbereich müssen die dafür erforderlichen Maßnahmen der Verkehrsberuhigung durchgeführt werden.	In der Gemeinde Am Mellensee gibt es keine höherrangige Fernverkehrsstraße mit höherem Verkehrsaufkommen in den Ortsdurchfahrten. Die Ortsteile zeigen keinen erheblich störenden Verkehrslärm. Punktuellen Verbesserungen, z.B. des Straßenbelages oder zur Verkehrsberuhigung sind notwendig.
Therapeutische Möglichkeiten und der Erholungswert des Ortes sowie der näheren Umgebung dürfen durch eine Belastung des Bodens oder des Wassers durch Schadstoffe, der Luft durch gas- oder partikelförmige Beimengungen, durch Lärm- und Geruchseinwirkungen sowie durch Erschütterungen nicht beeinträchtigt werden.	Der überwiegende Teil des Gemeindegebiets ist von Luftschadstoffen unbeeinflusst. Belastungen des Bodens sind in der Nähe der Erholungsbereiche – abgesehen ggf. von den noch nicht zugänglichen Konversionsgebieten – nicht gegeben. Zur Luftreinhaltung in der Nähe landwirtschaftlicher Anlagenstandorte sind weitere Maßnahmen mit den Landwirten abzustimmen. Zur Verbesserung der Wasserqualität der größeren Seen im Gemeindegebiet sind mit allen Akteuren energischere Anstrengungen erforderlich.
Artspezifische Einrichtungen, öffentliche Anlagen, Gaststätten und Beherbergungsbetriebe sollen die besonderen Belange von Familien und Kindern, von alten Menschen und von Behinderten angemessen berücksichtigen.	Diesbezüglich sind die in der Gemeinde vorhandenen Potenziale zu erschließen und wesentlich besser auch mit originellen Ideen zu nutzen (Positives Beispiel Bahnhof Rehagen).
Kur- und Erholungsbereiche müssen den allgemeinen hygienischen Anforderungen genügen.	Das betrifft in der Gemeinde insbesondere - in Mellensee die Umgebung des Bahnhofs (Erlebnisbahn), des Angers, der Seepromenade und des Strandbades, - in Klausdorf den Wildpark, das Hotel sowie das Strandbad, die Festwiese mit benachbarten Seeterrassen, - in Sperenberg das Strandbad und die Umgebung der Gipsbrüche. Die allgemeinen hygienischen Anforderungen werden teilweise erfüllt, deren Verbesserung muss mit Maßnahmen des Leitkonzepts erreicht werden.
In den artspezifischen Einrichtungen und in Gaststätten sollen eine gesunde Ernährung und Nichtraucherbereiche angeboten werden.	Dieses Kriterium dürfte die Gastronomie in der Gemeinde schon heute erfüllen.

Kriterium nach Kurortegesetz	Erfüllung in der Gemeinde Am Mellensee
Es müssen artspezifische Einrichtungen zur sportlichen Betätigung und zur Unterhaltung der Gäste sowie eine geeignete Auskunft- und Vermittlungsstelle vorhanden sein.	Einrichtungen zur sportlichen Betätigung sind vorhanden, aber insbesondere was sportliche Betätigung in der Natur betrifft noch ausbaufähig. Zur Unterhaltung der Gäste sind mehr Initiativen und Ideen notwendig. Es ist z.B. zu prüfen, inwieweit das Haus der Generationen in Sperenberg hier aktiv werden könnte. Die Tourist-Information in Klausdorf muss 1. langfristig erhalten und 2. mit Gästevermittlungsfunktion ausgestattet werden.
<u>BbgKOG § 9 Spezifische Anforderungen an einen Erholungsort</u>	
Eine landschaftlich bevorzugte und klimatisch begünstigte Lage.	Dies gilt für die Gemeinde Am Mellensee uneingeschränkt.
Für die Erholung geeignete Einrichtungen.	Solche sind schwerpunktmäßig in Klausdorf vorhanden, punktuell auch in Sperenberg, Mellensee, Kummersdorf-Alexanderdorf und Saalow. Es besteht noch Nachholbedarf bei Anbietern des touristischen und Freizeitgewerbes.
Gekennzeichnete Rad- und Wanderwege.	Ein – wenn auch noch ausbaufähiges – örtliches Wanderwegenetz ist vorhanden. Ein örtliches Radwegenetz mit regionaler Einbindung ist im Zuge der Umsetzung des Leitkonzepts zu realisieren.
Sport-, Spiel- und Liegewiesen sowie ein Frei- oder Hallenbad in angemessener Entfernung.	Sport-, Spiel- und Liegewiesen sind vorhanden, aber noch weiter auszugestalten (z.B. Trimm-Dich-Pfad, Park Mellensee). Öffentliche Freibademöglichkeiten bestehen in Klausdorf und Sperenberg mit den vorhandenen Strandbädern in guter Qualität, das Strandbad Mellensee ist sowohl innerhalb, als auch bezüglich der Parkplatz- und Zufahrtsituation entschieden aufzuwerten. Thermen mit Kurangeboten sind in der Umgebung in Luckenwalde und Ludwigsfelde nutzbar.
Ein regelmäßiges Angebot gesundheitsförderlicher Maßnahmen, das für alle Gäste zugänglich ist.	Diesbezüglich sollten potenzielle Akteure gemeinsam mit der Gemeinde Ideen entwickeln. Das könnten z.B. – mit wenig Aufwand zu organisieren – geführte Wanderungen oder auch die Ausweitung eines Nordic-Walking-Parcours sein. Dazu könnte auch – wie im Handlungsschwerpunkt Wohnen vorgeschlagen – eine neu zu schaffende Einrichtung mit multifunktionalen Angeboten der Gesundheitsvorsorge gehören.
Eine durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste von in der Regel vier Tagen.	Das Potenzial entsprechender Einrichtungen für mehrtägige Aufenthalte im Gemeindegebiet mit zunächst ausreichender Kapazität dürfte gegeben sein.

❖ Instandhaltung und noch bessere Inventarisierung des lokalen Wanderwegenetzes

Wie im Punkt 5.5 bei der Bestandsanalyse zur touristischen Infrastruktur dargelegt, verfügt die Gemeinde Am Mellensee schon heute über ein gut durchdachtes und überwiegend markiertes Wanderwegenetz.

In enger Zusammenarbeit zwischen Gemeinde, lokalen Vereinen und interessierten Bürgern gilt es,

1. dieses Wegenetz zu pflegen und instand zu halten,
2. die Wegweisung und -markierung zu sichern, ggf. weiter zu klären,
3. die Wege an besonders interessanten Punkten mit Ruheplätzen (in erster Linie Sitzgelegenheiten, in Einzelfällen auch überdacht) und – vorzugsweise an häufig frequentierten Plätzen in den Ortslagen, nicht in der freien Landschaft – mit Abfallbehältnissen auszustatten,
4. kurz- und mittelfristig an naturräumlich und kulturhistorisch besonders interessanten Orten Informationstafeln aufzustellen.



Erst kürzlich vom Verein „Pro Mellensee“ aufgestellte Bank

❖ Einbindung eines lokalen Radwanderwegenetzes in das touristische Umland

Radwandern ist eine Form des sanften Tourismus, die sich ständig wachsender Beliebtheit erfreut. Lediglich auf der Trasse (Zossen) – Mellensee – Rehagen – Sperenberg – Kummersdorf-Gut – (Schönefeld) ist die Gemeinde Am Mellensee mit dem Fernradweg Berlin-Leipzig in das überregionale Radwanderwegenetz eingebunden. Der Radwanderweg nutzt ausnahmslos fast durchgehende, straßenbegleitende Radwege, deren Zustand insbesondere nach Süden hin zu wünschen übrig lässt.

Ein lokales Radwanderwegenetz wurde mit der „Tour de Melle“ – die Namengebung ist prägend – mit drei Rundkursen konzipiert und dazu auch ein gut lesbarer Flyer entwickelt. Unter Einbeziehung der benachbarten Ortslage Wünsdorf erfasst die „Tour de Melle“ alle Ortsteile und viele Ortslagen der Gemeinde Am Mellensee.

Die Anbindung an regionale Radwege ist über den Fernradweg Berlin-Leipzig schon heute gegeben

- nach Norden hin an die Radwege in den Regionalparks und zum Berliner-Mauer-Radweg,
- nach Süden hin zur Flaeming-Skate.

Zur Weiterentwicklung als „Radwanderwegenetz“ wird folgende Lösung zur Diskussion gestellt:

1. Kurzfristig: Markierung der „Tour de Melle“-Radwege mit dem Kurzwegweiser für Radwanderwege gemäß hbr³.



Zur Routenübersicht sind zunächst die vorhandenen Flyer sehr gut nutzbar und ausreichend.

2. Anbindung an benachbarte Radwanderwegetrassen und -netze über die Wegeführungen

- Saalow/ Schünower Weg, weitere Verbindung in Richtung Norden und Berlin,
- Mellensee/ Wünsdorfer Straße in Richtung Bahnhof Wünsdorf und überregional in Richtung Dahme-Seengebiet,
- Mellensee/ Notte-Kanalweg in Richtung Zossen und den Notte-Kanal weiter über Mittenwalde bis Königs Wusterhausen,
- Klausdorf/ Hanschenland, Sapherscher Weg nach Neuhof (Bahnhof) und weiter über Zesch am See in Richtung Baruth/Mark oder Teupitz,
- Kummersdorf-Gut/ Kreuzung nach Horstwalde in Richtung Baruth/Mark (Flaeming-Skate),
- Alexanderdorf oder Gadsdorf nach Lüdersdorf, Trebbin und weiter in Richtung Naturpark Nuthe-Nieplitz.

Diese Wege sind ebenfalls – wie unter 1. bezeichnet – in Abstimmung mit den angrenzenden Kommunen zu markieren.

³ hbr = Wegweisungssystematik im Land Brandenburg

3. Herstellung einer kurzen, und landschaftlich sehr attraktiven Verbindung von Kummersdorf nach Scharfenbrück und weiter in Richtung Luckenwalde mit Anbindung an die Flaeming Skate. Diese vorhandene Straßentrasse quer über den ehemaligen Truppenübungsplatz wird gesondert genannt, da sie zwar sehr erstrebenswert, ggf. aber erst mittelfristig wegen Kampfmittelbelastung o.a. Sicherheitsfragen freigegeben werden kann.

❖ Ausarbeitung eines touristischen Erlebnisangebots „Mühlenweg“ in der Gemeinde Am Mellensee

Es wird davon ausgegangen, dass dieser – insbesondere mit bürgerlichem Engagement getragene – touristische Weg nur eingebettet in einen Mühlenweg im Fläming oder im Süden von Berlin, also mit Nachbargemeinden und Regionen gemeinsam erstellt werden kann.

Für entsprechende Angebote bieten vor allem die nördlichen Ortsteile der Gemeinde Am Mellensee sehr gute Ansätze mit den Windmühlen in Saalow, der – wenn auch noch ruinösen – Wassermühle in Mellensee oder dem produzierenden Mühlenbetrieb in Kummersdorf.

❖ Verbesserung des allgemeinen Erscheinungsbildes der Ortschaften

Freundlich aussehende Dörfer und „der erste Eindruck“ haben als „weiche“ Standortfaktoren sowohl einen sehr positiven Einfluss auf das Wohlbefinden der Einheimischen als auch eine sehr anregende Wirkung auf Besucher.

Mit Ideenreichtum und relativ geringen Mitteln können deutliche Wirkungen im Ortsbild erreicht werden. Auf den privaten Grundstücken und an den Häusern wurden und werden überwiegend sichtbare und meist teure Anstrengungen für ein gepflegtes Aussehen unternommen.

Der öffentliche Raum hinkt da oft noch hinterher. Es ist nicht so, dass es in den Dörfern der Gemeinde Am Mellensee keine Beispiele für Initiativen zur Gestaltung des öffentlichen Raumes gibt. Die ansprechend gestalteten Anger von Klausdorf oder Gadsdorf sind gute Beispiele dafür.

Aber – wie es anderorts praktiziert und vorgeführt wird – zur Verschönerung der Grünflächen in den Siedlungen kann wirklich viel mehr getan werden. Und es ist ein Fakt, dass dafür einerseits Bürgerinnen und Bürger zur Pflege relativ leicht gewonnen werden können und andererseits auch örtliche Unternehmen bereit sind, Sachleistungen zu sponsern. Sinnvollerweise sollte dabei der Bauhof der Gemeinde eine koordinierende Rolle spielen.

Die folgenden Bilder aus der Naturparkstadt Biesenthal im Norden von Berlin und vom Marzahner Anger zeigen, wie das gehen kann.



Anger Berlin-Marzahn Ende März 2016 mit vielen Krokussen und Narzissen



Biesenthal, Blumenampeln an Laternenmasten



Biesenthal, Frühjahr 2016, Krokus-Pflanzung auf einer Mittelinsel



Biesenthal, Sommer 2016, dieselbe Mittelinsel wie links mit Sommerblumenmischung

Fotos: Schuschke 2016

Ist erst einmal der Grundstock geschafft – eine Anpflanzung begründet usw. – dürfte es nicht allzu schwierig sein, Pflegepatenschaften zu organisieren.

Es ist eine Erfahrung aus anderen Kommunen: Freiwillig Tätige wollen nicht zuerst eine Entlohnung für ihre Leistung. Aber sie wollen Anerkennung.

Die beste Anerkennung ist eine öffentliche Würdigung ihrer Leistung, im Amtsblatt, in der Lokalpresse, anlässlich von Festen, Gedenktagen oder Jahresempfängen.

Der folgende Maßnahmenkomplex steht mit dem Vorgesagten in engem Zusammenhang.

❖ Pflege des Mellenseeufers und Erhalt der Sichtbeziehungen zum Mellensee

Hier wird aus der Meinungsäußerung des Vereins Pro Mellensee e.V. zur Fortschreibung des Leitkonzepts zitiert⁴:

„Unsere Aussagen sind von dem Gedanken getragen, dass der Ortsteil Mellensee noch ungenutztes Potenzial besitzt, mit dem die touristische Anziehungskraft für Besucher und Urlauber verbessert werden kann. Dabei wollen wir vor allem den Ortsbereich am kleinen Park betrachten und den anschließenden Bereich bis zur Kanalbrücke mit einbeziehen. Dort hatten die Einwohner und Gäste ursprünglich eine bessere Sicht auf die offene Seefläche. Diesen Bereich landschaftlich ansprechend zu gestalten und zu pflegen, halten wir für erforderlich, weil er für den Ortsteil Mellensee prägend ist.“

Was ist für die Bewohner von Mellensee das Besondere und Unverwechselbare an ihrem Wohnort?

„Der schilffreie Uferabschnitt des Mellensees am kleinen Park im OT Mellensee zeichnet sich durch seine Natürlichkeit aus. Die Besucher haben dort einen schönen Ausblick auf den See, können bis ans Wasser treten und werden zum Verweilen angeregt. Die ufernahe Grünfläche wird gelegentlich als Liegewiese genutzt. An diesem Ort ist insbesondere das schöne Landschaftsbild schützenswert.“

Foto: Schuschke 2016



⁴ Pro Mellensee e.V. Arbeitsgruppe See und Umwelt: Hinweise und Vorschläge zur Weiterentwicklung des Leitkonzepts, Am Mellensee 29.08.2016

Welche Probleme werden von Einwohnern gesehen und wo besteht Handlungsbedarf?

„Für den oben beschriebenen Uferbereich besteht dringender Pflegebedarf. Wir schlagen folgende Pflegemaßnahmen vor, die auch nicht im Widerspruch zur Schutzverordnung des LSG Notte-Niederung stehen:

- 1. Das Schilf wächst zunehmend von beiden Seiten in den offenen Uferabschnitt hinein. Es sollte so weit zurück geschnitten werden, wie es sich bis zur Unterschutzstellung als Landschaftsschutzgebiet ausgebreitet hatte. Danach ist der jährliche Zuwachs zu entfernen.*
- 2. Am Ufer ist durch Wellenschlag Ufersubstrat rechts und links von der Betonplatte weggespült worden. Die so entstandenen Ausbuchtungen sollten wieder mit Sand aufgefüllt und wenn notwendig mit natürlichen Baustoffen befestigt werden.*
- 3. Die ufernahe Grünfläche wurde mehrmals als Autoparkplatz oder als Wendeschleife missbraucht und z.T. stark beschädigt. Diese Grünfläche sollte für die Parkbesucher geschützt werden. Zweckmäßig wäre, schwere Blumenkästen am Wegesrand so aufzustellen, dass ein weiteres Befahren der Grünfläche nicht mehr möglich ist.*
- 4. Für den Bereich zwischen Hauptstraße (Fischhof Gebauer) bis zur Kanalbrücke sollte ein zukunftsfähiges Konzept erarbeitet werden, dass sowohl die Belange der Anwohner als auch die Bedürfnisse der Besucher und Urlauber berücksichtigt. Das wäre ein wichtiger Schritt zur Herstellung des ursprünglichen Ortsbildes an dieser Stelle.“*

❖ Sicherung der Parkplatzsituation in Mellensee

Besucherfreundlich zu sein, heißt heute, auch ausreichend Parkplätze für PKW bereitzustellen.

Der Platz vor den Fischteichen in Mellensee sollte als öffentlicher Parkplatz gesichert werden.

Hier sind einige Pflegearbeiten notwendig. Zur Verbesserung des Erscheinungsbildes sowie als Beschattung für den Parkplatz sollten einige Laubbäume gepflanzt werden.

❖ Reparatur von Gehwegen

Letztlich wird unter die Rubrik „Kurzfristig realisierbare Maßnahmen“ auch die Reparatur einiger Gehwege genannt. Ohne Übertreibung, seit Jahrzehnten wird der Zustand der Gehwege insbesondere entlang der Hauptstraßen von Mellensee und Klausdorf von zahlreichen Bürgerinnen und Bürgern zu Recht kritisiert. Dies zeigen auch jüngst die Meinungsäußerungen zur Fortschreibung des Leitkonzepts. Diese Gehwege ärgern nicht nur die Einwohner. Sie sind keine gute Visitenkarte für Besucher in der Gemeinde, die sich zum größeren Teil entlang der Trasse Mellensee-Klausdorf bewegen werden.

Auch wenn eine grundhafte Sanierung sicherlich sehr teuer ist und in Verantwortung des Landes als Straßenbaulastträger erfolgen muss, sollte die Gemeinde in der Lage sein, kurzfristig – zumindest durch ordentliche Verlegung der Gehwegplatten – an den schlimmsten Abschnitten Abhilfe zu schaffen bzw. zu organisieren.

4.2 Mittelfristig realisierbare Maßnahmen

Einrichtung eines Ortsinformationssystems

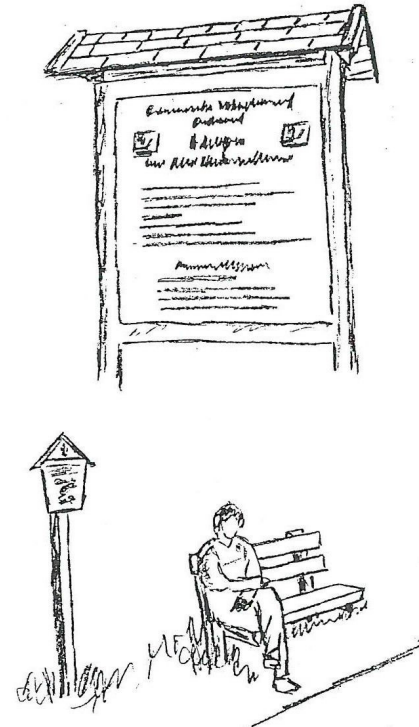
In mehreren Gesprächen mit Akteuren in der Gemeinde und in Meinungsäußerungen wurde auf die Notwendigkeit der Einrichtung eines Ortsinformationssystems für die Gemeinde Am Mellensee hingewiesen, bzw. ein solches nachgefragt.

Mit dem Ortsinformationssystem werden ebenso wie mit der Tourist-Informationsstelle gleichzeitig besucherlenkende und -informierende Funktionen erfüllt. Als Ziele werden verfolgt:

- Bei Besuchern ist das Interesse für den jeweiligen Ort zu wecken und ersten Wissensdrang zu befriedigen.
- Bei den Einwohnern (besonders bei Zugezogenen) wird die Identifikation mit ihrem Dorf gestärkt.
- Es wird eine Übersicht über das nutzbare Rad- und Wanderwegenetz sowie weitere Erlebnisbereiche im Gebiet vermittelt.

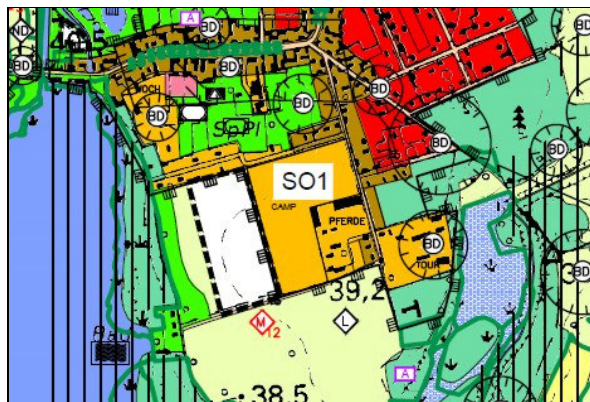
Das Ortsinformationssystem setzt sich aus großen Übersichtstafeln mit topografischer Karte des Gemeindegebiets sowie vielen kleinen Informationstafeln an interessanten Orten und Objekten zusammen. Wichtig ist die einheitliche Gestaltung zur Identifikation des Besuchers mit der Mellensee-Region, d.h. z.B. jede Tafel muss das Gemeinde-Logo tragen.

In der Anlage 3 wird das Ortsinformationssystem detailliert dargestellt. Dabei wird auf Vorschläge zurückgegriffen, die von Landplan schon Ende der 1990er Jahre unterbereitet wurden⁵.



❖ Campingplatz Mellensee

Camping erfreut sich wachsender Beliebtheit, insbesondere auch bei Familien mit Kindern. Schon im Verlauf früherer touristischer und Strukturplanungen konzipierte die Gemeinde (Amt) Am Mellensee einen ausreichend großen Campingplatz mit zeitgemäßer Ausstattung in infrastrukturell günstiger Lage südlich der Ortslage Mellensee am Winkelweg. Die Einrichtung dieses Campingplatzes kann der Gemeinde Synergieeffekte zum Strandbad Mellensee, zu den Sportanlagen Mellensee sowie für gastronomische Einrichtungen in der Nähe bringen. Mit der 3. Änderung des Flächennutzungsplanes hat die Gemeinde Am Mellensee für die Einrichtung des Campingplatzes die bauplanungsrechtlichen Voraussetzungen geschaffen.



Zu realisieren wäre das Campingplatzvorhaben von einem privaten Träger.

⁵ Landplan GmbH Erkner: Agrarstrukturelle Entwicklungsplanung „Landwirtschaft und Landtourismus“ in den Ämtern Am Mellensee und Zossen, 1999

❖ Mellensee – Weg zum Strandbad

Der Weg von der Mellenseer Hauptstraße entlang des Sees zum Strandbad – sozusagen die „Seepromenade“ – befindet sich in einem sehr schlechten Zustand. Dies resultiert auch daraus, dass Teile des Weges als Zuwegung zur angrenzenden Bungalowsiedlung genutzt und mit PKW und gelegentlich sogar größeren Fahrzeugen befahren werden. Dieser Zustand wird mit Recht von Einwohnern des Ortsteils Mellensee kritisiert, und es werden Vorschläge zur Verbesserung der Situation vorgelegt⁶ (Zitat):

„Eine zukunftsfähige Lösung wäre, für Autofahrer eine Zuwegung zur Bungalowsiedlung von der Dorfstraße her anzulegen und den Weg zwischen kleinem Park und Strandbad nur für Fußgänger und Radfahrer zuzulassen. Der Weg sollte dann mit einer wassergebundenen Decke wie vor dem Gebäude des Vereins Pro Mellensee befestigt werden.“

Da nicht anzunehmen ist, dass eine neue Zuwegung zur Bungalowsiedlung von der Hauptstraße (vom Anger her) über die Flurstücke Nr. 99/1 und 99/2 realisierbar ist, sollte eine neue Zuwegung vom Winkelweg her über die Stichstraße bei Haus-Nr. 7 und am Südrand des Sportplatzes entlang geprüft werden.

Wenn diese Problematik gelöst ist, könnte im Zusammenhang mit dem o.g. kleinen Park am Mellensee schrittweise eine wirkliche Seepromenade von der Hauptstraße bis zum Strandbad eingerichtet werden, vielleicht auch mit mehr „Sichtfenstern“ auf den See.

❖ Seepromenade Klausdorf

Vielfach wird das Fehlen eines Uferweges entlang des Mellensees bedauert. Einen solchen durchgehend zu fordern, wäre utopisch und unrealistisch. Neben der genannten „Seepromenade“ im Ortsteil Mellensee bietet sich ein Abschnitt im Ortsteil Klausdorf von der Festwiese bis zu den Mellenseeterrassen für die Erschließung eines promenadenartigen Uferweges an.

An der Schaffung der notwendigen bauplanungsrechtlichen Voraussetzungen wird gegenwärtig seitens der Gemeinde gearbeitet.

Bei Realisierung beider Seepromenaden-Vorhaben würde die Gemeinde am Mellensee über allgemein zugängliche Uferabschnitte mit einer Gesamtlänge von ca. 1.100 m (Mellensee = 630 m, Klausdorf = 470 m) verfügen, womit auch dem Kurort-Gedanke gut gedient werden könnte.



❖ Renaturierung des Mühlenfließes Mellensee

Seit der Verfüllung des Mühlenfließes Mellensee und dem Verfall der Wassermühle sind zwei Prozesse zu beobachten:

- eine großflächige Verwahrlosung des ehemaligen Mühlenareals einschließlich des Bereichs des ehemaligen Mühlenfließes,
- eine zunehmende Verschlammung des Mellensees wegen fehlenden zügigen Abflusses der Schwebstoffe.

Von vielen Bürgern, Initiativen und Vereinen wird deshalb die Wiederöffnung und Herstellung der ökologischen Durchlässigkeit des Mühlenfließes im Sinne eines schnell fließenden Baches gefordert.

Einerseits wären damit vielfältige positive ökologische Effekte erzielbar, andererseits würde das Orts- und Landschaftsbild sowie der Erlebniswert in der Ortslage Mellensee erheblich verbessert.

⁶ Pro Mellensee e.V. Arbeitsgruppe See und Umwelt: Hinweise und Vorschläge zur Weiterentwicklung des Leitkonzepts, Am Mellensee 29.08.2016

❖ Verbesserung der Ausstattung von Rad- und Wanderwegen sowie Ruheplätzen

Diese Maßnahme wird unter „mittelfristig“ eingestuft, da sie kostenintensiv ist und dann einer ständigen Pflege bedarf.

Abgesehen vom Aufstellen einzelner Bänke an Schwerpunktbereichen, z.B. Kleiner Park am Mellensee in Mellensee, am Festplatz Klausdorf oder am Krummen See und an den Gipsbrüchen bei Sperenberg sollte gemeinsam mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern sowie örtlichen Vereinen ein schlüssiges Konzept zur Ausstattung der Rad- und Wanderwege erarbeitet werden.

Als Prämissen sollten gelten:

- Aufstellen von Sitzbänken innerhalb der Ortschaften an allen Punkten, die zum Verweilen einladen.
- Aufstellen von Sitzgelegenheiten – hier insbesondere auch überdachte Sitzraufen – in der freien Landschaft nur an wenigen, aber zum Rasten prädestinierten Stellen, z.B. am Nordende des Faulen Luchs, am Aussichtsturm auf dem Gipsberg, am Waldrand östlich von Mellensee, in der Nähe der Gadsdorfer Torfstiche, später nach Freigabe in der Kummersdorfer Heide.
- Papier- und Abfallkörbe nur an Schwerpunkten innerhalb der Ortschaften, nicht in der freien Landschaft.
- Beschilderung der Radwanderwege mit Zielwegweisern an Knotenpunkten gemäß hbr⁷, z.B. Mellensee Hauptstraße/ Abzweig Wünsdorfer Straße und Saalower Allee/ Abzweig Luckenwalder Straße, Klausdorf, Dorfau/ Abzweig Baruther Straße, Sperenberg, Kreuzung Ortsmitte.
- Einrichtung von Beobachtungstürmen zur Naturbeobachtung, z.B. am Südufer des Neuendorfer Sees sowie am Südufer des Heegesees.

❖ Einrichtung von Wasserwanderrastplätzen

Sanfter Wassertourismus heißt, der Mellensee muss für nicht motorgetriebene Boote erreichbar sein, und es müssen Anlege- und Rastplätze für muskelgetriebene und Segelboote vorhanden sein.

Dafür wurden schon in früherer Zeit Vorschläge unterbreitet, z.B. für Anlege- und Rastplätze an den Strandbädern Mellensee und Klausdorf, am Standort des Wassersportclubs Mellensee oder am Hotel „Seeblick“. Auf der Grundlage der heutigen Gegebenheiten sollten diese Vorschläge überprüft und ggf. weitere Standorte für Wasserwanderrastplätze ausgewählt werden, z.B. an den Mellenseeterrassen in Klausdorf.

❖ Neugestaltung des Festplatzes am Mellensee in Klausdorf

Der Fest- und Freizeitplatz befindet sich in Klausdorf in zentraler Lage am Mellensee unweit des Einkaufszentrums. Gegenwärtig ist er zwar nutzbar, seiner Ausstattung her aber nicht zeitgemäß. Neu zu gestalten bzw. zu bauen wären beispielsweise:

- eine öffentliche Toilettenanlage,
- die Freilichtbühne,
- ein Grillplatz mit Sitzgelegenheiten,
- weitere Ruheplätze,
- ein kleiner Sandspielplatz,
- eine Liegewiese,
- die Umrahmung mit Bäumen und Sträuchern.

Es ist wünschenswert, dieses Areal zum zentralen Festplatz der Gemeinde Am Mellensee zu entwickeln.

❖ Neugestaltung des zentralen Platzes in Klausdorf vor der Gemeindeverwaltung

Mehrere Bürger und Bürgerinnen äußerten sich im Rahmen der Erstellung des Leitkonzepts für die Gemeinde Am Mellensee zu der wenig ansprechenden und eher das Ortsbild von Klausdorf störenden Gestaltung der Freiflächen/ Parkflächen zwischen den Einkaufsmärkten und der Gemeindeverwaltung in Klausdorf. Dazu wurde beispielsweise folgender konkreter Vorschlag unterbreitet⁸:

⁷ Hinweise zur wegweisenden Beschilderung für den Radverkehr im Land Brandenburg

⁸ Dr. Evamaria Engel, Klausdorf, Schreiben vom 08.11.2016 zum Leitkonzept der Gemeinde

„...vorab eine Frage: Sind Sie schon einmal im Frühjahr durch die Trebbiner Hauptstraße mit der weißen Blütenpracht der dort angepflanzten japanischen Zierkirschen gefahren? Wunderschön! Kann man nicht den zentralen Platz für die gesamte Gemeinde Am Mellensee, nämlich das Gelände vor dem Rathaus in Klausdorf, mit rosa-farben blühenden japanischen Zierkirschen bepflanzen, die außer dem wunderschönen Anblick auch den vielfach gewünschten Schatten spenden und die jetzigen hässlichen verunkrauteten Rabatten ersetzen könnten! Wenn z.B. jeder Ortsteil im Interesse der Gesamtgemeinde einen



Baum spenden würde, dazu vielleicht der eine oder andere Gewerbebetrieb und auch Privatpersonen (unsere Familie würde sich mit einem Baum beteiligen...), dann könnte dort bald ein ganzer kleiner Hain entstehen. Vielleicht könnte man Künstler in der Gemeinde oder künstlerische Interessengemeinschaften in den Schulen oder Jugendklubs gewinnen, einheitliche Täfelchen oder ähnliches mit den Namen der Spender zu gestalten und diese diebstahlsicher an den oder vor den Bäumen anbringen.“

❖ Hinwirkung auf wasserschonende Bodennutzungsregimes

Es ist unstrittig, dass sich in den letzten Jahren die Wasserqualität des Mellensees dramatisch verschlechtert hat. Eine tiefgründige Ursachenanalyse steht noch aus. Es kann angenommen werden, dass die unter Punkt 5.2 dargestellte tendenzielle Erhöhung der Belastung des Seewassers mit Nähr- und Schadstoffen zumindest teilweise auf Einträge aus dem landwirtschaftlich genutzten Wassereinzugsgebiet südlich des Sees stammt.

Es ist nicht anzunehmen, dass die dort wirtschaftenden Landwirte kurz- und mittelfristig in der Lage sein werden, ihr Bewirtschaftungsregime vollständig auf ökologischen Landbau mit minimiertem Stoffeintrag umzustellen.

Die Gemeinde Am Mellensee wird aber darauf hinwirken, zumindest schon Mitte der 1990er Jahre formulierte Zielstellungen zur Einrichtung von extensiven Landnutzungsformen in der Feldmark schrittweise umzusetzen⁹. Das betrifft

- die dauerhafte, ausschließliche Grünlandnutzung beiderseits des Notte-Kanals von der L 74 im Norden bis zum Wirtschaftsweg, der nahe dem Hotel „Seeblick“ von der L 74 abzweigt und nahe dem Wünsdorfer See in die Adlershorststraße mündet,
- eine mindestens 10 m breite Auskoppelung von beweideten Arealen entlang von Gräben – nach Wasserhaushaltsgesetz (WHG) geforderte 5 m breite Pufferstreifen dürften hier wegen der genannten schlechten Wasserqualität des Mellensees zu gering sein,
- keine Mineraldüngung entlang eines 10 m breiten Streifens beiderseits von Gräben – der laut Düngeverordnung geforderte 3m-Abstand wird hier aufgrund der sehr durchlässigen Böden für deutlich zu gering gehalten,
- Durchführung eines am Kulturpflanzenbedarf (Entzug) orientierten Düngeregimes, d.h. eher weniger als zu viel.

Dabei berücksichtigt die Gemeinde Am Mellensee, dass der Schutz der Gewässer nur mit der Landwirtschaft, nicht gegen sie, erfolgreich sein kann.

❖ Hinwirkung auf den Erhalt der Kummersdorfer Heidelandschaft

Im Punkt 5.5 wird das hohe Erlebnispotenzial der Kummersdorfer Heidelandschaft auf den ehemaligen Schießbahnen herausgehoben, einer Heidelandschaft, die zumindest in Ansätzen mit der Lüneburger oder der Lieberoser Heide vergleichbar ist. Ein besonderes Erlebnis ist die Heideblüte (Calluna-Heide) im August-September.

⁹ Landplan GmbH Erkner: Agrarstrukturelle Vorplanung für das Amt Am Mellensee, 1996

Die Heidelandschaft ist allerdings ein künstlicher, wegen jahrzehntelanger spezieller Nutzungsregimes entstandener Naturraum. Dieser tendiert ohne Eingriff des Menschen zu einer Waldlandschaft (Sukzession) ohne die sehenswerten Heideblüteaspekte.

Wenn es im Interesse der Gemeinde Am Mellensee sein sollte, dieses Kleinod der Natur zu erhalten und – bei späterer allgemeiner Zugänglichkeit des Areals – für Naturliebhaber erlebbar zu machen, dann sollte die Gemeinde gemeinsam mit Naturschutz- und Forstbehörden sowie den Eigentümern nach geeigneten Wegen suchen.

Das könnte beispielsweise – wie schon früher argumentiert – die Einrichtung einer Heideschäferei sein. Realistisch wäre das, wenn der Schäfer oder die Schäferin gleichzeitig als Naturführer für Interessierte wirken könnte. Bei eingeschränkter Zugänglichkeit wären Führungen ein gangbarer Weg, so wie dies beispielsweise in den stark militärisch belasteten Heidelandschaften der Kyritz-Ruppiner Heide nördlich von Neuruppin seit 2016 praktiziert wird.

Diese Maßnahme wird unter „mittelfristig“ genannt, da schon bald ohne angepasste Weiternutzung das erlebenswerte Kammersdorfer Heideland verschwunden sein wird.

4.3 Langfristig wünschenswerte Maßnahmen

Als langfristig vorstellbare Maßnahmen werden zunächst genannt:

❖ Sanierung des Mellensees

Sollten die auf eine Verbesserung der Wasserqualität des Mellensees gerichteten mittelfristigen Maßnahmen realisiert werden – Minderung des Stoffeintrags und Vergrößerung des Stoffentzugs aus dem Mellensee durch Wiederöffnung des Mühlenfließes – sollte eine grundlegende Sanierung des Mellensees in Betracht gezogen werden.

Dazu gehört zuerst eine tiefgründige, wissenschaftliche Ursachenanalyse und dann ein ganzes, hier noch nicht im Einzelnen zu benennendes Paket an Maßnahmen.

Sicherlich werden dazu auch der künstliche Sauerstoffeintrag (Belüftung) in das Seewasser und die partielle Entfernung von Faulschlamm gehören.

Bei entsprechender kommunaler Prioritätensetzung ist es zumindest vorstellbar, dass die Kinder und Enkel der heutigen Akteure wieder in sauberem Mellenseewasser baden können.

❖ Wiederaufbau der Wassermühle Mellensee

Mit der Öffnung des Mellenseer Mühlenfließes rückt auch der Standort der ehemaligen Wassermühle Mellensee weiter in das Zentrum des Interesses.

Ob es tatsächlich gelingt, das historische Mühlenensemble wieder in Gang zu setzen oder ob zumindest der historische Baukörper wiedererrichtet und einer neuen Nutzung zugeführt werden kann, sei dahin gestellt. Entscheidend wird sein, Mellensee ein Identität stiftendes Ensemble zurückzugeben, mit dem die Lebensqualität im Ort erhöht und im günstigsten Falle sogar Einkommen und Arbeitsplätze geschaffen werden können.

❖ Nutzungskonzept für die ehemalige Kaserne Schumkasee

Schon im Flächennutzungsplan 2000 wurde das Areal der ehemaligen Kaserne am Schumkasee als Sondergebiet mit der Zweckbestimmung für Bildung und Soziales dargestellt. Bis heute konnte das baulich interessante Ensemble nicht neu entwickelt werden.

Langfristig – insbesondere auch mit der Zielstellung „Erholungsort Am Mellensee“ – muss für das dortige Areal einschließlich des Schumkasees mit sauberem Wasser die Entwicklung in Richtung eines Kurgebiets keine Utopie bleiben.

Gemeinsam mit einem potenten Investor bietet der Standort alles, was zu einer guten Kureinrichtung gehört, insbesondere Ruhe, Abgeschiedenheit, saubere Luft und ein riesiges Erholungsterrain.

❖ Umgestaltung der freiwilligen Feuerwehren Klausdorf und Mellensee¹⁰

Die Umgestaltung zielt auf einen Ausbau bzw. Neubau der einzelnen Wachen der freiwilligen Feuerwehren in Klausdorf und Mellensee. Eine Alternative wäre die Zusammenlegung beider freiwilligen Feuerwehren und der Neubau einer großen Wache.

Das wird seitens der beiden Feuerwehren folgendermaßen begründet:

„Dadurch, dass die Aufgabenbereiche der Feuerwehren immer größer und komplexer werden, reicht die Kapazität der Wachen nicht mehr aus. Als Beispiele steht dabei die Feuerwehr Mellensee als luK-Einheit¹¹ und die Feuerwehr Klausdorf als Einsatzaufgabe in der Gefahrstoffeinheit und stetig steigende Einsatzzahlen. Umkleidemöglichkeiten für Jugend und Erwachsene (Damen und Herren) stehen nur begrenzt zur Verfügung. Die Wachen haben laut Feuerwehru-fallklassen Bestandschutz, entsprechen aber nicht mehr dem Standard, den Feuerwehren haben müssten. Wünschenswert wäre eine Wache in der Nähe des Mellensees mit ausreichend Platz, die eine gute Möglichkeit zur Ausbildung bietet. Außerdem könnte durch den Zugang zum See das Feuerwehrboot direkt seinen Platz an der Feuerwache erhalten. Die beiden Feuerwehren sollten aber eigenständig bleiben. Die alten Gebäude in Klausdorf und Mellensee könnten als Schulungs- und Ausbildungsräume dienen. Des Weiteren wäre eine Weiternutzung durch den Feuerwehrverein als Vereinsgebäude möglich.“

¹⁰ Freiwillige Feuerwehr Klausdorf/ Mellensee: Beteiligung mit Vorschlägen zum Leitkonzept, 18.09.2016

¹¹ luK-Einheit = Facheinheit für Information und Kommunikation zum Katastrophenschutz

5 Analysen und Einschätzungen zur Gemeinde Am Mellensee

Die folgenden Analysen und Einschätzungen erheben nicht den Anspruch auf Vollständigkeit. Sie dienen der Schaffung eines ziemlich **aktuellen Überblicks** über die Gemeinde Am Mellensee sowie der Begründung bestimmter, im Leitkonzept formulierter Handlungsfelder und Maßnahmen.

5.1 Stärken-Schwächen-Analyse

Die Untersuchung und Gegenüberstellung von Vorzügen und Nachteilen in der Gemeinde folgt methodisch der SWOT-Analyse. Hierbei werden einerseits Stärken und Schwächen analysiert – **Strength-Weakness**. Um die Dynamik von Prozessen und den Entwicklungsgedanken damit zu verknüpfen, werden gleichzeitig Chancen und Risiken dargestellt – **Opportunities-Threats**. Chancen geben einen Hinweis auf wahrscheinliche positive Veränderungen durch das Leitkonzept, Risiken deuten auf mögliche negative Veränderungen hin. Die Analyse ist nach den im Leitkonzept 2017 formulierten zehn Handlungsschwerpunkten gegliedert.

1. Entwicklung der Gemeinde Am Mellensee als Einheit	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> Nahezu 25-jähriges Zusammengehen von neun Dörfern sehr unterschiedlicher Größe und historischer Prägung mit Ansätzen der Herausbildung einer gemeinsamen Identität. 	<ul style="list-style-type: none"> Der Zusammenschluss der neun Dörfer in der Gemeinde ist noch nicht abgeschlossen; es gibt in einzelnen Dörfern Anzeichen einer gewissen Distanz zur Gesamtgemeinde.
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> Herausbildung und Weiterentwicklung einer lebendigen und gesunden Kommune mit unverwechselbarem Erscheinungsbild gegenüber den Nachbargemeinden. 	<ul style="list-style-type: none"> Risiko, dass bei diesem Integrationsprozess nicht alle Ortsteile mit ihren Bürgerinnen und Bürgern mitgenommen werden mit der Gefahr der Separierung einzelner Orte.

2. Weiterentwicklung der Wohnfunktion	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> Vorhandensein von attraktivem Wohnraum in allen Ortsteilen. Ausreichendes Wohnbauflächenpotenzial in allen größeren Dörfern. 	<ul style="list-style-type: none"> Bauplanungsrechtliche Hemmnisse bei der Umnutzung leerstehender landwirtschaftlicher und gewerblicher Bausubstanz in den Ortslagen.
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> Wohnraum- und Wohnbauflächenpotenzial ermöglichen eine auf Zuzug und höhere Wohnqualität gerichtete Entwicklung. 	<ul style="list-style-type: none"> Die Gemeinde Am Mellensee wird längerfristig nicht als attraktiver Standort für Wohnansiedlungen erkannt und angenommen.

3. Umfassende Stärkung der Erholungsfunktion und eines sanften Tourismus	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Vorhandenes, breites Potenzial an kulturellen und natürlichen Erlebnisbereichen. • Relative Nähe zum Quellgebiet für Besucher aus dem Ballungsraum Berlin. • Vorhandene, teilweise entwickelte touristische Infrastruktur. • Einige organisierte, erlebbare touristische Angebote. 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Nutzung dieses Potenzials bleibt noch weit hinter den Möglichkeiten zurück. • Insgesamt geringer Bekanntheitsgrad der Mellensee-Region im Landesmaßstab. • Ausstattung der Wanderwege, erhebliche Lücken im Radwegenetz. • Praktisch keine buchbaren touristischen Erlebnisangebote in der Region.
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Anknüpfung an die historische Prägung als Naherholungs- und Tourismusregion, eines der wichtigsten wirtschaftlichen Standbeine in der Gemeinde. 	<ul style="list-style-type: none"> • Es gelingt der Gemeinde nicht, Anbieter touristischer Leistungen und Interessierte so zu motivieren und deren Aktivitäten zu bündeln, dass sich die Gemeinde Am Mellensee als gefragte Erholungsregion weiterentwickeln kann.

4. Erhalt und Ausgestaltung der Arbeitsfunktion	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Vorhandene Traditionen aus Industrie, Bergbau, produzierendem Gewerbe und Handwerk. • Stabile Landbewirtschaftung mit zukunftsfähiger Agrarstruktur. • Vorhandenes touristisches und Freizeitgewerbe verschiedener Kategorien. 	<ul style="list-style-type: none"> • Praktisch das gesamte industrielle Potenzial wurde nach der Wende geschlossen. • Größere Teile des Tourismusgewerbes haben Überlebensprobleme wegen nicht ausreichender ganzjähriger Nachfrage. • Erhebliche ungenutzte Gewerbeflächenpotenziale.
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Herausbildung einer stabilen gewerblichen Struktur und hoher Diversität und folgendem nennenswerten Arbeitsplatzpotenzial. 	<ul style="list-style-type: none"> • Kein Wachstum im gewerblichen Bereich bedeutet Mindereinnahmen für die Kommune und noch weniger Arbeitsplätze.

5. Zeitgemäße Entwicklung der Verkehrsinfrastruktur	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Nähe zu verschiedenen Verkehrssystemen im südlichen Ballungsraum der Hauptstadt. • Entwickeltes, den Bedürfnissen im ländlichen Raum weitgehend angepasstes Straßennetz. • Nähe zum Regionalbahnnetz mit mehreren Zugangsmöglichkeiten. 	<ul style="list-style-type: none"> • Teils schlechter Straßenzustand im Landes- und Gemeindestraßennetz. • Größere Lücken im straßenbegleitenden Radwegenetz. • Schlechter Zustand der meisten Gehwege entlang der Hauptstraßen.
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Bei weiterer, insbesondere qualitativer Ausprägung des Straßen-, Radwege- und Gehwegenetzes kann die Gemeinde für Einwohner und Gäste noch wesentlich attraktiver werden. 	<ul style="list-style-type: none"> • Der aktuelle Zustand der Verkehrsinfrastruktur kann insbesondere aus Kostengründen nicht verbessert werden mit negativen Wirkungen auf Wohn- und Freizeitqualität.

6. Erhalt der historisch interessanten Ortsbilder, Verbesserung und Pflege des Wohnumfeldes und der innerörtlichen Grünanlagen

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Noch sind in allen Ortskernen die historischen Strukturen als Anger-, Rundling- oder Straßendörfer gut erkennbar. • Sehr guter Durchgrünungsgrad aller Ortslagen und Siedlungen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Teilweise/ beginnende Überprägung historischer Bausubstanz mit dorffremden Häusern, Bauten und baulichen Elementen. • Mehrfach ungepflegte Grünanlagen, teils Unklarheiten bei der Verantwortlichkeit zur Pflege.
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Historisch entstandene Dorfstrukturen können der Nachwelt erhalten bleiben und • der hohe Grünanteil in den Ortslagen trägt wesentlich und langfristig zu einer guten Wohn-, Lebens- und Erholungsqualität in der Gemeinde bei. 	<ul style="list-style-type: none"> • Wegen überwiegend fehlender Gestaltungs-satzungen ist die Gefahr der baulichen Überprägung sehr groß. • Aus Kosten- und eigentumsrechtlichen Gründen wird keine spürbare Verbesserung des Wohnumfeldes erreicht mit dauerhaft negativen Folgen für Wohn-, Freizeit- und Erholungsfunktion.

7. Wahrung der unverwechselbaren Eigenheiten von Natur und Landschaft in der Mellensee-Region und Verbesserung deren Zugänglichkeit

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Vorhandensein vieler, für den ländlichen Raum in Brandenburg typischer natürlicher Strukturen auf engem Raum. • Große, wenig frequentierte, teils unberührte Naturräume mit reichem Arteninventar. • Teilweise gut entwickeltes Wanderwegenetz mit Lehrpfaden. 	<ul style="list-style-type: none"> • Tendenziell verschlechterte Wasserqualität in den größeren Seen. • Unzugänglichkeit der meisten Seeufer. • Unzugänglichkeit der riesigen ehemaligen Militärareale mit der Folge des dort komplett fehlenden Wegenetzes für Individualbesucher.
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Einerseits bei Sicherung, andererseits bei Verbesserung der Zugänglichkeit wird das Naturraumpotenzial für Einwohner und Gäste ein wesentliches Entscheidungskriterium für Ansiedelung oder Besuch bleiben. 	<ul style="list-style-type: none"> • Wenn es einerseits nicht gelingt, insbesondere die Wasserqualität der Seen, andererseits eine behutsame Zugänglichkeit ausgewählter Uferbereiche herzustellen und auch schrittweise die ehemaligen Militärareale für Erholung Suchende zu öffnen, wird die Mellensee-Region deutlich an Attraktivität für Einwohner und Gäste verlieren.

8. Wahrung von Traditionen, einem reichhaltigen Dorfleben und Umsetzung neuer Ideen für alle Generationen	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Getragen von der Freiwilligen Feuerwehr, von Heimat- und Sportvereinen gibt es in allen Ortsteilen Traditionen, die mit Dorffesten, Märkten u.a. gepflegt werden. • Mit einzelnen Sport- und Heimatfesten wird schon heute eine Anziehungskraft weit über die Gemeindegrenzen hinaus erreicht. 	<ul style="list-style-type: none"> • Lokale Begrenztheit mancher Feste und Märkte, • teils überschneidende Termine, • teils Abgleiten in „eingefahrene Gleise“ und Routinen.
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Wenn es gelingt, gute Traditionen zu wahren und mit neuen Ideen zu fördern, wird dieser „weiche Standortfaktor“ mögliche Ansiedelungen in der Gemeinde sowie die Anziehungskraft für Besucher erhöhen. 	<ul style="list-style-type: none"> • „Es bleibt alles beim Alten.“ • Traditionen – oft über Jahrzehnte von einzelnen Akteuren getragen – verflachen oder sterben gar aus.

9. Einbindung der Gemeinde Am Mellensee in die Region/ Nachbargemeinden	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Die Gemeinde Am Mellensee ist ziemlich zentral in das Kommunalgefüge des Landkreises Teltow-Fläming eingebettet. • Zu den Nachbarkommunen Zossen, Baruth, Nuthe-Urstromtal und Trebbin bestehen historisch gewachsene Beziehungen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Engere infrastrukturelle und Freizeitbeziehungen gibt es allerdings eher in Richtung Norden und Osten, auch weil die heute noch weiträumig gesperrten Konversionsgebiete nach Süden und Westen hin Beziehungen erschweren.
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Die Gemeinde Am Mellensee könnte gemeinsam mit den Nachbarkommunen eine Art Scharnierfunktion zwischen den Berlin nahen Kommunen im Norden und den Fläming-Kommunen im Süden des Landkreises Teltow-Fläming einnehmen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Risiken sind dabei nur dann zu erkennen, wenn im Prozess der Zusammenarbeit die relativ kleine Gemeinde Am Mellensee von den größeren, teils städtischen Nachbargemeinden dominiert wird.

10. Kommunalpolitik für und mit den Bürgerinnen und Bürgern	
Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> • Vorhandensein einer angemessenen politischen Kultur in der Gemeinde. Vorliegende Fortschreibung des Leitkonzepts gemeinsam mit den Bürgern ist ein Beleg dafür. • Gefestigte Verwaltung. 	<ul style="list-style-type: none"> • Manche politischen und Verwaltungsentscheidungen werden noch nicht immer mit, sondern über die Bürger getroffen. • Bürger monieren Ansätze einer „bürokratischen“ Verwaltungsarbeit.
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Maximal mögliche Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger in Entscheidungsprozesse fördert bürgerliches Engagement und das Zusammengehörigkeitsgefühl in der Gemeinde. Verstetigung des Prozesses der Leitkonzeptentwicklung! 	<ul style="list-style-type: none"> • Es gelingt nicht, das Engagement der Bürgerinnen und Bürger dauerhaft zu wecken, wird es unproduktive Reibungen innerhalb der Gemeinde, zwischen den Ortsteilen und verschiedenen Akteuren geben. Kein weiteres Zusammenwachsen der Gemeinde!

5.2 Naturraumpotenzial

Landschaft und Landschaftsbild

Die Gemeinde Am Mellensee liegt am Ostrand des Landschaftsraumes Mittelbrandenburgische Platten und Niederungen und gehört mehrheitlich zum Naturraum „Nuthe-Notte-Niederung“. Lediglich die Waldgebiete südlich von Sperenberg sind der „Luckenwalder Heide“ zuzuordnen.

Das Landschaftsbild wird im Süden durch zusammen hängende Kiefernforste und im Norden und Westen durch Dauergrünland und Ackerland auf Niedermoor- bzw. grundwassernahen Sandböden bestimmt. Der großflächige Mellensee sowie mehrere weitere Seen der Umgebung von Sperenberg geben der vielgestaltigen Landschaft ihren besonderen Reiz.

Das Gebiet zeigt geringe Höhenunterschiede. Der niedrigste Punkt befindet sich mit 35,4 m ü.NHN¹ östlich von Mellensee. Der weite Agrarraum zwischen Mellensee, Saalow, Gadsdorf, Rehagen und Alexanderdorf ist tafelbenn mit durchschnittlichen Höhen um 39 m ü.NHN. Exponiert ragen hier der Saalower Höllenberg mit 69,5 m ü.NHN und der Höllenberg bei Gadsdorf mit 65,3 m ü.NHN auf. Die ebenfalls ebenen, etwa 45-50 m ü.NHN gelegenen, südlichen Waldungen zeigen nur in der Klausdorfer und der Neuendorfer Heide ein bewegtes Relief wegen kleiner aufgesetzter Dünenkämme. Eine exponierte Höhe erreicht hier der Gipsberg bei Sperenberg, der mit 79,8 m ü.NHN gleichzeitig die höchste Erhebung im Gebiet darstellt. Dagegen treten die Busenberge und die Spitzberge bei Klausdorf mit 65 bzw. 61 m ü.NHN in der Landschaft nicht prägend in Erscheinung.

Die Oberflächengestalt des Gebietes ist überwiegend das Ergebnis des Brandenburger Stadiums der Weichseleiszeit mit ihren Zerfallsstadien sowie der nacheiszeitlichen Überprägung des glazialen Formenschatzes, den kleinräumiger Wechsel von Grundmoränenplatten, lokale Sander und Talniederungen sowie recht zahlreiche Seen auszeichnen. Reste einer Endmoränenkette ziehen sich im Norden in west-östlicher Richtung vom Höllenberg bei Gadsdorf über den Saalower Höllenberg bis zu den Kuckbergen an der Gemarkungsgrenze zwischen Mellensee und Wünsdorf. Weitere Endmoränenkuppen befinden sich einige Kilometer südlich in der Klausdorfer Heide und weiter östlich in der Lindenbrücker Heide (Müllerberge).

Eine geologische Besonderheit im Gemeindegebiet ist der Gipsberg bei Sperenberg. Die in tieferen Schichten verbreitet vorkommenden Ablagerungen des Zechsteinmeeres sind hier durch geologische Prozesse als Salzstock bis nahe an die Oberfläche gelangt und nur von einer dünnen eiszeitlichen Deckschicht überlagert. Die Zechsteinsalze selbst wurden vom Niederschlagswasser ausgelaugt und haben nur noch den schwer löslichen Gips als Gipshut im oberflächennahen Bereich des Salzstocks hinterlassen.

Eine jüngere geologische Formation des Gebietes stellen die Hinterlassenschaften der Saalevereisung und der nachfolgenden Warmzeit dar. Hierzu gehören die Tonmergelvorkommen bei Klausdorf.

Der Oberflächenbeschaffenheit folgend ist das Gebiet zweigeteilt einerseits in die trockenen Grundmoränen- und Sanderflächen hauptsächlich im Süden sowie andererseits in die Nuthe-Notte-Niederung und ihre Seitentäler mit einem verzweigten durchgängig meliorierten Fließgewässernetz und hoch anstehendem Grundwasser.

Der Schneidegraben, der südlich von Kummersdorf-Gut nahe der ehemaligen Panzerwerkstätten beginnt und über Mönningsee, Neuendorfer See und den Krummen See bis hin zum Mellensee den gesamten westlichen Teil des Gebiets durchfließt, bildet die Hauptvorflut für die Entwässerung von mindestens Dreiviertel des Gesamtgebiets. Das aus der Umgebung von Zesch über den Wünsdorfer See und den Mellensee entwässernde Nottefließ, das den östlichen Rand des Gebiets streift, wurde als Notte-Kanal ausgebaut. In die Notteniederung entwässert auch der Saalowgraben. Lediglich das Wasser des Grabensystems zwischen Alexanderdorf und Gadsdorf fließt in Richtung Westen zur Nuthe. Entlang des Wirtschaftsweges zwischen Kummersdorf und Saalower Berg befindet sich eine regionale Wasserscheide zwischen Nottetal im Osten und Nuthetal im Westen. Die Fließgewässer in der Gemeinde Am Mellensee haben eine Gesamtlänge von ca. 100 km.

In der Gemeinde Am Mellensee existieren zahlreiche, überwiegend flache Seen, die durchweg natürlich eutroph² sind und zu Verlandung neigen.

¹ NHN = Normalhöhennull, Bezug auf die Meereshöhe Nordsee.

² Natürlich eutroph = von Natur aus nährstoffreich

Daneben prägen das Gebiet eine Reihe durch den Abbau von Gips, Ton und Torf entstandene Seen und Teiche, die teilweise noch nährstoffarm und klar sind. Die 37 Seen und Ausstichgruben mit mehr als 1 ha Fläche nehmen im Gemeindegebiet immerhin eine Gesamtfläche von nahezu 480 ha ein. Das sind ca. 4,5 % des Gemeindegebiets. Der mit Abstand größte See ist mit 275 ha der Mellensee, es folgen mit 74 ha der Neuendorfer See und mit ca. 30 ha der Heegensee und der Krumme See.

Lediglich der Mellensee und der Krumme See bei Sperenberg werden gegenwärtig als Badegewässer mit jährlich schwankender Wasserqualität genutzt.

Die klimatologischen Bedingungen in der Gemeinde Am Mellensee sind von ihrer Lage im kontinental getönten ostdeutschen Binnenklima in Mittelbrandenburg gekennzeichnet mit einer Jahresmitteltemperatur von 8,5°C und einer geringen jährlichen Niederschlagsmenge von im Mittel nur 518 mm (Station Rehagen).

Die lufthygienischen Bedingungen werden für die Gemeinde Am Mellensee als sehr gut eingeschätzt, da im Gemeindegebiet und in der Umgebung keine Emittenten von Luftschadstoffen bekannt sind.

Der vielgestaltige Naturraum der Kummersdorfer Heide westlich und nördlich von Kummersdorf-Gut sowie westlich von Sperenberg ist nach wie vor wegen Kampfmittelbelastung auf den ehemaligen Truppenübungsplätzen nicht öffentlich zugänglich.

Natur- und Landschaftsschutz

Das Landschaftsschutzgebiet (LSG) „Notte-Niederung“ erfasst den Gemeindeteil östlich einer Linie Horstfelde – Saalow – Mellensee – Klausdorf/ Tongruben – Sperenberg – Kummersdorf-Gut. Das LSG „Baruther Urstromtal und Luckenwalder Heide“ grenzt lediglich in Südwesten an die Gemarkung Kummersdorf-Gut an.

Das Naturschutzgebiet (NSG) „Horstfelder und Hechtsee“ ragt von Norden her in die Gemarkungen Mellensee und Saalow hinein. Zwischen Gadsdorf und Gadsdorfer Höllenberg liegt das NSG „Gadsdorfer Torfstiche und Luderbusch“. Westlich von Sperenberg befindet sich das NSG „Teufelssee“, ein kleines Waldmoor. Das NSG „Kummersdorfer Heide/ Breiter Steinbusch“ erfasst größere Teile des ehemaligen Truppenübungsplatzes Kummersdorf-Gut südlich des ehemaligen Flugplatzes einschließlich Pichergraben-Niederung und Schießbahn Ost. Östlich der Straße Sperenberg – Kummersdorf-Gut liegt das NSG „Mönnigsee“ mit einem Verlandungssee und umgebenden Feuchtgebieten. Der größte Teil der „Sperenberger Gipsbrüche“ wird vom gleichnamigen NSG eingenommen. In einer talartigen Rinne zwischen Klausdorf und Sperenberg wurde das NSG „Fauer See“ festgesetzt. Südöstlich davon liegt an der Neuhofer Straße das kleine NSG „Barssee“.

Gemäß europäischem Naturschutzrecht (NATURA 2000) sind in der Gemeinde Am Mellensee als Flora-Fauna-Habitat-Gebiete (FFH) die o.g. Naturschutzgebiete festgesetzt und darüber hinaus das gesamte Ostufer des Mellensees bis zum Notte-Kanal.

In der Gemeinde Am Mellensee wurden eine größere Anzahl nach Naturschutzrecht geschützte Alleen und Biotop sowie Naturdenkmale bestimmt. Eine Übersicht dazu bietet der Landschaftsplan zum Flächennutzungsplan der Gemeinde.

Wasserqualität ausgewählter Seen

Wohnortnahe Seen und deren Wasserqualität sind ein wichtiger Standortfaktor bei der Wohnortentscheidung sowie bei der Suche nach Erholungszielen.

Im Folgenden werden für ausgewählte Seen in der Gemeinde Am Mellensee sowie im näheren Umland einige Qualitätsparameter untersucht mit dem Ziel der Ableitung von Schlussfolgerungen für das vorliegende Leitkonzept. Die Daten wurden vom Landesamt für Umwelt Brandenburg, Abteilung W 1, Referat W 14 Oberflächengewässergüte im August 2016 bereitgestellt.

Es waren Daten verfügbar: für den Mellensee und den Neuendorfer See, benachbart für den Großen Wündorfer See sowie vergleichend wegen ähnlicher Größe und ähnlichem Naturraum für den Motzener See. Für 2015 wurde folgende Gesamteinschätzung getroffen:

Wasserqualität ausgewählter Seen 2015				
	Mellensee	Neuendorfer See ¹	Wünsdorfer See	Motzener See
Bewertung Phytoplankton	4 unbefriedigend	-	5 schlecht	2 gut
LAWA-Trophie-Index	2 gut	-	4 unbefriedigend	3 mäßig
Bewertung Gesamtphosphor	2 gut	2 gut	3 mäßig	3 mäßig
Ökologischer Zustand	4 unbefriedigend	2 gut	5 schlecht	3 mäßig

¹ 2009

Insgesamt ist festzustellen, dass der Gesamtzustand der größeren Seen mit Potenzial für Baden und Wassersportarten nicht befriedigt. Das gilt insbesondere für die Seen im Nottetal.

Speziell für den Mellensee – das wichtigste Gewässer in der Gemeinde Am Mellensee – wurde folgende Entwicklung einiger wichtiger, Wassergüte bestimmenden Parameter ermittelt:

Entwicklung der Wasserqualität des Mellensees				
Parameter	2005	2008	2012	2014
Chlorophyll-a-Gehalt ¹ , Sommermittel (µg/l)	32	38	62	80
Sichttiefe, Sommermittel (m)	0,90	0,93	0,80	0,58
Trophie-Index ² (nach LAWA 1999)	3,33	3,32	3,49	3,79
Trophieklasse ³	eutroph 2	eutroph 2	eutroph 2	polytroph 1
Gesamtstickstoff, Jahresmittel (mg/l)	0,86	0,93	1,36	1,66
Gesamtphosphor, Frühjahr (mg/l)	0,11	0,08	0,07	0,13
Gesamtphosphor, Sommermittel (mg/l)	0,10	0,09	0,07	0,12

¹ u.a. Blaualgen

² Trophie-Index von 0,5-1,5 = sehr gut bis >4,5 = sehr schlecht

³ Trophieklassen: oligotroph (nährstoffarm), mesotroph (mittlerer Nährstoffgehalt), eutroph (nährstoffreich), polytroph (sehr nährstoffreich)

Diese Daten belegen, dass sich im vergangenen Jahrzehnt die Wasserqualität des Mellensees messbar verschlechtert hat. Dieser Befund trifft für die anderen drei Seen für diesen Zeitraum nicht zu. Dort hat sich die Wasserqualität insgesamt nicht verändert. Sie ist im Neuendorfer See und im Motzener See noch gut, im Wünsdorfer See dagegen unverändert schlecht.

Eine Begründung dafür kann sein, dass der Mellensee und der Wünsdorfer See aus dem gleichen Einzugsgebiet mit großflächiger Landwirtschaft gespeist werden. Dagegen verfügt der Neuendorfer See über eine praktisch lückenlose, breite Pufferzone aus Schilf, und der Motzener See bezieht sein Wasser vor allem aus umgebenden Wäldern.

Jährlich wird je fünfmal die **Badewasserqualität** ausgewählter Badeseen im Land Brandenburg untersucht und bewertet³. In die Beprobung bezüglich der Badewasserqualität sind der Mellensee mit den Strandbädern Klausdorf und Mellensee sowie das Strandbad am Krummen See Sperenberg aufgenommen, benachbart auch der Motzener See und der Wünsdorfer See. Seitens der Gesundheitsbehörden werden alle genannten Seen mikrobiologisch nicht beanstandet (Analysenwerte für Coli-Bakterien und Enterokokken) und deshalb die Badewasserqualität als ausgezeichnet bewertet. Allerdings lassen Werte zur durchschnittlichen Sichttiefe der Seen schon Unterschiede erkennen: So ist das Wasser des Motzener Sees mit Sichttiefen um 1,84 m, des Großen Wünsdorfer Sees um 1,28 m sowie des Krummen Sees um 1,17 m wesentlich besser zu bewerten als das des Mellensees mit Sichttiefen an beiden Strandbädern um 0,53 m.

³ Quelle: Internet-Portal LUIS-BB

5.3 Bevölkerungsentwicklung

Einwohnerzahlen

Die Entwicklung der Einwohnerzahlen (Hauptwohnsitz) in den Ortsteilen der Gemeinde Am Mellensee in den vergangenen nahezu 30 Jahren vermittelt die folgende Tabelle⁴.

Es ist zu beachten, dass – infolge in den Jahrzehnten unterschiedlicher Erfassungssysteme – die Zahlen nur tendenziell bewertet werden können. Weiterhin wirken sich strukturelle Veränderungen, z.B. die Neuausrichtung des Pflegeheims Saalow auf die Größe der Einwohnerzahl aus.

Einwohner mit Hauptwohnsitz						
Ortsteil	1988	1994	2000	2005	2010	2015
Gadsdorf	160	155	192	169	182	176
Klausdorf	1461	1382	1466	1156	1334	1372
Kummersdorf-Alex.	609	605	647	560	638	619
Kummersdorf-Gut	499	459	419	310	372	346
Mellensee	1200	1186	1202	936	1120	1167
Rehagen	657	712	756	594	742	774
Saalow	1434	1049	1012	555	665	668
Sperenberg	2003	1829	1778	1347	1532	1506
Gemeinde gesamt	8023	7377	7472	5627	6585	6628

Die Ortsteile Gadsdorf und Kummersdorf-Alexanderdorf konnten in der Größenordnung die Einwohnerzahl von vor der Wende halten bzw. wieder erreichen.

Klausdorf, Mellensee und Rehagen zeigen in den letzten Jahren ein stabiles Bevölkerungswachstum. Dies gilt auch für Saalow, wenn berücksichtigt wird, dass frühere Bevölkerungszahlen durch das große Altenpflegeheim „Saalower Berg“ beeinflusst werden.

Nach wie vor rückläufig ist die Einwohnerzahl in Kummersdorf-Gut und Sperenberg. Beide leiden seit der Wende unter besonderen Bedingungen:

- den an sich positiv zu bewertenden Wegfall der großräumigen militärischen Nutzungen. Da diese allerdings auch erhebliche Leistungen der zivilen Wirtschaft nachgefragt hatten, wirkt dies auf das Arbeitsplatzdargebot und damit die Hauptvoraussetzung für ein erfülltes Leben in den Ortsteilen negativ;
- die Standortoption für den Flughafen Berlin-Brandenburg-International (BBI), die bis um 2010 aufrechterhalten wurde, obwohl der Standort Schönefeld längst entschieden war und realisiert wurde, was sich extrem negativ auf jegliche Entwicklung in der Gemeinde Am Mellensee im Allgemeinen und im südlichen Raum im Besonderen ausgewirkt hat,
- dem Wegfall früher vorhandener industrieller Kerne und weiterer gewerblicher Nutzungen,
- aber auch der zögerlichen Erschließung von neuen Wohnbauflächen bzw. der Umnutzung vorhandener Bauflächen.

All dies hat zu einem verstärkten Wegzug, insbesondere von Teilen der jüngeren Bevölkerung und Erwerbsfähiger geführt.

Jüngste Entwicklungen deuten allerdings eine Stabilisierung und ggf. sogar eine Vergrößerung der Einwohnerzahl in der Gemeinde Am Mellensee an. So ist die Einwohnerzahl allein im Jahr 2016 um 1,5 % angewachsen. Insbesondere der Zuzug auch von jungen Familien mit Kindern hat den Wegzug und die Sterbefälle deutlich übertroffen.

⁴ Daten des Landesbetriebes für Datenverarbeitung und Statistik, sowie der Einwohnermeldestelle Am Mellensee.

Bevölkerungsdichte

Die Dichte der Bevölkerung beträgt gegenwärtig im Land Brandenburg ca. 84 Einwohner/ km², im Landkreis Teltow-Fläming 79 Einwohner/ km², wobei ein großes Nord-Süd-Gefälle von Stadtrand zu Berlin aus bis hin südlich des Fläming zu verzeichnen ist.

Die Entwicklung der Bevölkerungsdichte für die Ortsteile der Gemeinde Am Mellensee veranschaulicht die folgende Tabelle.

Bevölkerungsdichte in Einwohner/km²			
Ortsteil	1995	2005	2015
Gadsdorf	25,8	27,2	28,4
Klausdorf	138,6	113,9	135,2
Kummersdorf-Alexanderdorf	87,7	81,8	90,4
Kummersdorf-Gut	21,0	13,8	15,4
Mellensee	146,5	118,6	147,9
Rehagen	74,0	61,9	80,6
Saalow	116,5	62,4	75,1
Sperenberg	56,8	41,5	46,4
Gemeinde gesamt	70,7	53,9	63,5

Insgesamt ist die Gemeinde Am Mellensee dünner besiedelt, als das Land Brandenburg und der Landkreis Teltow-Fläming. Andererseits zeigen die Mellensee-Anrainerorte Klausdorf und Mellensee eine weit überdurchschnittliche Besiedlungsdichte.

Noch bis in die Mitte der 2000er Jahre war in allen Ortsteilen mit Ausnahme von Gadsdorf bezogen auf die Gemarkungsfläche ein deutlicher Bevölkerungsrückgang zu verzeichnen, am meisten in Kummersdorf-Gut. Seitdem zeigen alle Ortsteile – bezogen auf die Gemarkungsfläche – wieder ein Anwachsen der Bevölkerung. Diesen positiven Trend gilt es mit Maßnahmen des Leitkonzepts der Gemeinde Am Mellensee zu verfestigen.

Altersstruktur

Für eine überschlägige Betrachtung der Altersstruktur werden Daten aus der Mitte der 1990er Jahre, vom Beginn der 2000er Jahre sowie aktuelle Daten genutzt. Es muss vorausgeschickt werden, dass diese Daten wegen unterschiedlicher Berechnungsgrundlagen, z.B. der Berücksichtigung der Insassen des Saalower Pflegeheims, welches früher wesentlich größer war, lediglich Tendenzen erkennen lassen. Es handelt sich hier nicht um eine demografisch-wissenschaftliche Analyse. Bei der Abgrenzung der drei Altersgruppen wird von folgendem Ansatz ausgegangen, der sich von der offiziellen Statistik unterscheidet:

1. Jugendliche sind heute – insbesondere bei höherer und akademischer Schulbildung – in der Mehrzahl nicht vor dem 20. Lebensjahr voll erwerbstätig.
2. Die Mehrzahl der älteren Bürger ist nicht deutlich über 60 Jahre hinaus voll erwerbstätig. Zwar steigt bundespolitisch gewollt das Einstiegsalter in die volle Altersrente, aber ebenso nimmt eine immer größere Zahl Bürger die Möglichkeit von Altersteilzeit, frühzeitigem Ausstieg aus dem Erwerbsleben oder Erwerbsunfähigkeitsrente in Anspruch.
3. Daraus resultiert, dass die hier in Ansatz gebrachte Spanne der vollen Erwerbstätigkeit von 40 Jahren durchaus realistisch ist.

Entwicklung der Altersstruktur in der Gemeinde Am Mellensee						
Jahr	Kinder/ Jugendliche 0 - 20 Jahre		Erwerbsalter 21 - 59 Jahre		Rentenalter 60 Jahre und älter	
Am Mellensee	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1995 Amt	1723	23,3	3968	53,7	1694	22,9
2000 Amt	1612	22,6	3808	53,4	1704	23,9
2015 Gemeinde	1043	15,8	3587	54,2	1990	30,1

Die Tabelle veranschaulicht, dass

1. in allen analysierten Zeitabschnitten die Zahl der Einwohner im erwerbsfähigen Alter größer war als derjenigen im Nicht-Erwerbsalter; das gilt auch heute noch,
2. in den 1990er Jahren der Anteil der Kinder und Jugendlichen gegenüber dem Anteil der Rentner annähernd gleich war,
3. erst in den letzten Jahren sich das Verhältnis in Richtung Rentner und zuungunsten der Kinder und Jugendlichen verschoben hat.

Einige Ursachen sind erkennbar, wenn das Verhältnis der Geschlechter betrachtet wird.

Verhältnis der Geschlechter in der Gemeinde Am Mellensee					
%	gesamt	0 - 20 Jahre	21 - 40 Jahre	41 - 60 Jahre	über 60 Jahre
Weiblich (W)	49,4	46,7	46,4	47,4	55,0
Männlich (M)	50,6	53,3	53,6	52,6	45,0
Überschuss	M + 2,4 %	M + 12,8 %	M + 13,4 %	M + 9,9 %	W + 18,2 %

An sich müsste das Verhältnis der Geschlechter ungefähr gleich sein. Insgesamt ist in der Gemeinde Am Mellensee ein geringfügiger Männerüberschuss vorhanden. Werden allerdings die verschiedenen Altersgruppen betrachtet, zeigt sich, dass Überschuss an männlichen Einwohnern gegenüber weiblichen mit Ausnahme des Rentenalters in allen Altersgruppen gegeben ist.

Am stärksten ist dies in der Altersgruppe der 20- bis 40-jährigen Frauen, also im geburtsfähigen Alter ausgeprägt. So lebten im Jahr 2015 573 Frauen in dieser Altersgruppe. Um 2000 waren es noch etwa 930, also nahezu zwei Drittel mehr. Daraus begründet ist ein starker Rückgang der Zahl der Kinder, wobei auch die nachwachsende Generation wieder einen deutlichen Männerüberschuss zeigt.

Fazit:

Auch in der Gemeinde Am Mellensee kann der landesweite Trend nachgewiesen werden, dass Einwohnerverluste durch Wegzug mehr jüngere Frauen betreffen als Männer. Untersuchungen belegen, dass jüngere Frauen eher bereit sind, „der Arbeit hinterher zu ziehen“.

Das Leitkonzept für die Gemeinde muss also Ansätze und Anreize liefern, dass insbesondere jüngere Frauen auch in ihrer Heimat eine Perspektive sehen, für Wohnen, Arbeiten und Familie.

5.4 Wirtschaftliche Entwicklung

Wirtschaftsflächen

Vom Landesamt für Statistik werden in der Gemeinde Am Mellensee als Wirtschaftsflächen (hier nur die hauptsächlichsten Kategorien) erfasst (Stand 2001)⁵:

Wirtschaftsflächenstruktur in der Gemeinde Am Mellensee						
Ortsteil ha	Gesamt- fläche	Gebäude/ Freifläche	Verkehrs- fläche	Landwirtsch. fläche	Waldfläche	Wasser- fläche
Gadsdorf	620	12	16	411	160	3
Klausdorf	1015	128	38	303	393	115
Kumm.-Alex	685	37	23	401	205	9
Kumm.-Gut	2240	98	41	6	2047	22
Mellensee	789	84	36	386	124	107
Rehagen	960	83	34	479	306	9
Saalow	889	78	23	559	190	6
Sperenberg	3243	101	88	808	2006	162
Gemeinde	10441	621	299	3353	5431	433
Anteil Kreis	5,0 %	6,9 %	4,4 %	3,4 %	6,8 %	11,7 %

Aus der Wirtschaftsflächenstruktur in der Gemeinde Am Mellensee können folgende Ableitungen getroffen werden:

- Die unterschiedliche Verteilung der Nutzflächen zwischen den Ortsteilen,
 - der Anteil der Siedlungsflächen ist in den Ortsteilen Klausdorf und Mellensee mit deutlich über 10 % der Gemarkungsfläche sehr groß, während er in Gadsdorf, Kummersdorf-Gut und Sperenberg mit kaum 5 % sehr niedrig ist;
 - die Sonderstellung der Gemarkung Kummersdorf-Gut, wo praktisch keine Landwirtschaftsflächen vorhanden sind; aber auch in den Gemarkungen von Klausdorf und Sperenberg ist die Landwirtschaftsfläche mit unter 30 % ziemlich gering;
 - den hohen Waldanteil im Süden der Gemeinde in den Gemarkungen Kummersdorf-Gut und Sperenberg und im Gegensatz dazu die Waldarmut im Norden, wo in den Gemarkungen Gadsdorf und Saalow 25 % Waldfläche an der Gemarkungsfläche nicht überschritten werden;
 - hauptsächlich durch den Mellensee bedingt die anteilig große Wasserfläche mit über 10 % in den Gemarkungen Klausdorf und Mellensee;
- Die deutlichen Unterschiede in der Verteilung der Wirtschaftsflächen im Vergleich zum Landkreis Teltow-Fläming,
 - die im Vergleich der 14 Städte, Gemeinden und Ämter im Landkreis Teltow-Fläming geringe Größe der Gemeinde Am Mellensee insgesamt aber,
 - die überdurchschnittliche Größe der Siedlungsfläche, die die Gemeinde Am Mellensee als Wohn- und Gewerbestandort im Landkreis ausweist;
 - einerseits der große Stellenwert der Waldflächen, im Vergleich zur Gesamtwaldfläche des Landkreises und damit korrespondierend andererseits der geringere Umfang der landwirtschaftlich genutzten Fläche.
- Schon um 2000 hatte in der Gemeinde Am Mellensee ein Prozess der weiteren Urbanisierung begonnen. Das zeigt sich z.B.

⁵ Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik, Statistische Berichte CI9-4j/01. Hinweis: Auf diese älteren Daten wurde zurückgegriffen, da bei neueren Flächenerhebungen meist die Gemeinde als Ganzes betrachtet wird.

- in der Zunahme der Siedlungsfläche (Gebäude-, Frei- und Verkehrsflächen) gegenüber Daten aus der Mitte der 1990er Jahre um ca. 8 %,
- auf Kosten der Landwirtschaftsfläche und auch der Waldfläche, obwohl eigentlich jede Waldinanspruchnahme mit neuer Waldfläche auszugleichen ist;
- dass anzunehmen ist, dass insbesondere der Prozess des landwirtschaftlichen Flächenverbrauchs für Baumaßnahmen bis heute noch deutlich zugenommen hat.

Gewerbestruktur

Einen Hinweis auf die gewerbliche Ausstattung der Gemeinde Am Mellensee vermittelt die Analyse der Gewerbeanmeldungen. Daten zu Betrieben der Landwirtschaft und der Fischerei stellte die Kreisverwaltung Teltow-Fläming bereit. Im Folgenden wird ein Vergleich der gewerblichen Ausstattung im Jahr 1995 mit der im Jahr 2016 vorgenommen. Die Einteilung erfolgt in Anlehnung an die volkswirtschaftliche Sektorenlehre nach CLARK und FOURSTIÉ:

- Primärsektor = Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei, Bergbau.
- Sekundärsektor = Warenproduzierendes Gewerbe und Handwerk, Baugewerbe.
- Tertiärsektor = Handel, Dienstleistungen, Verkehr, auch Tourismusgewerbe.

Bezüglich des Primärsektors wird auf eine Unterscheidung nach Ortsteilen verzichtet, da Landwirtschaftsbetriebe häufig in mehreren Gemarkungen wirtschaften und Fischereien oft Seen bewirtschaften, die sich nicht am Betriebssitz befinden.

Gewerbestruktur im Amt Am Mellensee 1995 und in der Gemeinde Am Mellensee 2016 nach volkswirtschaftlichen Sektoren								
Ortsteil	Primärsektor		Sekundärsektor		Tertiärsektor		dav. Tourismus	
	1995	2016	1995	2016	1995	2016	1995	2016
Gadsdorf			1	14	5	19	0	2
Klausdorf			37	28	69	132	12	18
Kumm.-Alex.			4	14	17	48	1	3
Kummersdorf-Gut			3	5	10	18	2	1
Mellensee			14	19	65	108	10	16
Rehagen			8	16	21	49	2	2
Saalow			4	12	24	64	3	4
Sperenberg			34	32	70	124	14	11
Gemeinde	13	22	105	140	281	562	44	57
Anteil der Sektoren in %	3,2	3,0	26,3	19,3	70,4	77,6	-	-

1995 wurden 399 Betriebe erfasst, 2016 sind es 724. Das heißt, die Zahl der Betriebe wurde in ca. 20 Jahren nahezu verdoppelt. Was folgt daraus?

1. Seit 1995 hat eine erhebliche Vergrößerung und Diversifizierung der Zahl der Betriebe insgesamt stattgefunden – mit anderen Worten, in der Zeit hat die Marktwirtschaft auch in der Gemeinde Am Mellensee Fuß gefasst.
2. Erkennbar ist zu beiden analysierten Zeiten, dass der tertiäre Sektor die anderen Sektoren absolut dominiert. Wir leben in einer Dienstleistungsgesellschaft.
3. In den vergangenen 20 Jahren wurde die Dominanz des tertiären Sektors gegenüber dem primären und sekundären Sektor weiter deutlich vergrößert.
4. Da es in der Gemeinde Am Mellensee kaum noch Betriebe gibt, die dem industriellen Gewerbe zuzuordnen sind – ggf. einzelne in Sperenberg oder Kummersdorf-Gut – ist anzunehmen, dass der tertiäre Sektor auch die Masse der Arbeitsplätze in der Gemeinde beisteuert. Überwiegend dürften es Betriebe mit Beschäftigtenzahlen unter 10 sein.

5. Die deutlich vergrößerte Zahl der Betriebsgründungen und -sitze in der Gemeinde Am Mellensee ist zwar erfreulich, bringt aber nicht die erforderliche Wirkung für den Arbeitsmarkt. Die Gemeinde Am Mellensee ist eine Auspendlergemeinde in Richtung Berlin und Umland. Dagegen dürfte die Zahl der Einpendler deutlich unterrepräsentiert sein.

Das Potenzial des Tourismusgewerbes in der Gemeinde Am Mellensee wird im folgenden Punkt 5.5 untersucht.

Landwirtschaft

In der Gemeinde Am Mellensee werden die Agrarflächen gegenwärtig von 16 Landwirtschaftsbetrieben und einem Gartenbaubetrieb genutzt. Gegenüber 1995 hat sich die Zahl der Gesellschaften bürgerlichen Rechts und Betriebe im Nebenerwerb vergrößert, die Zahl der Betriebe im Haupterwerb verringert.

Die Seen im Gebiet bewirtschaften fünf Fischereien. 1995 waren im Gebiet nur zwei Fischereien ansässig.

Die Landwirtschaftsfläche wird zu etwa 80 % als Ackerland und zu etwa 20 % als Grünland genutzt. Angebaut werden auf der Hälfte der Ackerfläche Getreide, ansonsten Mais und Ölrüchte. Der politisch bedingt (Energiewende, erneuerbare Energien) hohe Anteil des Anbaus an Mais und Ölrüchten stellt nicht nur in der Gemeinde Am Mellensee ein landschaftsökologisches Problem dar. Die Erzeugung von Spargel bringt auch in der Gemeinde Am Mellensee Landwirten Einkommen. In Mellensee ist auch ein Betrieb, der Pilze züchtet und vermarktet, ansässig.

Die Tierhaltung charakterisieren eine standörtlich bedingte Dominanz der Rinderhaltung mit den Produktionsrichtungen Mutterkuhhaltung und Milchproduktion, ein Zentrum der Schweinezucht im Raum Saalow/ Mellensee, der wachsende Umfang der Pferdehaltung mit Schwerpunkten in Gadsdorf, Saalow, Rehagen und Fernneuendorf, Wassergeflügelhaltung in Fernneuendorf und das Fehlen von Schafhaltung im Gebiet.

Besonderes öffentliches Interesse in der Gemeinde Am Mellensee erregt die Schweinemastanlage der Saalower Mast GmbH mit einer Kapazität von 4.320 Mastplätzen in zwei neugebauten bzw. modernisierten Ställen. Die in der Feldmark westlich der Ortslage Mellensee etwa 650 m von der nächsten Wohnbebauung entfernt gelegene Anlage wurde seitens des zuständigen Landesumweltamtes nach Bundes-Immissionsschutzgesetzgebung genehmigt.

Bedingt durch überwiegend große landwirtschaftliche Betriebe mit modernen Produktionsverfahren ist der Arbeitsbedarf und dessen Beitrag zum Arbeitsmarkt wie fast überall in der gegenwärtigen Landbewirtschaftung auch in der Gemeinde Am Mellensee gering. Die Zahl der in der Landwirtschaft Tätigen wird sich im unteren zweistelligen Bereich bewegen.

Forstwirtschaft

Die Wälder der Gemeinde Am Mellensee werden von der Revierförsterei Sperenberg der Oberförsterei Wünsdorf betreut.

Im Revier Sperenberg sind gegenwärtig 5.152 ha mit Wald bestockt⁶. Diese tragen zu fast 87 % die Baumart Kiefer, während der Anteil an anderem Nadelholz mit etwas mehr als 1 % sehr gering ist. Nur auf wenig über 13 % der Forstfläche wachsen Laubholzarten, davon zwei Drittel Weichholzarten (z.B. Erle).

Bisher konnten auf ca. 4 % der Forstfläche Unterstandarten etabliert werden. Dazu gehören vorrangig Eichen, aber auch Buchen u.a. Laubhartholz. Diese Größenordnung verkörpert gegenwärtig das genutzte Waldumbaupotenzial im Gemeindegebiet. Bedingt durch die großflächigen Sander- und Dünenflächen im Süden sowie grundwasserferne und nährstoffarme Endmoränenrumpfe im Norden wird auf lange Sicht die Kiefer die dominierende Baumart im Gemeindegebiet bleiben.

Von der Gesamtfläche des Reviers Sperenberg mit 6.700 ha Waldfläche werden ca. 1.300 ha als Landeswald, 1.180 ha von der Kommune, Körperschaften und dem Bundesforst sowie der größte Teil mit 4.220 ha als Privatwald genutzt.

⁶ Information durch die Revierförsterei Sperenberg im August 2016

Im Ergebnis zahlreicher Umstrukturierungen der vergangenen Jahrzehnte kann die Forstwirtschaft zumindest im Raum Am Mellensee nicht mehr als nennenswerter Arbeitgeber bezeichnet werden.

Pendlerbewegungen

Aktuell zugängliche Zahlen zu Bewegungen der Arbeitnehmer – Auspendler aus der Gemeinde zur Arbeit außerhalb, das dürfte hier insbesondere der Großraum Berlin sein, und Einpendler von Arbeitskräften von außerhalb in die Gemeinde Am Mellensee – zeigen das folgende Bild⁷:

Pendlerbewegungen zum Arbeitsplatz – eine vergleichende Betrachtung			
Stadt/ Gemeinde	Auspendler (AP)	Einpendler (EP)	Verhältnis AP:EP
Am Mellensee	2.362	451	5,3
Stadt Zossen	5.879	3.687	1,6
Stadt Baruth (Mark)	1.141	1.546	0,7
Stadt Trebbin	3.096	1.611	1,9
Nuthe-Urstromtal	2.478	694	3,6

Aus der Gemeinde Am Mellensee pendeln mehr als das Fünffache an Erwerbstätigen zur Arbeit aus, als in die Gemeinde zur Arbeit einpendeln. Das veranschaulicht, das gegenwärtig sehr geringe Angebot an Arbeitsplätzen in der Gemeinde Am Mellensee.

Diese Feststellung gilt auch im Vergleich mit den Nachbarstädten und -gemeinden. Die Stadt Baruth zieht mit ihrem Arbeitsplatzangebot sogar mehr Erwerbstätige von außerhalb an, als Einheimische zur Arbeit auspendeln.

Fazit: Das Leitkonzept für die Gemeinde Am Mellensee ist an vorderer Stelle auch daran zu messen, wie es dazu beiträgt, im Gemeindegebiet nachgefragte Arbeitsplätze zu schaffen und zu sichern.

5.5 Tourismuspotenzial, Tourismusgewerbe und touristische Infrastruktur

Tourismuspotenzial und Erlebnisbereiche

Die Frage ist: Warum soll ein Tourist – ein Urlauber, ein Wochenend- oder Tagesausflügler - ausgerechnet die Gemeinde Am Mellensee besuchen? (Verwandtenbesuche einmal ausgenommen). Dazu wurde in den Jahrzehnten nach der Wende schon vieles analysiert und aufgeschrieben. Verwiesen sei in diesem Zusammenhang lediglich auf die von LANDPLAN vorgelegten Studien

- Agrarstrukturelle Vorplanung für die Gemeinden im Amt Am Mellensee aus 1996, worin auch Vorschläge zur Entwicklung der einzelnen Dörfer und deren Erholungspotenzial enthalten sind;
- Agrarstrukturelle Entwicklungsplanung Landwirtschaft und Landtourismus für die Ämter Am Mellensee und Zossen aus 1999 mit zahlreichen Vorschlägen für Maßnahmen zur Stärkung des Erholungspotenzials in den einzelnen Dörfern, die zum größten Teil nach wie vor aktuell sind;
- Erläuterungsband zur gemeinsamen Flächennutzungsplanung für die Gemeinden im Amt Am Mellensee aus 2000 mit zahlreichen Darstellungen von Sonderbauflächen mit touristischem Bezug, die bis heute als Grundlage für flächenbezogene touristische Entwicklungen gelten können;
- 3. Änderung zum Flächennutzungsplan der Gemeinde Am Mellensee – genehmigt 2010, womit beispielsweise die bauplanungsrechtlichen Voraussetzungen für einen zeitgemäßen Campingplatz zwischen Sportanlagen und Strandbad Mellensee oder für das Ortszentrum Klausdorf geschaffen wurden.

Im Folgenden werden die der Gemeinde Am Mellensee gegebenen touristischen Potenziale kurz zusammengefasst:

⁷ Statistik der Bundesanstalt für Arbeit, Juni 2015/ Pendleratlas rbb24

1. Naturerlebnis

Abwechslungsreiche Landschaft mit ausgedehnten Wäldern und Offenlandbereichen, Hügeln, Heiden, Feuchtgebieten und zahlreichen Seen. In Verbindung mit den Ortsteilen der benachbarten Stadt Zossen befindet sich hier das erste landschaftstouristische Zielgebiet, wenn Besucher die Stadt Berlin entlang der Achse der B 96/ Dresdener Bahn nach Süden hin verlassen.

Als regional einzigartig können gelten: die Felsenlandschaft der Sperenberger Gipsbrüche und die Calluna-Heiden auf den Kummersdorfer Schießbahnen.

2. Erlebnisse im Sport- und Freizeitbereich = aktive Erholung

- Erlebnisbahn Zossen – Mellensee – Jüterbog, Draisinenbahn mit begleitenden Angeboten,
- Potentiale des Wassertourismus – Strandbäder in Mellensee, Klausdorf und Sperenberg,
- Angelsportliche Angebote – Fischteiche Mellensee,
- verschiedene Bootsverleihe,
- Reiterhöfe bzw. Reitsport- und -therapieangebote in Gadsdorf, Saalow, Rehagen und Fernneuendorf,
- Kegelbahnen in Mellensee und Sperenberg,
- eine zeitgemäße Sporthalle in Mellensee,
- Schießsport- und Freizeitanlage Braconia Gadsdorf,
- Bildhauerzentrum Sperenberg.

3. Kulturgeschichtliche Erlebnisbereiche

- des Müllereigewerbes, Mühlen in Saalow, Mellensee und Kummersdorf,
- der Bergbau- und Industriegeschichte in Klausdorf und Rehagen Tongruben, Ziegelindustrie, in Sperenberg Gipsabbau und –verarbeitung,
- der Militärgeschichte in Kummersdorf-Gut, Sperenberg und Rehagen,
- Kloster Alexanderdorf.

Eine Übersicht über kulturgeschichtlich interessante Bereiche und Objekte bietet die Anlage 4 Denkmalschutz.

Tourismusgewerbe

Im touristisch-gewerblichen Sektor gibt es gegenwärtig 57 Gewerbeanmeldungen in der Gemeinde Am Mellensee. Diese Zahl sagt allerdings wenig über Quantität und Qualität des Tourismusgewerbes in der Gemeinde Am Mellensee aus, da in dieser Zahl sowohl größere, strukturbestimmende Anbieter, als auch kleine „Ein-Mann-Betriebe“ zusammengefasst sind.

Aussagefähiger ist diesbezüglich schon die folgende Übersicht zu Anbietern des Beherbergungswesens⁸.

Gemeldete Beherbergungen in der Gemeinde Am Mellensee			
Beherbergung	Hotel	Pension/Gasthaus	Ferienhaus/-wohnung
Anzahl Anbieter	3	4	29
Bettenzahl	197	68	115
Betten gesamt 380	52 %	18 %	30 %

⁸ Quelle: Internet-Portal der Gemeinde Am Mellensee; eigene Nachfrage

Bemerkenswert ist – auch unter Berücksichtigung der historischen Entwicklung – dreierlei:

1. Das im Raum Mellensee früher stark ausgeprägte betriebliche Ferienwesen mit größeren Betriebsferienheimen und Ferien-Bungalowsiedlungen gibt es nicht mehr. Nur wenige der betrieblichen Bungalows konnten privatisiert werden, und noch weniger davon werden heute noch als Ferienhäuser vermietet.
2. Im Gemeindegebiet und am Mellensee gelegen gibt es zwar zwei Hotels mit einer ausreichenden Kapazität zur Unterbringung einer ganzen Busgesellschaft (mehr als 40 Betten); das wirtschaftliche Überleben dieser großen Anbieter gestaltet sich allerdings gegenwärtig schwierig.
3. Vier Fünftel der Anbieter im Beherbergungssektor bieten einzelne Ferienhäuser und -wohnungen, in einzelnen Fällen auch zwei oder drei, sie erbringen damit aber weniger als ein Drittel der Bettenkapazität in der Gemeinde insgesamt.

Das gastronomische Angebot in der Gemeinde Am Mellensee ist differenziert, aber insgesamt als gar nicht so schlecht einzuschätzen: Es gibt

- mehrere Anbieter sogenannter „gutbürgerlicher Küche“ in Mellensee, Klausdorf, Rehagen, Kummersdorf-Alexanderdorf und Sperenberg,
- Gaststätten mit der Spezialisierung auf Fischgerichte, so in Mellensee und Klausdorf, wobei hier die ansässigen Fischereien einen besonderen Beitrag leisten,
- Erlebnisgastronomie in Rehagen und Mellensee,
- ein gutes Eiscafé in Mellensee,
- Imbissangebote in Mellensee, Klausdorf und Sperenberg.

Es fehlen gegenwärtig jegliche gastronomische Angebote in Saalow und Kummersdorf-Gut. Die Freizeitanlage Braconia Gadsdorf mit Gaststätte und Festhalle verfügt gegenwärtig über keine festen Öffnungszeiten.

Einschränkend muss auch erwähnt werden, dass das gastronomische Angebot sich vor allem auf die Wochenenden beschränkt und stark saisonal geprägt ist.

Touristische Infrastruktur

Die Dörfer der Gemeinde Am Mellensee sind – insbesondere auch auf Initiative des Vereins Pro Mellensee und der Gemeinde – schon recht gut in touristische Wegenetze eingebunden.

1. Wandern

Die Gemeinde Am Mellensee wird von zwei überregionalen Fernwanderwegen tangiert:

- dem europäischen Fernwanderweg E 10, der aus dem Norden Finnlands über Rügen und den Osten Deutschlands bis in den Süden Spaniens führt, auf der Trasse Gadsdorfer Höllenberg - Alexanderdorf,
- dem 66-Seenweg rings um Berlin auf der Trasse Gadsdorfer Höllenberg - Kummersdorf - Sperenberg - Gipsbrüche - Faules Luch - Richtung Wünsdorf.

Der weitere Raum um den Mellensee wird von einigen markierten örtlichen Wanderwegen erschlossen, die thematische Namen tragen, wie Mellenseer Heideweg von Mellensee zum Bahnhof Wünsdorf, Saalower Mühlenweg oder Gipswanderweg. Die meisten davon sind als Rundwege konzipiert und mit Ausnahme des Mellenseer Rundwanderweges (19 km) zwischen 3 km und 10 km lang.

Defizite bestehen in überwiegend weiten Wegen zwischen Erlebnisbereichen, dem Fehlen eines ufernahen Wanderweges am Mellensee sowie den weiteren Seen im Gebiet, dem für Wandern noch völlig unerschlossenen Süden und Südwesten der Gemeinde (Sperrgebiet).

Als thematischer Lehrpfad ist der Boden-Geo-Pfad im Landkreis Teltow-Fläming zu nennen, der mit gutem Informationsmaterial (Internet-Präsentation, Faltblatt, Tafeln vor Ort) die Umgebung der Sperenberger Gipsbrüche bis zum faulen Luch erschließt und auch die Klausdorfer Tongruben mit ein-

bezieht. An diesem Weg mit hohem Natur- und Kulturerlebniswert befinden sich auch der Aussichtsturm auf dem Gipsberg und weitere exponiert gelegene Aussichtspunkte.

2. Radwandern

Der insgesamt 250 km lange Fernradweg Berlin – Leipzig durchquert mit der Etappe Zossen - Jüterbog das Gemeindegebiet auf der Trasse Mellensee – Rehagen – Sperenberg – Kummersdorf-Gut, fast durchgehend auf ausgebauten straßenbegleitenden, im Gemeindegebiet stark reparaturbedürftigen Radwegen.

Das Netz der Flaeming-Skate – das überregional bekannte, exzellent ausgebaute Wegenetz für Skater und Radler im Süden des Landkreises Teltow-Fläming – kann gemessen ab Kummersdorf-Gut nach etwa 9 km in Stülpe erreicht werden.

Weitere, insbesondere ausgeschilderte Radweganbindungen an Radwege der umgebenden Regionen, Gemeinden und Ämter bestehen nicht.

Getragen vom Verein Pro Mellensee und unterstützt von der Gemeinde Am Mellensee wurde ein lokales Radtourennetz unter dem Titel „Tour de Melle“ mit drei Touren von 20 - 40 km mit Start und Ziel an der Nottebrücke in Mellensee entwickelt. Genutzt wird das im Gemeindegebiet vorhandene straßenbegleitende Radwegenetz, weniger befahrene Ortsverbindungsstraßen und -wege sowie überwiegend befestigte Feldwege.

3. Wasserwandern/ Wassersport

Der Mellensee ist über den Notte-Kanal an die Wassersportregion Dahme-Seengebiet angebunden und kann – seit die Schleusen wieder hergestellt wurden – auch mit Motorbooten erreicht werden. Allerdings wird die tendenziell zunehmende Verlärmung des Mellensees infolge des individuellen Motorbootverkehrs von zahlreichen Anwohnern und Gästen als sehr störend und erholungswertmindernd eingeschätzt.

Der Wassersportclub Mellensee verfügt über eigene Einrichtungen (Anlegestellen, Liegeplätze) für Segelboote unterschiedlicher Größe.

Öffentlich zugängliche Wasserwanderrastplätze mit der notwendigen Infrastruktur (Bootsstege, Toiletten...) fehlen jedoch noch weitgehend.

Strandbäder mit guter Ausstattung gibt es in Klausdorf und Mellensee am Mellensee sowie in Sperenberg am Krummen See. Die anderen Seen im Gebiet sind für Baden u.a. wassersportliche Aktivitäten entweder wenig geeignet oder noch nicht erschlossen. Von Insidern werden „wilde“ Badestellen auch am 3. und 4. Tiefbau der Sperenberger Gipsbrüche mit sehr guter Wasserqualität. Auch die Rehagener Kiesgrube bietet für Familien mit Kindern und Senioren gute Bedingungen zum Baden.

4. Reitsport

Reitwege – nicht immer markiert – werden in der Umgebung größerer Reiterhöfe und Pferdehaltungen genutzt, wie beispielsweise in der Umgebung von Saalow und Gadsdorf, Rehagen und Ferneuendorf.

Ein markiertes, überörtliches Reitwegenetz gibt es nicht.

5.6 Bildungs- und Sozialwesen, Kirchen

Bildungswesen

In der Gemeinde Am Mellensee gibt es zwei Schulen, die Anne-Frank-Grundschule in Sperenberg und die Grundschule am Mellensee in Mellensee. Beide sind gegenwärtig einzügig, verfügen aber über freie Kapazität zur künftigen Einschulung von mehr Kindern und der Einrichtung von Parallelklassen. An beiden Schulen wird eine Betreuung im Hort mit insgesamt 220 Plätzen angeboten. Am Standort Mellensee ist der Neubau eines Hortes geplant.

Die Bedingungen für den Sportunterricht und weitere sportliche Freizeitbetätigung können am Schulstandort Mellensee als sehr gut eingeschätzt werden, da benachbart eine neuerrichtete, moderne Sporthalle, ein neuer Sportplatz und mehrere weitere Sportfelder für verschiedene Sportarten beste-

hen. Am Standort Sperenberg sind zumindest eine kleine alte Sporthalle, eine Außensportanlage und ein Kleinspielfeld nutzbar⁹.

Zum Besuch weiterführender Schulen müssen die größeren Kinder nach Zossen-Dabendorf, Luckenwalde oder Baruth (Mark) auspendeln.

Im Gemeindegebiet existieren vier Kindertagesstätten (KITA), so in Klausdorf, Rehagen, Saalow und Sperenberg mit insgesamt fast 300 Plätzen. Die Kapazität dieser KITAs ist ausreichend und auch auf Zuwachs konzipiert.

Zur Freizeitgestaltung können Jugendliche in Mellensee, Sperenberg und Kummersdorf-Gut Jugendclubs bzw. Jugend-Freizeiteinrichtungen nutzen.

Eine Besonderheit stellt das Haus der Generationen in Sperenberg dar, wo generationsübergreifend Aktionen, Kurse, Freizeitgestaltung für Senioren, Kinder, Jugendliche, junge Mütter... angeboten werden.

Am Standort der Schule Sperenberg befindet sich die Bibliothek der Gemeinde, die sehr gut angenommen wird. Die Grundschule Mellensee verfügt über eine Schulbibliothek.

Gesundheits- und Sozialwesen

In der Gemeinde Am Mellensee praktizieren gegenwärtig acht Ärzte, davon fünf Allgemeinmediziner und drei Zahnärzte. Außerdem gibt es zwei Hebammenpraxen. Für fachärztliche Leistungen müssen Ärzte im benachbarten Zossen und Wünsdorf oder in der Kreisstadt Luckenwalde aufgesucht werden. In Sperenberg und Klausdorf werden physiotherapeutische Leistungen angeboten, und dort gibt es auch je eine Apotheke.

Außerdem praktiziert in Gadsdorf und Kummersdorf-Alexanderdorf je ein Tierarzt.

Mit der Pflege- und Betreuungseinrichtung „Saalower Berg“ ist im Gemeindegebiet eine moderne und leistungsfähige Einrichtung der Seniorenbetreuung angesiedelt. Dort können 65 Bewohner stationär und weitere 14 in Tagespflege betreut werden.

Außerdem gibt es noch ein Angebot der Hauskrankenpflege in Klausdorf.

Kirchen

Die einzige, in den Dörfern optisch wahrnehmbare Kirche steht in Sperenberg in Verantwortung des evangelischen Pfarramtes Sperenberg. In Klausdorf unterhält die evangelische Kirche ein Gemeindezentrum.

Eine im Landesmaßstab zu nennende Besonderheit ist die Abtei St. Gertrud in Alexanderdorf mit der katholischen Klosterkirche, landläufig auch als „Kloster Alexanderdorf“ bezeichnet. Die Schwestern des Klosters folgen den Regeln des hl. Benedikt. Wirtschaftliche Grundlage des Klosters ist die Hostien-Bäckerei. Alexanderdorfer Hostien sind Bestandteil des Lebens in praktisch allen ostdeutschen katholischen Kirchen, aber darüber hinaus auch in einigen westdeutschen Kirchen und in Osteuropa. Zum Kloster Alexanderdorf gehört auch ein Gästehaus mit Gäste- und Tagungsräumen.

5.7 Kultur und Dorfleben

Meist getragen von Fördervereinen wird das reiche historische Erbe in der Gemeinde Am Mellensee mit – bezogen auf den kleinen Raum – zahlreichen musealen Einrichtungen bewahrt und demonstriert. Dazu gehören die Heimatstuben in Gadsdorf und Sperenberg, die Scheunenwindmühle mit Bürgerhaus in Saalow, das Schulmuseum in Klausdorf und die ständige Ausstellung zur Militärgeschichte in Kummersdorf-Gut.

Das kulturelle und gemeinschaftliche Leben in den Dörfern der Gemeinde Am Mellensee wird von einer Vielzahl aktiver Vereine getragen. Das sind die Freiwilligen Feuerwehren in jedem Ortsteil, verschiedene Heimatvereine, wie der Verein Pro Mellensee oder der Mühlenverein, Sportvereine, Chöre.

⁹ Landkreis Teltow-Fläming: Schulentwicklungsplanung für den Zeitraum 01.08.2012-31.07.2017

Viel ehrenamtliches Engagement sorgt dafür, dass in der Gemeinde Am Mellensee schon „etwas los ist“.

An vorderer Stelle ist dabei das jährliche Fischerfest in Mellensee zu nennen, mit dem der werbewirksame Anspruch „Mellensee – Dorf der Fischer“ für Einheimische und Gäste publiziert und erlebbar gestaltet wird.

Aber auch die in mehreren Orten organisierten jährlichen Weihnachtsmärkte erfreuen sich vor allem bei den Einheimischen großer Beliebtheit, ebenso die mit den Nachbargemeinden veranstalteten Sportfeste, sportliche Wettkämpfe aber auch gemeinschaftliches Backen am Dorfbackofen in Sperenberg.

Mehrfach wurde kritisiert, dass bei örtlich organisierten Märkten gerade die regionale Landwirtschaft und das regionale Gewerbe noch ziemlich unterrepräsentiert sind bzw. deren Potenzial zum Angebot regionaler Produkte noch viel zu wenig genutzt wird.

Mit den Organisationsformen von Bürgerinitiativen und Stammtischen nehmen am Wohl der Gemeinde interessierte Bürgerinnen und Bürger aktiv auf das Geschehen in der Gemeinde Einfluss. Das betrifft beispielsweise die Bürgerinitiative „Am Mellensee gegen Massentierhaltung und deren Auswirkungen“ oder den „Tourismusstammtisch“.

5.8 Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Daseinsvorsorge

Wie üblich im ländlichen Raum ist die Gemeinde Am Mellensee kein Kriminalitätsschwerpunkt im Landkreis Teltow-Fläming. Trotzdem wünschen sich die Einwohner mehr Präsenz der Polizei, insbesondere wenn es darum geht, Eigentumsdelikte und Erscheinungen des Vandalismus zu verhindern bzw. einzuschränken. Einen ständig besetzten Posten der Polizei gibt es im Gemeindegebiet nicht. Der nächste Polizeiposten befindet sich im 4 - 10 km entfernten Zossen oder im ca. 15 km entfernten Luckenwalde.

In der Ordnung und Sauberkeit im öffentlichen Raum sehen viele Einwohner der Gemeinde Verbesserungspotenzial – das hat die im Rahmen der Erarbeitung des Leitkonzepts veranstaltete Umfrage eindeutig ergeben. Insbesondere wird von vielen Bewohnern, die mit Eigenengagement und -initiative teils auf eigene Kosten Pflege- und Verschönerungsarbeiten im öffentlichen Raum durchführen, mehr Unterstützung seitens der Gemeindeverwaltung erwartet und dafür auch Verständnis gefordert. Es wird aber auch hervorgehoben, dass nachbarschaftliches Interesse und Aktivität der Gemeindeverwaltung wesentlich stärker als bisher die Einhaltung des Kommunalrechts – insbesondere der Satzungen zu Ordnung und Sicherheit im Gemeindegebiet – gegen Störenfriede und Vandalismus durchsetzen sollten.

Der Brandschutz als gemeindliche Aufgabe wird in der Gemeinde Am Mellensee mit Freiwilligen Feuerwehren gewährleistet, die es in jedem Ortsteil gibt. Die Mehrzahl der Bürger spricht sich dafür aus, dass das auch zukünftig so bleibt. Schließlich erbringen die Freiwilligen Feuerwehr-Vereine überall auch einen spürbaren Beitrag zum dörflichen Gemeinschaftsleben. Die Feuerwehrfeste sind immer gleichzeitig auch Dorffeste.

Friedhöfe sind in allen Ortsteilen mit ausreichender Fläche vorhanden. Hervorzuheben sind weiterhin ein Ehrenfriedhof für Gefallene der Weltkriege am Saalower Berg und die Gedenkpyramide für im I. Weltkrieg gefallene Eisenbahnbaupioniere unweit des Schumkasees (Diese ist allerdings z.Z. noch nicht öffentlich zugänglich).

5.9 Nahversorgung und ÖPNV

Angebote des Einzelhandels

In den vergangenen Jahrzehnten wurde das Einzelhandelsnetz in der Gemeinde Am Mellensee erheblich umgestaltet. Fast alle Verkaufsläden und Kaufhallen aus DDR-Zeiten sind aufgegeben worden. Auch die nach der Wende herausgebildete Verkaufsinfrastruktur mit kleineren Hallen unter 1000 m² Verkaufsfläche befindet sich in einem Umgestaltungsprozess. Neu entwickelt konnte in den letzten Jahren ein Verkaufszentrum an der Zossener Straße in Klausdorf werden mit größerem Vollsortimenter für Lebensmittel und Waren des täglichen Bedarfs, einem Textil-Discounter, Drogerie, Backshop und weiteren peripheren Läden.

Zwischen Mellensee und Rehagen hat ein kleinerer Lebensmitteldiscounter mit Backshop eröffnet. Ein erst nach der Wende in Sperenberg gebauter REWE-Markt strebt eine Vergrößerung an einem neuen, ebenfalls innerörtlichen, aber sehr umstrittenen Standort an.

Die Folge sind „Bauruinen“ ehemaliger Einzelhandelsmärkte an mehreren Orten in Mellensee und an der Zossener Straße in Klausdorf, und absehbar auch am alten REWE-Standort in Sperenberg, für die gegenwärtig ein Nachnutzungs- oder Abrisskonzept fehlt.

Betriebe bzw. Verkaufseinrichtungen des Lebensmittelhandwerks gibt es in der Gemeinde nur noch wenige, z.B. der Bäcker in Rehagen, Verkaufsläden von Bäckern von außerhalb in Klausdorf und Sperenberg. Die Agrargesellschaft Sperenberg betreibt einen Hofladen mit teils eigenen Erzeugnissen.

Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

In das Netz des schienengebundenen Personennahverkehrs (SPNV) ist die Gemeinde Am Mellensee mit ihren Ortsteilen seit Schließung der Querbahnverbindung von Zossen nach Jüterbog in der 2. Hälfte der 1990er Jahre nicht mehr eingebunden. Das damals dramatisch sinkende Fahrgastaufkommen rechtfertigte den Erhalt dieser Verbindung nicht mehr. Nächste Zugangsstellen zum SPNV sind die Bahnhöfe

- Wünsdorf und Zossen an der Dresdener Bahn, jeweils etwa 4 km vom nächsten Ort der Gemeinde Am Mellensee entfernt oder
- Trebbin an der Leipziger Bahn, etwa 9 km vom nächsten Ort der Gemeinde Am Mellensee entfernt.

Von den Zugangsbahnhöfen an der Dresdener Bahn kann mit dem RE 3 (Rostock – Elsterwerda oder Stralsund – Wünsdorf) bzw. RE 7 (Dessau – Wünsdorf) im Stundentakt, in den Hauptfahrzeiten sogar im Halbstundentakt die Hauptstadt Berlin erreicht werden. Von Trebbin an der Leipziger Bahn kann mit dem RE 5 im Stundentakt die Hauptstadt erreicht werden.

Die innere Erschließung des Gemeindegebiets wird mit Bussen der Verkehrsgesellschaft Teltow-Fläming (VTF) gewährleistet. Die wichtigsten Linien sind die Linie 770 Luckenwalde – Sperenberg – Zossen mit etwa 11 Fahrten/Tag und die Linie 771 Zossen – Sperenberg – Zossen mit etwa 16 Fahrten/ Tag. Außerdem beziehen die Linien 706 Baruth – Zossen, 718 Baruth – Sperenberg – Gadsdorf und 760 Trebbin – Christinendorf – Gadsdorf Ortsteile der Gemeinde Am Mellensee mit ein, allerdings nur an den fünf Arbeitstagen. Am Wochenende und an Feiertagen verkehrt nur die Linie 771 etwa acht Mal am Tag von Zossen nach Sperenberg.

Fazit: Man muss sich sehr genau informieren, um insbesondere am Wochenende mit öffentlichen Verkehrsmitteln das Gemeindegebiet zu erreichen. Davon könnten die drei im Gemeindegebiet ansässigen Taxiunternehmen profitieren.

5.10 Verkehrsinfrastruktur und straßenbegleitendes Wegenetz

In das überregionale Bundesstraßennetz ist die Gemeinde Am Mellensee nicht mehr eingebunden. Nach der Wiedereröffnung der Bundesstraße B 96 durch Wünsdorf-Waldstadt wurde die B 96a durch Klausdorf und Mellensee als Landesstraße eingestuft.

In das Landesstraßennetz sind die Ortsteile der Gemeinde Am Mellensee eingebunden:

- L 70 (Dahme) – Kummersdorf-Gut – Sperenberg – Kummersdorf/Alexanderdorf – (Trebbin ... B 101 ... A 10),
- L 74 Sperenberg – Klausdorf – (Wünsdorf ... B 96 ... A 13),
- L 79 Klausdorf – Mellensee – Saalow – (Ludwigsfelde ... A 10),
- L 707 Kummersdorf-Gut – (Baruth ... B 96 ... A 13),
- L 791 Mellensee – (Zossen ... B 96/246...A 10/13).

Mit diesem Straßennetz ist der Berliner Autobahnring (A 10, AS Rangsdorf) in etwa 15 km Entfernung erreichbar. Nach Fertigstellung des vierspurigen Ausbaus der B 101 wird über Trebbin und die Auffahrt Ludwigsfelde/Ost der A 10 und weiter die Berliner Innenstadt mit Fahrtzeiten deutlich unter einer Stunde erreichbar sein.

Das Landesstraßennetz wird mit den Kreisstraßen ergänzt:

- K 7229 L 70 – Gadsdorf – (B 246),
- K 7227 Mellensee – Rehagen – Kummersdorf/Alexanderdorf,
- K 7228 Sperenberg – Rehagen,
- K 7226 Sperenberg – (Wünsdorf-Neuhof...B 96).

Lediglich Fernneuendorf, Ortsteil von Sperenberg, ist nur auf einer Gemeindestraße erreichbar. Ortsverbindungen, die als Gemeindestraßen gewidmet und für den Verbund der Dörfer und Siedlungen in der Gemeinde Am Mellensee wichtig sind, bestehen zwischen Gadsdorf und Saalow sowie Klausdorf und Rehagen. Insbesondere im Gemeindestraßennetz ist der Fahrbahnzustand teils schlecht (Kopfstein- oder Ziegelpflaster).

Das ausgebaute Netz der straßenbegleitenden Radwege in der Gemeinde Am Mellensee – insbesondere auch wichtig für die Schülerverkehr und für Wege der Nahversorgung – ist seit vielen Jahren im Gemeindegebiet unverändert. Straßenbegleitende Radwege bestehen – immer außerorts – zwischen Mellensee/Abzweig Klausdorf und Rehagen, Rehagen und Sperenberg, Sperenberg/ Gottower Weg – Kummersdorf-Gut, Mellensee – Zossen.

Weitere, in den vergangenen Jahren dringend nachgefragte straßenbegleitende Radwegeverbindungen, so zwischen Mellensee und Saalow, Sperenberg und Kummersdorf-Alexanderdorf, Sperenberg und Klausdorf sowie Klausdorf in Richtung Wünsdorf, aber auch innerorts zwischen Mellensee und Klausdorf wurden bisher nicht realisiert.

Die touristische Radwegeverbindung entlang des Notte-Kanals wurde zwar schon vor Jahren auf Mellenseer Flur ausgebaut, fehlt aber auf der Zossener Seite nach wie vor.

Flächen für ruhenden Verkehr (Parkplätze) sind insbesondere in Mellensee und am Strandbad Klausdorf rar.

Anlage 1: Meinungen und Stellungnahmen der Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Am Mellensee

In der Anlage 1 werden alle im Ergebnis einer Befragung der Bürgerinnen und Bürger geäußerten Meinungen zusammengefasst. Das betrifft sowohl schriftliche Äußerungen im Ergebnis einer Fragebogenaktion als auch sonstige Meinungsäußerungen während Beratungen mit Vereinen, Bürgerinitiativen und Ortsbeiräten.

Die Äußerungen sind im Folgenden geordnet nach Ortsteilen sowie Belangen, die die Gesamtgemeinde betreffen. Außerdem erfolgt eine grobe Zuordnung nach Sachgebieten.

Gemeinde Am Mellensee – alle Ortsteile betreffend

Sachgebiet	Meinung
Wohnen	
	Chance für die weitere Entwicklung der Gemeinde als attraktiver Wohnstandort: Nähe und verkehrsgünstige Lage zum neuen Flughafen BER.
	Entwicklung aller Ortsteile zu attraktiven Wohnstandorten. Grundsätze: <ul style="list-style-type: none"> - Das Wohl der Einwohner steht an erster Stelle. - Schutz und Bewahrung der Natur statt deren Inanspruchnahme und Raubbau; bauliche Verdichtung statt Neuausweisung. - Bewahrung und Förderung der Eigenarten der einzelnen Dörfer. - Keine Schlafdörfer, sondern attraktive und möglichst nahe gelegene Arbeitsmöglichkeiten. - Nähe von Wohnen und Arbeit.
	Verbesserung und nachhaltige Erhaltung des Lebensumfeldes, ca. 6000 Menschen betrachten Mellensee als Heimat und fühlen sich dort wohl; deshalb Infrastruktur nachhaltig verbessern, identitätsstiftende Merkmale in den Orten fördern und erhalten, Wohlfühlfaktor bewahren.
	Initiativen der Gemeindeverwaltung zur Ermittlung der Eigentümer verwilderter Grundstücke werden angemahnt und vorgeschlagen Wege zu prüfen, diese Bauwilligen zukommen zu lassen.
Arbeiten	
	Keine Einkaufszentren, Dezentralisierung statt Zentralisierung.
	Nicht auf Großprojekte setzen, sondern Ausrichtung auf regionales Gewerbe, Mittelstand, vielfältiger ökologischer Landbau, regionale Vermarktung.
	Senkung der Gewerbesteuer zur Ansiedelung kleinerer mittelständiger Unternehmen.
	Vermeidung großflächiger Lager- und Verkaufseinrichtungen.
	Sicherung des Gastgewerbes an den touristischen Schwerpunkten im Gemeindegebiet.
	Bekenntnis der Gemeinde Am Mellensee zum Tourismus als prosperierenden Wirtschaftszweig.
	Mehr Unterstützung der örtlichen Landwirtschaft durch die Gemeinde.
	Mehrfach Ablehnung des Multi-Energie-Kraftwerks in der Kummersdorfer Heide.
Naherholung und Tourismus	
	Verbesserung der Zusammenarbeit der einzelnen Leistungsträger im Bereich Tourismus und Unterstützung durch die Gemeinde; das Thema „Tourismus“ sollte in der Gemeindeverwaltung ernst genommen werden und Angebote hierfür verbessert werden (Es kommen Touristen, die jedoch vom Ort Mellensee enttäuscht sind und kein Urlaubsgefühl erfahren).

Sachgebiet	Meinung
	<p>Kein pauschaler Großtourismus, sondern Orientierung auf themenbezogenen Individualtouristen, die die Region als Pedant zur Großstadt Berlin schätzen.</p> <p>Themenbezogen heißt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entstehungsgeschichte der einzelnen Dörfer darstellen, - Bedeutung der alten Flurbezeichnungen erläutern, - Erinnerung an alte Sagen (z.B. Kibitz von Saalow), - Erinnerung an prominente Einwohner (z.B. Schadow), - Architekturgeschichte, - Mühlen in der Region, - Industriegeschichte (z.B. Ringöfen, Gipsbrüche, Nottekanal), - Militärgeschichte (z.B. Pionierpark, Ballonhalle), - Forst- und Landwirtschaftsgeschichte.
	<p>Beantragung der Gemeinde als Luft-und Erholungskurort, wegen sauberer Luft, Wasser, Ruhe; deshalb Erhaltung und Verbesserung der Wasserqualität des Mellensees und der Zuflüsse.</p>
	<p>Bekenntnis zum Qualitätsservice für den Tourismus, wegen Erkennen Wirtschaftsfaktor Tourismus; deshalb Mitgliedschaft im Tourismusverband, professionelles Marketing, Touristinformation, Gästebetreuung.</p>
	<p>Entwicklung eines touristischen Angebots „Mühlen“ in der Gemeinde am Mellensee und der Umgebung.</p>
	<p>Erstellung eines Veranstaltungskalenders für Einwohner und Touristen.</p>
	<p>Ausbau des sanften „stillen“ Wassertourismus, keine Motorboote auf dem Mellensee, nur muskel- und segelgetriebene Boote, ausnahmsweise Elektroboote.</p>
	<p>Ideen zur Entwicklung des Tourismus in der Gemeinde Am Mellensee:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Moderne Internetpräsentation der Gemeinde mit zeitgemäßer touristischer Information. - Vernetzung der touristischen Leistungsträger im Gebiet. - Newsletter touristische Information. - Gästeinformationsblatt mit lokalen und regionalen Urlaubsangeboten, Info. über ÖPNV, Angeboten für Kinder, Veranstaltungskalender. - Qualitätsoffensive für Leistungsträger mit IHK, DeHoGa... - Mitgliedschaft der Gemeinde im Tourismusverband Fläming e.V. - Regelmäßige Messebeteiligungen. - Dauerhafte Einrichtung einer Tourist-Information und Schaffung einer Stelle zur qualifizierten Betreuung von Gästen. - Mehr Werbung mit der Geschichte der Gemeinde machen. - Mit Hilfe der Vereine ähnliches Konzept wie „Berliner Unterwelten“ schaffen.
	<p>Entwicklung zu einem Naherholungsgebiet für Berliner, (d.h.): touristische Attraktivität erhöhen, Potentiale nutzen.</p>
	<p>Verbesserung der gastronomischen Angebote in der Gemeinde sowohl in Quantität als auch in Qualität.</p>
	<p>Schaffung eines gut gestalteten, durchdachten Cityleitsystems (mit Begrüßungstafeln an den Ortseingängen, Hotel/ Pensionsrouten, Wegweiser zu öffentlichen Einrichtungen etc., eventuell mit Unterstützung der Gewerbetreibenden als Sponsoren); Info-Tafeln an den Ortseingängen.</p>
	<p>Vernetzung der touristischen/ musealen Angebote im Gemeindegebiet und benachbart, Touren anbieten.</p>
	<p>Neben dem optischen Eindruck ist es auch wichtig, dass der Besucher Möglichkeiten der Information erhält, z.B. in Form einer Landkarte in einem Wandermaßstab oder einem Touristenführer.</p>
	<p>Förderung eines „sanften“ Tourismus.</p>

Sachgebiet	Meinung
	Schaffung von mehr öffentlichen Zugängen zum Mellensee-Ufer. Schaffung von „Sichtfenstern“ zum Seeufer wo irgend möglich.
	Einrichtung eines Campingplatzes am Mellensee.
	Einrichtung einer Ferienanlage für Familien mit Kindern.
Touristische Infrastruktur	
	Entwicklung einer Smartphon-App zu touristischen Wegenetzen.
	Generell Ausbau eines Radwegenetzes mit überregionaler Anbindung.
	Ausbau des Radwegenetzes, z.B. Fahrradweg von Klausdorf zum Faulen See und Sperenberger Gipsberge (Geo-Lehrpfad).
	Fahrradweg zwischen Kummersdorf- Ost und Sperenberg.
	Ausbau und Instandhaltung der Wanderwege und Geo- Lehrpfad und <u>dauerhafte</u> Pflege derselben.
	Vorhandene Wanderwege attraktiver gestalten, Bänke erneuern, sichern, mehr Papierkörbe, bessere Grünpflege, Mahd (z.B. um Bänke herum).
	Weitere Entwicklung des Wasserwandertourismus.
	Sportliche Aktivitäten (Wandern, Radeln) anbieten.
	Neubau und Erweiterung des defekten und gefährlichen Fernwanderradweges Berlin – Leipzig ab Schönefeld über Kummersdorf – Gut bis Ortseingang Sperenberg (absolute Priorität!)
	Ausbau Fläming- Skatestrecke von Gottow über Schönefeld und Kummersdorf – Gut nach Badensee Sperenberg.
	Radweg Kummersdorf/ Luckenwalder Straße nach Scharfenbrück mit Anschluss an Flämingskate.
	Mehr Bänke und Papierkörbe in allen Gemeindeteilen, insbesondere an den Tourismuswegen (z.B. Draisine – Milzedamm).
Natur und Landschaft	
	Die Wasserqualität des Mellensees ist grenzwertig, ein Umkippen droht. Deshalb: Ökologische Sanierung des Mellensees und dessen langfristiger Schutz.
	Problem: intensive Nutzung der Felder im Osten des Mellensees durch die Landwirtschaft.
	Umweltbewusstsein der Verantwortlichen und Beschäftigten in der Landwirtschaft stärken.
	Renaturierung von Feld, Wald und Wiese, damit die Umwelt sich erholen kann.
	Mehr Waldumbau in Richtung von Mischwald.
	Artenvielfalt stärken, statt zu schädigen.
	Kein Glyphosat und andere Herbizide/ Pestizide und damit gesunde Lebensmittel erzeugen sowie gute Bedingungen für Bienen, Vögel u.a. schaffen.
	Schutz der Wege in den Wäldern gegen Versandung/ Schädigung der Waldwege durch Forstfahrzeuge und Trecker.
	Erhalt, Nachpflanzung und Neupflanzung von Bäumen im Gemeindegebiet.
	Keine Biotop- und Waldflächenvernichtung durch Errichtung von Windkraftanlagen im Wald.

Sachgebiet	Meinung
	Erhaltung und Förderung des NSG/FFH-Gebiet „Gadsdorfer Torfstiche/ Luderbusch“, weitere Windenergieanlagen in unmittelbarer Nähe sind auszuschließen.
	Anstreben einer pestizid- und gentechnikfreien Gemeinde Am Mellensee.
Freizeit, Dorfleben, Ortsbild	
	Zur Verbesserung der Ortsbilder werden feste Termine für Gemeinschaftsinitiativen angeregt, z.B. an einem letzten Samstag im März.
	Stärkung der Dorfkerne und Entwicklung als Ortsmittelpunkte mit eigener Identität und Aufenthaltsqualität
	Veranstaltung regelmäßiger Volleyballturniere, ggf. auch Beach-Volleyball.
	Mehrere Heimatmuseen in den Ortsteilen, deren Finanzierung verbessert werden muss, mehr Unterstützung durch die Verwaltung.
	Verbesserung des allgemeinen Erscheinungsbildes der Orte, mehr Blumen in Grünanlagen, mehr Blumenkübel und Bänke im öffentlichen Raum.
	Einrichtung eines Waldkindergartens.
	Mehr finanzielle Unterstützung der Ausrichtung von Dorffesten durch die Gemeinde.
	Einrichtung eines Abenteuerspielplatzes im Gemeindegebiet.
	Veranstaltung von Open-Air-Konzerten am See Mellensee.
	Mehr Möglichkeiten für sportliche Betätigungen und mehr Freizeitangebote schaffen.
	Es fehlen Abfalleimer, besonders in den Siedlungen auch „Hundemülleimer“; strengere Durchsetzung der Hundeordnung.
	Einrichtung einer ausgewiesenen Hundebadestelle im Gemeindegebiet.
	Vorschlag: Auch Pächter von Grundstücken sollten gebeten werden, vor dem Grundstück zu mähen.
	Es werden schönere Grünanlagen und die regelmäßige Pflege der öffentlichen Grünflächen gefordert.
	Vorschlag: Vergabe von Pflegepatenschaften für öffentliche Grünflächen an interessierte Bürger (evt. über Boni nachdenken, z.B. Eintrittskarte Strandbad oder Einladung zum Neujahrsempfang.
	Es sollte darauf geachtet werden, dass die Grünflächen nicht von Anwohnern als Parkflächen genutzt werden (insbesondere in Klausdorf und Mellensee).
	Bewahrt bzw. wieder aufleben sollten: Feuerwehrfeste, Dorffeste, Vereinsfeste, Sportfeste, Country-Feste, Karneval, Walpurgisnacht, Lichterfahrt auf dem Mellensee.
	Fest der Vereine: Erweiterung dahin vorgeschlagen, dass in jedem Jahr ein Ortsteil näher vorgestellt wird (z.B. Anfertigung einer Schautafel, die im Anschluss an zentraler Stelle angebracht wird).
	Es gibt zu wenige Veranstaltungen mit Niveau und Kultur, es gibt kein Kino.
	Musikveranstaltungen für die <u>ganze</u> Gemeinde (nicht nur für die Jugend).
	Durchführung nur eines, aber zentralen und anspruchsvolleren Weihnachtsmarktes für die Gesamtgemeinde.
	Verwahrlosung ungenutzter Grundstücke: Betriebserholungsgrundstücke (Vandalismus macht sich breit), mit alten Bungalows bebaute Grundstücke (Bungalows Heidekamp); Aufruf an die Gemeinde – diese Grundstücke zu mähen.
	Vorschlag der Gestaltung eines zentralen Festplatzes für die Gemeinde Am Mellensee am Strandbad Sperenberg.

Sachgebiet	Meinung
Versorgung	
	Einrichtung eines Marktes mit regionalem Obst und Gemüse und saisonalen Waren am Samstag.
	Keine neuen Billigläden wie „KIK“ o.ä. zulassen.
	Es fehlt ein guter Bioladen.
	Aktivitäten gegen Gebäudeleerstand: z.B. alter EDEKA, altes Hortgebäude, Schlecker, Läden beim Hotel Morada.
	Verbesserung der Einbindung in Angebote des ÖPNV.
Infrastruktur (außer touristische)	
	Hinweis, auf Nähe zur Verkehrsachse Trebbin – Berlin mit Bahn und Schnellstraße.
	Parksituation: Festsetzung aus B- Plänen, dass Stellplätze auf Grundstücken zu schaffen sind, sollten durchgesetzt werden (dann wären mehr Parkplätze für Touristen vorhanden).
	Strengere Durchsetzung der 30er Tempozonen.
	Ausbesserung der Fußwege.
	Radwege zwischen Sehenswürdigkeiten und Schulwegen sollten gebaut werden, sowie zwischen den Bahnhöfen Wünsdorf, Zossen und Trebbin durch das Gemeindegebiet.
	Neue straßenbegleitende Radwege werden gefordert: <ul style="list-style-type: none"> - Mellensee-Saalow, - Klausdorf-Sperenberg.
	Beim Straßenbau auch die Kreuzungsbereiche mit einbeziehen.
	Neubau Radweg Kummersdorf-Sperenberg.
	Einrichtung einer öffentlichen Elektro-Tankstelle; ggf. auch Einführung von Elektrofahrzeugen für die Gemeindeverwaltung.
	Einrichtung von mehr freien Zugängen zum WLAN-Netz in der Gemeinde.
Sonstiges	
	Empfehlungen an die Gemeinde: <ul style="list-style-type: none"> - Qualitätsoffensive: fachliche Kompetenzen nutzen, Kommunikationsstrukturen verbessern, ein Beschwerdemanagement einführen, Fördermittel kompetent einwerben. - Einrichtung einer Arbeitsgemeinschaft für Projektentwicklung, z.B. Unterstützung und Koordinierung der Vereinsarbeit mit Hilfe eines Koordinators für das „gemeinsame Stimmen“ von größeren Projekten.
	Nicht nur jammern und Dinge totreden – die Gemeindevertreter sollten die Interessen der Bürger vertreten.
	Kopplung eines Zeitplans an das Leitkonzept zur Erfüllung und Umsetzung der Aufgaben.
	Vereinbarungen zwischen Gemeinde und Vereinen, insbes. Heimatvereinen, abschließen.
	Leistungen der Bürger und ehrenamtliches Engagement öffentlich im Amtsanzeiger würdigen.
	Möglichkeiten des Sponsorings für öffentliche Einrichtungen prüfen.
	Senkung der KITA- Gebühren prüfen.

Sachgebiet	Meinung
	Verbesserung der finanziellen Möglichkeiten für die Gemeinde Am Mellensee (gerechte Budgetausstattung); Akquise von Fördermitteln.
	Häufigere Bürgerversammlungen und Einladungen zu Gemeindeversammlungen und Ortsbeiratssitzungen; Grundsätzlich mehr Bürgerbeteiligung.
	Hinweis im Bürgerbüro der Gemeinde auf die Möglichkeiten im Haus der Generationen für Bürger und Touristen.
	Keine unüberlegten Fehlinvestitionen in die geplante Nachnutzung des ehemaligen Schießplatzes Kummersdorf.
	Keine Biotop- und Waldflächenvernichtung durch Errichtung von Windkraftanlagen im Wald!
	Unterstützung der Bürger, die etwas für die Gemeinde bewegen wollen; denen keine Steine in den Weg legen.
	Es erfolgten mehrere Beschwerden über unfreundliches Auftreten von Mitarbeitern des Ordnungsamtes gegenüber Bürgern der Gemeinde.
	Umsetzung des Leitkonzepts muss ein kontinuierlicher Prozess unter Einbeziehung aller aktiver Bürger werden!
	Die Gemeinde sollte sich mit Nachhaltigkeit und Umweltschutz beschäftigen, anstatt sich von Großprojekt zu Großprojekt zu kämpfen und so nützliche Ressourcen zu verschwenden.
	Gestaltung des Amtsblattes als Dialoggremium zwischen Verwaltung, Politik und Bürgern.

Ortsteil Gadsdorf

Sachgebiet	Meinung
Tourismus	
	Erhaltung und Förderung des NSG/FFH-Gebiet „Gadsdorfer Torfstiche/ Luderbusch“; weitere WEA in unmittelbarer Nähe sind auszuschließen.
Sonstiges	
	Außerdem erfolgte aus Gadsdorf von einem Bürger eine per Mail eingereichte Wortmeldung, deren Wiedergabe Regeln des Anstands und der Zivilgesellschaft verletzen würde und mit der der verantwortliche Mitarbeiter der von der Gemeinde Am Mellensee beauftragten Landplan GmbH Erkner persönlich auf das übelste angegriffen und verunglimpft wurde.

Ortsteil Klausdorf

Sachgebiet	Meinung
Arbeiten	
	Erzeugung von gesunden Nahrungsmitteln (..Massentierhaltung, Pflanzenschutzmittel, Beschädigungen des Waldes, Vernichtung der Bienen sowie vieler anderer Insekten und Tierarten ...).
Naherholung und Tourismus	
	Touristische Nutzung und Entwicklung des alten Ziegeleigeländes.

Sachgebiet	Meinung
Touristische Infrastruktur	
	Ausbau Fahrradwegenetz, z.B. Fahrradweg von Klausdorf zum Faulen See und Sperenberger Gipsberge (Geo - Lehrpfad).
	Einrichtung eines Fahrradverleihs.
	Ausbau und Instandhaltung der Wanderwege und Geo- Lehrpfad und <u>dauerhafte</u> Pflege derselben.
	Wiederherrichtung eines seenahen Rundweges um den Mellensee insbes. am Ostufer.
	Herstellung Wasserwanderrastplatz Klausdorf.
	Trimm-Dich-Pfad rund um das Klausdorfer Luch (Neuendorfer Straße) erneuern.
	Gestaltung einer Uferpromenade direkt am See oder in der Nähe.
Freizeit, Dorfleben, Ortsbild	
	Die Kommune sollte ihren Heimatverein dahingehend besser unterstützen, eine Möglichkeit zu finden, das Schulmuseum zu beheizen (die Exponate leiden).
	Bepflanzung des zentralen Platzes in Klausdorf vor der Gemeindeverwaltung mit Japanischen Zierkirschen.
	Niveauvollere Gestaltung des Denkmalplatzes Klausdorf und Neugestaltung Festplatz und Festwiese Klausdorf. Einrichtung einer öffentlichen Toilette am Festplatz.
	Musikveranstaltungen für die <u>ganze</u> Gemeinde (nicht nur für die Jugend).
	Mehr Bürgerbeteiligung.
	Integrationsveranstaltungen für Bürger und Flüchtlinge gemeinsam (Vermittlung gegenseitiger Kulturen), Integration der Zugezogenen überhaupt.
	Vielleicht wäre im Strandbad Klausdorf (durch die neuen Pächter sehr sauber und attraktiv geworden) wie früher wieder ein Neptunfest möglich.
	Schönere Grünanlagen, regelmäßige Pflege der öffentlichen Grünflächen.
	Vorschlag: Vergabe von Pflegepatenschaften für öffentliche Grünflächen an interessierte Bürger (evt. über Boni nachdenken, z.B. Eintrittskarte Strandbad oder Einladung Neujahrsempfang).
	Es sollte darauf geachtet werden, dass die Grünflächen nicht von Anwohnern als Parkflächen genutzt werden (insbesondere Klausdorf und Mellensee).
	Idee: Es gäbe ein schöneres Gesamtbild, würden die Leute vom Bauhof entlang der Gehwege Zossener Straße durchgehend Rasen mähen. Die Anlieger müssten dafür einen Obolus entrichten (jetzt kein einheitliches Bild, die einen mähen eifrig, andere selten oder gar nicht).
	Vorschlag: Auch Pächter von Grundstücken sollten gebeten werden, vor dem Grundstück zu mähen.
	Bessere Grünpflege, Mahd (z.B. um Bänke herum). Die Gemeinde mäht z.B. im Heidekamp bis zur Kreuzung, warum bleibt der Rest bis zum Grenzwald stehen?
	Aufstellung von mehr Papierkörben (bisher nur an Bushaltestellen).
	Einrichtung von Sitzgelegenheiten am See.

Sachgebiet	Meinung
Natur und Landschaft	
	Schutz der Wege in den Wäldern gegen die Versandung der Waldwege durch Forstfahrzeuge/ Trecker.
	Anpflanzung von Mischwald.
	Einschränkung der Nutzung des Mellensees mit Motorbooten.
Versorgung	
	Einrichtung eines Gesundheitszentrums in Klausdorf: - Ressourcen in der Bevölkerung nutzen (hohe Anzahl an sehr gut ausgebildeten medizinischem Personal), - um städtische Bevölkerung anzuziehen und Monopol auf Einzigartigkeit zu haben. Medizinisches Fachzentrum für alternative Medizin gestalten.
Infrastruktur	
	Straßenzustand ist schlecht, Bürgersteige sind morbid, insbesondere Bahnhofstraße.
	Ausbau bzw. Rekonstruktion der Bürgersteige entlang der Zossener Straße in Klausdorf (dringender Handlungsbedarf, da erhöhte Stolper- und Unfallgefahr!).
	Zugang zum Verkaufszentrum und Verwaltungssitz von der Zossener Straße her für Fußgänger und Radfahrer sicherer gestalten.
	Ausbau bzw. Rekonstruktion der Straßen und Wege in die Wohngebiete der Siedlung.
	Beim Straßenbau auch die Kreuzungsbereiche mit ausbauen (z.B. Finkenschlag/ Lichtentann).
	Sinnvollere Anordnung der Bushaltestellen (Klausdorf/ Mellensee).
	Parkplatzsituation: Festsetzung aus B- Plänen, dass Stellplätze auf Grundstücken zu schaffen sind, sollten durchgesetzt werden (dann wären mehr Parkplätze für Touristen vorhanden).
	Verbesserung der Parkplatzsituation am Strandbad.
	Der Parkplatz beim EDEKA / Parkplatz vor dem Rathaus in Klausdorf sollte mit Baumpflanzungen verschönert werden, der Platz bietet keinerlei Schatten zum Parken und ist auch bei Veranstaltungen/ Märkten völlig überhitzt mit der Betonfläche (ungepflegte Rabatten, liebloses Aussehen der Parkplatzfläche).
	Fußweg im Zugang zum Einkaufszentrum in Klausdorf (für Kinderwagen, Rollatoren und Fahrräder gleichermaßen benutzbar gestalten).
Daseinsvorsorge	
	Umgestaltung der freiwilligen Feuerwehren Klausdorf und Mellensee Es geht um einen aus- bzw. Neubau der einzelnen Wachen Klausdorf und Mellensee oder die Zusammenlegung beider und den Neubau einer großen Wache.

Ortsteil Kummersdorf-Alexanderdorf

Sachgebiet	Meinung
Freizeit, Dorfleben	
	Nutzung der alten Feuerwehr Alexanderdorf für eine aktive Kinder- und Jugendarbeit.
	Kunstrasen für Fußballplatz Alexanderdorf.

Sachgebiet	Meinung
Infrastruktur	
	Neubau eines Geh- und Radweges innerhalb des Siedlungsbereichs Kummersdorf-Alexanderdorf bis Friedhof-Siedlung.

Ortsteil Kummersdorf-Gut

Sachgebiet	Meinung
Ortsbild	
	Rückbau der Militärbetonmauer und des Maschendrahtzaunes zwischen Forsthaus Kummersdorf-Gut und Ortsausgang Kummersdorf-Gut in Richtung Sperenberg parallel zum maroden Radweg über die Möglichkeit von waldrechtlichen Kompensationsmaßnahmen zur Verbesserung des Landschaftsbildes.
Touristische Infrastruktur	
	Neubau und Erweiterung des defekten und gefährlichen Fernwanderradweges Berlin – Leipzig ab Schönefeld über Kummersdorf – Gut bis Ortseingang Sperenberg (absolute Priorität).
	Ausbau Fläming- Skatestrecke von Gottow über Schönefeld und Kummersdorf – Gut nach Badeseer Sperenberg.
Infrastruktur	
	Gefährliche Kreuzung in Kummersdorf-Gut perspektivisch als Kreisverkehr umbauen (der Kreuzungsbereich ist sehr gefährlich, da ständig die Vorfahrtsregelungen - kommend von Horstwalde und Baruth - und die Geschwindigkeitsbegrenzungen missachtet werden).
Gewerbe	
	Kein MEKS, sondern Ausweisung des Areals der Heeresversuchsanstalt als Nationalpark oder Biosphärenreservat.

Ortsteil Mellensee

Sachgebiet	Meinung
Arbeiten	
	Wiedereröffnung der Gaststätte Kegelbahn Mellensee.
	Weiternutzung ehem. Edeka oder Abriss.
Freizeit, Dorfleben, Ortsbild	
	<p>Erhalt und Pflege der ufernahen kleinen Grünanlage am Mellensee (kleiner Park) einschließlich Bereich bis Kanalbrücke:</p> <p>Pflegemaßnahmen, die nicht im Widerspruch zum LSG Notte-Niederung stehen</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Rückschnitt des Schilfs zum Freihalten des Uferstreifens und der Sicherung der Sichtbeziehungen auf den See. 2. Befestigung ausgespülter Uferbereiche mit natürlichen Baustoffen. 3. Ufernahe Grünfläche für Parkbesucher schützen, Befahren und Parken mit Kfz verhindern, Aufstellen schwerer Blumenkästen am Wegesrand. 4. Erarbeitung eines zukunftsfähigen Konzepts für den Bereich zwischen Fischhof Gebauer und Kanalbrücke; Herstellung des ursprünglichen Ortsbildes in dem Bereich.

Sachgebiet	Meinung
	Die Badestelle in Mellensee bietet derzeit einen unwürdigen Anblick, im Gegensatz zum Klausdorfer Strandbad.
	Mehr Zugänge zum See schaffen.
	Vorschlag: Ein jährliches Mellensee-Schwimmen vom Strandbad Mellensee hinüber zur Gaststätte am Wildpark.
	Offenhalten der Sichtbeziehungen von Mellensee zur Paltrock-Windmühle Saalow.
	Renaturierung Mühlenfließ und Gestaltung des Mühlengrundstücks als Freifläche mit Aufenthaltsqualität.
	Gestaltung einer Uferpromenade direkt am See oder in der Nähe.
	Fischerfeste in Mellensee mit neuen Ideen beleben und von mehreren Vereinen organisieren.
	Einen Platz für das Osterfeuer finden (Platz vor der Feuerwehr zu klein).
	Es gibt zu wenige Veranstaltungen mit Niveau und Kultur, es gibt kein Kino.
	Schönere Grünanlagen, regelmäßige Pflege der öffentlichen Grünflächen.
	Vorschlag: Vergabe von Pflegepatenschaften für öffentliche Grünflächen an interessierte Bürger (evt. Über Boni nachdenken, z.B. Eintrittskarte Strandbad oder Einladung Neujahrsempfang).
	Es sollte darauf geachtet werden, dass die Grünflächen nicht von Anwohnern als Parkflächen genutzt werden (insbesondere Klausdorf und Mellensee).
	Bessere, einladende Gestaltung des Jugendzentrums.
	Die Ruine der ehemaligen Wassermühle ist ein Schandfleck für das Mühlendorf Mellensee und es sollte eine baldige Lösung gefunden werden.
	Für den Sauberkeitszustand der Gehwege Golfplatz Draisine und ehemaliger Holzbetrieb sollten die Anlieger mehr in die Pflicht genommen werden.
	Verbesserung des Ortsbildes zwischen Grundschule und Bahnhof; Umnutzung oder Rückbau ruinöser Bauensembles.
	Einrichtung von Sitzgelegenheiten am See.
Naherholung und Tourismus	
	Beschilderung und Pflege des kleinen Parks am Mellensee.
	Wohnmobilstellplatz in Mellensee schaffen.
	Entwicklung eines Campingplatzes/ Zeltplatzes in Mellensee gemäß der Flächenbereitstellung aus der Flächennutzungsplanung.
	Verbesserung der Zugänglichkeit des Mellensee-Ufers.
Infrastruktur	
	Sanierung/ Pflege des Weges von der Hauptstraße/ kleiner Park zum Strandbad Mellensee (gegenwärtig insbesondere bei Nässe schwer für Fußgänger passierbar). Lösung: <ul style="list-style-type: none"> - Neue Zuwegung zu Bungalowsiedlung von Dorfstraße her schaffen. - Weg am Mellensee nur für Radfahrer und Fußgänger. - Befestigung mit wassergebundener Decke.
	Parksituation wesentlich verbessern: <ul style="list-style-type: none"> - Festsetzung aus B- Plänen, dass Stellplätze auf Grundstücken zu schaffen sind, sollten durchgesetzt werden (dann wären mehr Parkplätze für Touristen vorhanden).

Sachgebiet	Meinung
	<ul style="list-style-type: none"> - Platz vor den Fischteichen als öffentlichen Parkplatz erhalten und pflegen, ggf. mit einigen Laubbäumen beschatten.
	Ausbau bzw. Rekonstruktion der Bürgersteige entlang der Klausdorfer Straße in Mellensee. (dringender Handlungsbedarf, da erhöhte Stolper- und Unfallgefahr!) sowie der Gehwege entlang der Zossener Chaussee ebenso Ausbau bzw. Rekonstruktion der Straßen und Wege in die Wohngebiete der Siedlung.
	Radweg zwischen Saalow und Mellensee schaffen.
	Sinnvollere Anordnung der Bushaltestellen (Klausdorf/ Mellensee).
	Pflege Schwarzer Weg sollte durchgehend erfolgen, insbesondere entlang der Bahn.
	Bahnhofsallee sollte eine geschlossene Straßendecke erhalten („noch bevor sie evt. unter Denkmalschutz gestellt wird“) sowie Befestigung der anderen Straßen (Sandwege).
	Ausbau Rad- und Gehweg von Mellensee/ Fischerei – Notte-Kanalbrücke – Abzweig Saalow.
	Fertigstellung Friedhofsparkplatz Mellensee.
	Schlechte Fahrbahnqualität der Ortsdurchfahrt Mellensee von Notte-Kanalbrücke bis Abzweig Saalow.
Natur und Umwelt	
	<p>Renaturierung Mühlenfließ:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Herstellung des natürlichen Abflusses. - 400 m Fließstrecke mit schnellerer Strömung auch zur Entschlickung des Mellensees. - Ökologische Durchgängigkeit zwischen Mellensee und Nottekanal sichern. - Attraktivere Gestaltung der näheren Umgebung.
	Verschlechterte Wasserqualität im Schneidegraben.
	Zur Sicherung geschützter Teile des Mellensees sollte eine Seeordnung aufgestellt werden, die Nutzung des Mellensees mit Booten mit Verbrennungsmotoren sollte eingeschränkt werden und ausnahmsweise nur für Elektroboote gestattet werden.
Daseinsvorsorge	
	<p>Umgestaltung der freiwilligen Feuerwehren Klausdorf und Mellensee</p> <p>Es geht um einen aus- bzw. Neubau der einzelnen Wachen Klausdorf und Mellensee oder die Zusammenlegung beider und den Neubau einer großen Wache.</p>

Ortsteil Rehagen

Sachgebiet	Meinung
Infrastruktur	
	Für die Ortsdurchfahrt K7227/-28 im Ortsteil Rehagen ist eine Verkehrsberuhigung (Kreisverkehr, Verkehrsinsel, fester Geschwindigkeitsmesser) dringend erforderlich, da die Geschwindigkeit von 50 km/h von den allerwenigsten Autofahrern eingehalten wird (hohes Unfallrisiko!).
	Die Anbringung eines Postkastens in der Nähe der Bushaltestelle statt am Bahnhof Rehagen wäre sinnvoll.

Ortsteil Saalow

Sachgebiet	Meinung
Wohnen	
	Erschließung der Fläche des alten Pflegeheims Saalow für Wohnnutzung, dazu ggf. Übertragung in Eigentum der Gemeinde.
Arbeiten	
	Schließung der Schweinemast und keine weiteren Anlagen mehr (Bürgerbeteiligung = direkte Demokratie).
	Begrenzung der Schweinemastanlage.
Dorfleben, Ortsbild	
	Schaukasten in der Hechtseestraße aktueller gestalten (örtliche Bekanntmachungen fehlen).
	Folgende Notwendigkeiten werden gesehen: <ul style="list-style-type: none"> - Erhalt/ Wiederanpflanzung der Alleebäume. - Reparatur der Pflasterung rings um die Dorfaue. - Gestaltung der Kreuzung „Moritzplatz“, z.B. mit Steinbrunnen/ Rosstränke. - Bepflanzung des Friedhofs und Gestaltung des Außenbereichs der Feierhalle, Gestaltung des Friedhofsvorplatzes. - Beräumung des Klütze-Areals. - Rückbau/ Abriss des Heimgeländes und Entwicklung zu einer attraktiven Parkanlage. - Beachtung und Einhaltung der Gestaltungssatzung.
	Renaturierung des alten Saalower Pflegeheimgeländes.
	Einrichtung eines öffentlichen Spielplatzes für Kinder und Jugendliche, vergleichbar mit Spielplätzen in Alexanderdorf und Fernneudorf.
	Einrichtung eines Trimm-Dich-Pfades für die Älteren.
Infrastruktur	
	Radweg zwischen Saalow und Mellensee schaffen (ist der Wunsch der Bürger seit vielen Jahrzehnten).
	Die Straße von Saalow nach Schulzendorf ist lebensgefährlich.
	Zufahrt zur Schweinemastanlage über die Mellensee-Rehagener Landstraße.

Ortsteil Sperenberg

Sachgebiet	Meinung
Wohnen	
	Umwandlung des Gewerbegebiets an der Tankstelle in ein Wohngebiet, da dort für die Ansiedelung von Gewerbe kein Bedarf gesehen wird.
Naherholung und Tourismus	
	Nutzung der vorh. Militärliegenschaften als Highlight (kostenarm, tourismusorientiert) als: „Wipfelwanderpfad“.
	Bau einer Therme in der Gipsstraße in Sperenberg; der Salzstock Sperenberg ist hierzu eine einmalige Voraussetzung.

Sachgebiet	Meinung
Freizeit, Dorfleben	
	Hinweis im Bürgerbüro der Gemeinde auf die Möglichkeiten im Haus der Generationen für Bürger und Touristen.
	Spielplatz auf dem Gelände des Hauses der Generationen.
	Verweis zum Haus der Generationen an der Karl-Fiedler-Str./ Goethestraße sowie an der Einfahrt zum Gelände (Verweis auf das hintere Gebäude HdG).
	Parkplätze sowie Behindertenparkplätze schaffen am bzw. auf dem Gelände des HdG.
	Markt am Mittwoch in Sperenberg – attraktiver gestalten, mehr dafür werben, regionale Produkte anbieten. Beispiel Markt in Zossen!
	Weihnachtsmarkt Sperenberg sollte an einem festgesetzten Ort etabliert werden (kein ständiger Wechsel)
	Einrichtung eines öffentlichen Spielplatzes.
Versorgung	
	Sperenberg braucht einen Supermarkt.
	Aber, an günstigerem Standort als dem jetzt konzipierten in der Ortsmitte. Es scheint so, dass der angedachte neue Standort in der Ortsmitte mehrheitlich abgelehnt wird.
Touristische Infrastruktur	
	Neubau und Erweiterung des defekten und gefährlichen Fernwanderradweges Berlin – Leipzig ab Schönefeld über Kummersdorf – Gut bis Ortseingang Sperenberg (absolute Priorität).
	Ausbau Fläming- Skatestrecke von Gottow über Schönefeld und Kummersdorf – Gut nach Badensee Sperenberg.

Anlage 2: Bauflächen-Potenzialanalyse gemäß Flächennutzungsplan

Ortsteil Gadsdorf

Bezeichnung	Darstellung gem. FNP m ²	Bebaute Fläche gem. Luftbild m ²	Anteil bebauter Fläche an FNP %
W Schünower Weg	15.000	13.100	87
W Zum Kietz Ost	10.700	13.100	100
W Zum Kietz West	7.700	7.700	100
W Zur Siedlung	14.300	12.300	86
W Kreuzung Nachtbuchweg	6.500	4.600	71
W Nachtbuchweg	8.200	8.200	100
Summe Wohnbauflächen	62.400	58.900	94
M Gadsdorfer Str. nördl. Anger	25.600	19.000	74
M Gadsdorf Anger	26.000	26.000	100
Summe gemischte Bauflächen	51.600	45.000	87
G Anlagenstandort Zum Kietz	12.300	9.000	73
Summe gewerbliche Bauflächen	12.300	9.000	73

Ortsteil Saalow

Bezeichnung	Darstellung gem. FNP m ²	Bebaute Fläche gem. Luftbild m ²	Anteil bebauter Fläche an FNP %
W Mühlenberg	10.100	10.100	100
W Friedhofsweg	6.000	6.000	100
W Schünower Weg	6.600	5.600	85
W Dorfaue	57.700	55.100	95
W Mellenseestraße Süd	14.200	13.700	96
W Lücke	5.100	5.100	100
W Horstfelder Straße West	7.400	7.400	100
W Hechtseestraße Nord	20.100	19.300	96
W Hechtseestraße Süd	42.000	32.500	77
W Schadowstraße Nord	28.500	23.100	81
W Schadowstraße Süd	48.100	47.900	99
W Drosselsteig Süd	9.300	9.300	100
W Mellenseestraße Nord	67.600	19.600	29
Summe Wohnbauflächen	322.700	254.700	79

Ortsteil Mellensee

Bezeichnung	Darstellung gem. FNP m²	Bebaute Fläche gem. Luftbild m²	Anteil bebauter Fläche an FNP %
W Siedlung Kiefernallee/ Gamelb.	121.300	99.300	82
W Zossener Chaussee	27.000	19.100	71
W Mellensee östlich Dorf	125.200	114.100	91
W Dorf/ Mokeweg	22.900	9.400	41
W Bahnhofsallee	9.300	8.800	95
W Luckenwalder Straße	72.000	52.600	73
W Saalower Allee/Horstfelder Str.	28.600	25.400	89
W Klausdorfer Str./ Wildpark	92.300	92.300	100
W Klausdorfer Straße West	85.800	72.600	85
Summe Wohnbauflächen	584.400	493.600	84
M Bahnhofstraße	6.200	6.200	100
M Hauptstraße (Anger)	63.100	62.100	98
M Winkelweg	34.900	29.000	83
Summe gemischte Bauflächen	104.200	97.300	93
G (Werk)	47.000	37.600	80
Summe gewerbliche Bauflächen	47.000	37.600	80

Ortsteil Klausdorf

Bezeichnung	Darstellung gem. FNP m²	Bebaute Fläche gem. Luftbild m²	Anteil bebauter Fläche an FNP %
W Siedl. Zoss. Str. Nordwest	202.300	138.400	68
W Siedlung Zossener Str. West	297.200	266.100	90
W Zossener Str./ Mellensee	89.100	78.700	88
W Zw. Gipsweg u. Ziegelei	53.800	11.300	21
W Bahnhofstraße	41.800	35.600	85
W Dorf	62.300	56.300	90
Summe Wohnbauflächen	746.500	586.400	78
M An Ziegelei	60.000	58.600	98
M Zossener Str./ Bahnhofstraße	47.500	30.500	64
M Dorfau	37.100	36.600	99
Summe gemischte Bauflächen	144.600	125.700	87
G Ziegeleigelände	61.200	44.500	73
G An der Feuerwehr	22.000	16.000	73
Summe gewerbliche Bauflächen	83.200	60.500	73

Ortsteil Rehagen

Bezeichnung	Darstellung gem. FNP m ²	Bebaute Fläche gem. Luftbild m ²	Anteil bebauter Fläche an FNP %
W Am Busenberg	88.300	26.300	30
W An der Reheide	188.200	27.500	15
W Bahnhofstraße Nord	47.300	41.200	87
W Chausseestraße	57.800	53.400	92
W Hauptstr./ Saalower/ N.Zossen	97.600	78.900	81
Summe Wohnbauflächen	479.200	227.300	47
M Dorfaue	22.000	22.000	100
Summe gemischte Bauflächen	22.000	22.000	100
G ehemaliges Kasernengelände	93.000	91.000	98
Summe gewerbliche Bauflächen	93.000	91.000	98

Ortsteil Kummersdorf-Alexanderdorf

Bezeichnung	Darstellung gem. FNP m ²	Bebaute Fläche gem. Luftbild m ²	Anteil bebauter Fläche an FNP %
W Alexanderdorf	137.600	118.300	86
W Kummersdorf Nord	50.200	33.600	67
W Kummersdorf Süd	44.400	40.000	90
W Kummersdorf Ost	34.500	31.000	90
Summe Wohnbauflächen	266.700	222.900	84
M Kummersdorf-Dorf	45.100	42.400	94
M Kummersdorf-Ost	23.800	11.500	48
Summe gemischte Bauflächen	68.900	53.900	78

Ortsteil Sperenberg

Bezeichnung	Darstellung gem. FNP m ²	Bebaute Fläche gem. Luftbild m ²	Anteil bebauter Fläche an FNP %
W Zoss. Allee/ Birkenstrauchweg	18.000	13.900	77
W Zoss. Allee/ Klausd. Chaussee	56.700	50.200	88
W Trebbiner Str./Birkenstrauchw.	44.800	39.700	87
W Trebbiner Str./Wahlhofenden	55.900	21.700	39
W Puschkinstraße westl. Bahn	22.500	21.200	94
W Puschkinstr./ Am Niederfließ	10.500	9.700	92
W Niederfließ bis Dümpelweg	138.500	71.000	51
W Gipsstraße	11.000	9.900	89
W Neuendorfer Straße	16.400	8.400	51
W Fernneuendorf	27.500	23.700	86
Summe Wohnbauflächen	401.800	269.400	67
M Str. d. Freundschaft/ Ostseite	41.100	30.900	75
M Str. d. Freundschaft/Westseite	17.800	15.100	85
M Zoss. Allee/Klausd. Chaussee	11.100	9.600	86
M Zoss. Allee/Trebbiner Straße	47.900	36.200	76
M Trebbiner Str./ Am Niederfließ	24.200	22.700	94
M Gipsstraße/ Mühlenweg	12.200	11.600	95
M Karl-Fiedler-Straße	34.800	34.800	100
M Neuendorfer Straße/Seestr.	65.300	53.500	82
M Fernneuendorf	81.300	77.800	96
Summe gemischte Bauflächen	335.700	292.200	87
G Klausdorfer Chaussee	46.500	2.600	6
G Straße der Freundschaft	79.000	48.000	61
G Am Bahnhof Westseite	24.000	20.400	85
G Heraklith	87.000	60.400	69
Summe gewerbliche Bauflächen	236.500	131.400	56

Ortsteil Kummersdorf-Gut

Bezeichnung	Darstellung gem. FNP m ²	Bebaute Fläche gem. Luftbild m ²	Anteil bebauter Fläche an FNP %
W Siedlung	103.100	102.500	99
W Luckenwalder Straße*)	74.200		ca. 75
W Ehem. Kaserne Flugplatz	92.000*)		
W	269.300		
Summe Wohnbauflächen			
M An der Försterwiese	50.800	8.400	16
M Ehem. Kasernengelände*)	80.700		ca. 50
Summe gemischte Bauflächen	131.500		ca. 33
G Kaserne Kummersdorf**)	220.000		
G Ehem. Panzerwerkstatt	448.000		
Summe gewerbliche Bauflächen	668.000		

*) Wohnblöcke mehrgeschossig

**) Komplettrückbau und mögliche Neubebauung

Gemeinde Am Mellensee gesamt

Baufläche/ Ortsteil	Darstellung gem. FNP m²	Bebaute Fläche gem. Luftbild m²	Anteil bebauter Fläche an FNP %
W Gadsdorf	62.400	58.900	94
W Klausdorf	746.500	586.400	78
W Kummersdorf-Alexanderdorf	266.700	222.900	84
W Kummersdorf-Gut*)	103.100	102.500	99
W Mellensee	584.400	493.600	84
W Rehagen	479.200	227.300	47
W Saalow	322.700	254.700	79
W Sperenberg	401.800	269.400	67
Summe Wohnbauflächen	2.996.800	2.215.700	74
M Gadsdorf	51.600	45.000	87
M Klausdorf	144.600	125.700	87
M Kummersdorf-Alexanderdorf	68.900	53.900	78
M Kummersdorf-Gut*)	50.800	8.400	16
M Mellensee	104.200	97.300	93
M Rehagen	22.000	22.000	100
M Saalow	-	-	-
M Sperenberg	335.700	292.200	87
Summe gemischte Bauflächen	777.800	644.500	83
G Gadsdorf	12.300	9.000	73
G Klausdorf	83.200	60.500	73
G Kummersdorf-Alexanderdorf	-	-	-
G Kummersdorf-Gut*)	-	-	-
G Mellensee	47.000	37.600	80
G Rehagen	93.000	91.000	98
G Saalow	-	-	-
G Sperenberg	236.500	131.400	56
Summe gewerbliche Bauflächen	472.000	329.500	70

*) Kummersdorf-Gut ohne Konversionsflächen

Anlage 3: Ortsinformationssystem für die Gemeinde Am Mellensee - Vorschlag -

1. Gestaltungsprinzip

1. Schritt

In jedem Dorf bzw. Ortsteil wird an zentraler Stelle oder an einem Anlaufpunkt für größere Besucherströme eine große ansprechend gestaltete Tafel aufgestellt. Die Tafel informiert auf einer Textseite kurz gefasst über den Ort:

- Geschichte,
- Einwohner,
- Wirtschaft,
- Sehenswürdigkeiten.

Beispielhaft für Sperenberg könnte der Inhalt folgender sein:

Der Ortsteil Sperenberg in der Gemeinde Am Mellensee

- 1500 Einwohner 46 Einwohner/km²
- 32,4 km² Gemarkungsfläche, dar. 32 % Landwirtschaftsfläche, 52 % Wald

Wirtschaft

- Baustoffindustrie
- Landwirtschaft - Rinderzucht
- Dienstleistungseinrichtungen
- Gaststätten und Beherbergungen
- ...

Geschichte

- Um 1150 - Gründung des deutschen Kolonistendorfes „Spremburg“ im Schutze der Burg auf dem Schloßberg, Errichtung der ersten Kirche, Anlage als Angerdorf
- 1495 erste urkundliche Erwähnung
- 1568 erste Erwähnung der Gipsvorkommen und des Gipsabbaus
- Um 1740 - florierender Gipsabbau - Einsatz der Sprengtechnik
- Um 1850 - der gebrochene Gips wird teilweise in Brennöfen in Sperenberg weiterverarbeitet
- 1856 Alt-Sperenberg vernichtet eine Feuersbrunst
- 1867 Beginn der Tiefenbohrungen im Gipsberg von Sperenberg zur Ermittlung der Mächtigkeit der Schichten
- 1875 Bau der Königlichen Militäreisenbahn Berlin - Kummersdorf/Schießplatz, Sperenberg erhält Bahnanschluß
- 1912 Sperenberg erhält eine zentrale Trinkwasserversorgung
- 1912 Gründung des Duroplattenwerkes - Rohstoff Gips
-

Erholungsmöglichkeiten/ Sehenswürdigkeiten

- NSG Sperenberger Gipsbrüche
- Krummer See mit Badestelle
- Wandern in wald- und seenreicher Umgebung
- Militärgeschichte: Eisenbahnbaupioniere am Schumkasee
- ...

Die Rückseite enthält eine topografische Karte der Gemeinde Am Mellensee im Maßstab 1 : 25.000 mit den wichtigsten Rad- und Wanderwegeverbindungen.

Beide Tafelseiten erhalten das Gemeindelogo als unverwechselbares Kennzeichen.

Das System der großen Ortsinformationstafeln wird einmalig aufgebaut, die textliche Gestaltung muss so allgemein-konkret sein, dass die Tafeln möglichst viele Jahre Bestand haben.

Vorschläge für Tafelstandorte (große Tafeln mit Karte):

- | | |
|------------------------------------|--|
| 1. Gadsdorf - Dorfanger | 2. Saalow – Dorfaue/ Scheunenwindmühle |
| 3. Mellensee – Dorfanger/ Eiscafé | 4. Mellensee - Strandbad |
| 5. Mellensee - Wildpark | 6. Klausdorf – Hotel/ Strandbad |
| 7. Klausdorf - Einkaufszentrum | 8. Rehagen - Bäckerei |
| 9. Alexanderdorf - Klostervorplatz | 10. Kummersdorf - Gaststätte |
| 11. Sperenberg - Hauptstraße | 12. Sperenberg - Badestelle |
| 13. Fernneuendorf - Dorfaue | 14. Kummersdorf/Gut - Museum |

2. Schritt

Gestaltung kleinerer Informationstafeln für bestimmte Sehenswürdigkeiten (Größe etwa DIN A 3 oder A 2), zum Anbringen an kulturhistorisch bedeutsamen Objekten bzw. zur Erläuterung bestimmter Sehenswürdigkeiten in der Natur.

Es werden hier einige Vorschläge für kleine Informationstafeln unterbreitet; das Gesamtsystem ist jederzeit ausbaubar, änderbar und erweiterbar:

- | | |
|-------------------|--|
| Gadsdorf | - Dorfaue, Gut, Kietz, Torfstiche, Höllenberg |
| Saalow | - Dorfaue, Mühlenberg, Pflegeheim, Siedlung, Scheunenwindmühle, Paltrockwindmühle |
| Mellensee | - Schleuse, Kanalbrücke, Wildpark, Ecke Pionierpark, Ostufer Mellensee |
| Klausdorf | - Dorfaue, Ziegelei, Festwiese, mehrere Tafeln im Tongrubenareal |
| Rehagen | - Ehem. Kaserne, Dorfaue, Waldkater, Tongrube, Bahnhof |
| Kummersdorf-Alex. | - Kloster, Alexanderdorf-Dorfplatz, Kummersdorf Eiche Hauptstraße, Schneidegraben |
| Sperenberg | - Kirche, Maulbeerbaum auf Friedhof, Bahnhof, Mühlenberg, Krummer See, mehrere Tafeln Gipsbrüche |
| Fernneuendorf | - Dorfaue, Standort Pechofen, Neuendorfer See, Mönningsee |
| Kummersdorf/Gut | - Siedlung, Försterei, mehrere Tafeln beide Kasernengelände und Schießbahn |

Anlage 4: Denkmalschutz

Quelle: Denkmalliste des Landes Brandenburg, Stand 31.12.2015

Eine Verortung der gelisteten Denkmale bietet die Planzeichnung zum Flächennutzungsplan der Gemeinde Am Mellensee.

Bodendenkmale

Gemarkung	Gegenstand	Nummer
Alexanderdorf	Dorfkern Neuzeit	130187
Alexanderdorf	Rast- und Werkplatz Steinzeit, Hort Bronzezeit	130897
Alexanderdorf	Rast- und Werkplatz Steinzeit	130920
Alexanderdorf Gadsdorf	Rast- und Werkplatz Steinzeit	130901
Alexanderdorf Kummersdorf	Einzelfund Steinzeit, Siedlung Bronzezeit	130899
Alexanderdorf Schöneweide	Siedlung Urgeschichte, Rast- und Werkplatz Steinzeit	130120
Christinendorf Gadsdorf	Siedlung Ur- und Frühgeschichte, Acker deutsches Mittelalter, Einzel- fund Ur- und Frühgeschichte	130916
Fernneuendorf	Dorfkern Neuzeit, Dorfkerne deutsches Mittelalter	130192
Fernneuendorf	Pechhütte deutsches Mittelalter	130690
Fernneuendorf	Hügelgräberfeld Bronzezeit	130691
Fernneuendorf	Landwehr Neuzeit, Landwehr deutsches Mittelalter	130692
Fernneuendorf	Hügelgräberfeld Bronzezeit	130693
Fernneuendorf	Hügelgräberfeld Bronzezeit	130694
Fernneuendorf	Pechhütte deutsches Mittelalter	130695
Fernneuendorf	Siedlung römische Kaiserzeit, Siedlung Eisenzeit, Siedlung Urge- schichte	130696
Fernneuendorf	Siedlung Ur- und Frühgeschichte, Siedlung deutsches Mittelalter	130697
Fernneuendorf	Siedlung deutsches Mittelalter	130698
Fernneuendorf Sperenberg	Rast- und Werkplatz Steinzeit, Pechhütte deutsches Mittelalter	130684
Fernneuendorf Sperenberg	Gräberfeld Ur- und Frühgeschichte, Rast- und Werkplatz Steinzeit, Siedlung römische Kaiserzeit, Siedlung Urgeschichte	130688
Fernneuendorf Sperenberg	Siedlung römische Kaiserzeit	130689
Gadsdorf	Dorfkerne Neuzeit, Dorfkerne deutsches Mittelalter	130184
Gadsdorf	Gräberfeld Urgeschichte	130907
Gadsdorf	Siedlung Urgeschichte	130908
Gadsdorf	Siedlung ur- und Frühgeschichte	130910
Gadsdorf	Gräberfeld Ur- und Frühgeschichte	130911
Gadsdorf	Siedlung Urgeschichte	130912
Gadsdorf	Siedlung Urgeschichte	130913
Gadsdorf	Siedlung Ur- und Frühgeschichte, Gräberfeld Ur- und Frühgeschichte	130914
Gadsdorf	Siedlung Urgeschichte, Pechhütte deutsches Mittelalter	130915
Gadsdorf	Acker deutsches Mittelalter, Siedlung Urgeschichte	130917
Gadsdorf	Siedlung römische Kaiserzeit, Siedlung Völkerwanderungszeit, Acker deutsches Mittelalter	130918
Gadsdorf	Siedlung Steinzeit, Bronzezeit, Acker deutsches Mittelalter Neuzeit	130919

Gemarkung	Gegenstand	Nummer
Gadsdorf	Siedlung Bronzezeit, Acker deutsches Mittelalter, Siedlung Steinzeit, Acker Neuzeit	130921
Gadsdorf	Siedlung Urgeschichte	130923
Gadsdorf	Befestigung ur- und Frühgeschichte	131163
Gadsdorf Lüdersdorf	Gräberfeld Bronzezeit, Siedlung Ur- und Frühgeschichte	130909
Gadsdorf Lüdersdorf	Siedlung römische Kaiserzeit, Acker deutsches Mittelalter	130924
Klausdorf	Dorfkern Mittelalter, Siedlung Ur- und Frühgeschichte, Dorfkerneuzeit	130185
Klausdorf	Gräberfeld Bronzezeit	130650
Klausdorf	Siedlung Steinzeit	130652
Klausdorf	Siedlung Urgeschichte	130653
Klausdorf	Siedlung Urgeschichte	130654
Klausdorf	Siedlung Urgeschichte	130655
Klausdorf	Rast- und Werkplatz Steinzeit	130656
Kummersdorf	Dorfkerneuzeit, Einzelfund Ur- und Frühgeschichte	130186
Kummersdorf	Rast- und Werkplatz Paläolithikum, Gräberfeld Bronzezeit, Rast- und Werkplatz Mesolithikum	130898
Kummersdorf	Weg deutsches Mittelalter, Rast- und Werkplatz Steinzeit, Acker deutsches Mittelalter	130904
Kummersdorf	Rast- und Werkplatz Steinzeit	130905
Kummersdorf-Gut	Militärische Anlage Neuzeit	130632
Mellensee	Dorfkerneuzeit, Siedlung Mittelalter, Dorfkerndeutsches Mittelalter, Einzelfund Neolithikum	130188
Mellensee	Siedlung ur- und Frühgeschichte	130657
Mellensee	Siedlung Steinzeit, Siedlung Bronzezeit, Rast- und Werkplatz Steinzeit	130658
Mellensee	Siedlung Ur- und Frühgeschichte, Rast- und Werkplatz Steinzeit	130659
Mellensee	Siedlung Neolithikum, Rast- und Werkplatz Mesolithikum	130660
Mellensee	Rast- und Werkplatz Mesolithikum	130661
Mellensee	Siedlung Urgeschichte, Rast- und Werkplatz Steinzeit	130662
Mellensee	Siedlung Bronzezeit, Siedlung Eisenzeit, Gräberfeld römische Kaiserzeit	130663
Mellensee	Gräberfeld Bronzezeit	130664
Mellensee	Siedlung Urgeschichte	130665
Mellensee	Siedlung Bronzezeit, Siedlung Eisenzeit, Siedlung römische Kaiserzeit	130666
Mellensee	Rast- und Werkplatz Steinzeit	130667
Mellensee	Rast- und Werkplatz Steinzeit, Siedlung Urgeschichte	130668
Mellensee	Siedlung Urgeschichte	130669
Mellensee	Rast- und Werkplatz Steinzeit	130670
Mellensee	Rast- und Werkplatz Steinzeit	130671
Mellensee	Rast- und Werkplatz Steinzeit	130672
Mellensee	Rast- und Werkplatz Steinzeit	130673
Mellensee Saalow	Gräberfeld Eisenzeit	130579

Gemarkung	Gegenstand	Nummer
Rehagen	Dorfkern Neuzeit, Dorfkerne Mittelalter	130189
Rehagen	Siedlung Bronzezeit, Rast- und Werkplatz Steinzeit	130869
Rehagen	Weg Ur- und Frühgeschichte	130870
Rehagen	Acker deutsches Mittelalter, Siedlung Eisenzeit, Siedlung Bronzezeit	130871
Rehagen	Rast- und Werkplatz Steinzeit	130872
Rehagen	Siedlung Bronzezeit	130873
Rehagen	Siedlung Bronzezeit	130874
Rehagen	Siedlung Urgeschichte	130875
Rehagen	Siedlung Ur- und Frühgeschichte	130876
Rehagen	Siedlung Bronzezeit, Rast- und Werkplatz Paläolithikum, Rast- und Werkplatz Mesolithikum	131288
Saalow	Dorfkerne Mittelalter, Dorfkerne Neuzeit	130190
Saalow	Siedlung Bronzezeit	130578
Saalow	Siedlung slawisches Mittelalter, Siedlung deutsches Mittelalter	130580
Saalow	Siedlung ur- und Frühgeschichte	130581
Saalow	Siedlung Urgeschichte, Siedlung römische Kaiserzeit	130582
Saalow	Siedlung Bronzezeit	130583
Saalow	Siedlung Steinzeit	130584
Saalow	Siedlung Urgeschichte	130585
Saalow	Siedlung Urgeschichte	130586
Saalow	Siedlung Urgeschichte	130587
Saalow	Acker deutsches Mittelalter, Siedlung Urgeschichte	130881
Sperenberg	Siedlung römische Kaiserzeit, Siedlung deutsches Mittelalter, Dorfkerne Neuzeit, Siedlung Eisenzeit, Dorfkerne Mittelalter	130191
Sperenberg	Landwehr Neuzeit	130350
Sperenberg	Siedlung Eisenzeit, Rast- und Werkplatz Mesolithikum	130674
Sperenberg	Siedlung Steinzeit	130675
Sperenberg	Siedlung römische Kaiserzeit, Siedlung Eisenzeit	130676
Sperenberg	Rast- und Werkplatz Steinzeit	130677
Sperenberg	Rast- und Werkplatz Steinzeit	130678
Sperenberg	Siedlung deutsches Mittelalter, Siedlung ur- und Frühgeschichte, Siedlung römische Kaiserzeit, Siedlung slawisches Mittelalter	130679
Sperenberg	Hügelgräberfeld Bronzezeit, Siedlung Ur- und Frühgeschichte	130680
Sperenberg	Siedlung Neolithikum	130681
Sperenberg	Gräberfeld Bronzezeit	130682
Sperenberg	Siedlung Eisenzeit, Rast- und Werkplatz Steinzeit	130683

Hinweis: Eine Verortung der Bodendenkmale ist mit Hilfe des Internetportals www.gis-bldam-brandenburg.de möglich.

Baudenkmale und Denkmale übriger Gattungen

Ort	Straße/ Nummer	Gegenstand
Bereich innerhalb Gemeinde Am Mellensee		Königlich-Preußische Militärbahn (KME) mit den Bahnhofsgebäuden und Anlagen in Mellensee/ Saalow, Rehagen/ Klausdorf, Sperenberg, Kummersdorf- Gut.
Bereich innerhalb Gemeinde Am Mellensee		Nottekanal ab Mellensee
Fernneuendorf	An der Dorfaue 4	Gasthof „Zum alten Krug“
Fernneuendorf	Fern. Straße 3	Schule mit Nebengebäude
Klausdorf		Tonschneidegebäude auf dem Gelände der Ziegelwerke
Klausdorf	Bahnhofstraße	Straßenpflaster und Gleisreste
Klausdorf		Ziegelpflasterung der Straßen und Wege: Alte Neuendorfer Straße, Baruther Straße, Ebereschenallee, Finkenschlag, Kühler Grund, Zur Bergstraße
Klausdorf	Am Park 1	Villa Faßkessel mit Nebengebäude
Klausdorf	Am See 30	Wohnhaus
Klausdorf	Bahnhofstraße 9	Wohnhaus
Klausdorf	Dorfaue 2	Gehöft mit Wohnhaus, zwei Stallgebäuden, Scheune
Klausdorf	Dorfaue 3	Wohnhaus mit Torhaus
Klausdorf	Pappelallee 1	Hoffmannscher Ringofen
Klausdorf	Zossener Straße 23	Ziegeleibesitzergehöft mit Wohnhaus, Einfriedung, Vorgarten, Toranlage, Hofgebäuden, Resten eines Rührwerkes
Klausdorf	Zossener Straße 38	Wohnhaus
Kummersdorf-Alexanderdorf	Parkstraße 7	Keller des Wohnhauses
Kummersdorf-Gut	(innerhalb der Gemeinde Am Mellensee)	Heeresversuchsanstalt Kummersdorf mit Kasernengelände, diversen Kasernen- und Zweckbauten, Versuchsstelle Kraftfahrzeuge, Klimahalle, Schießbahn Ost und Schießbahn West, Raketenversuchsstellen, Versuchsstelle Nachrichten, Hundeschule, Schallmessschule, Bauten der Eisenbahnbaupioniere
Kummersdorf-Gut	Straße nach Luckenwalde 1	Förstereigehöft
Kummersdorf-gut	Straße nach Luckenwalde 2-5	Eisenbahner-Wohnanlage mit 2 Doppelhäusern
Mellensee	Bahnhofsallee 1	Erfrischungshalle
Mellensee	Bahnhofsallee 12	Villa „Seefrieden“
Mellensee	Bahnhofsallee 15	Villa „Landsitz Waidmannsruh“
Mellensee	Hauptstraße 1	Ausflugsgaststätte „Seeschänke“
Mellensee	Hauptstraße 17	Wohnhaus mit Scheune
Mellensee	Hauptstraße 22	Gehöft
Mellensee	Klausdorfer Str. 26	Villa
Mellensee	Luckenwalder Str. 16	Villa
Mellensee	Zossener Chaussee	Friedhof für die Gefallenen des Gefechts bei Mellen am 21.8.1813
Rehagen	Am Busenberg 9	Wasserturm
Rehagen	Rehagener Bahnhofstraße	Pflasterung
Rehagen	Rehagener Hauptstraße 19	Dorfschule

Ort	Straße/ Nummer	Gegenstand
Saalow		Gedenkstätte für die Opfer des II. Weltkrieges
Saalow	Dorfaue	Dorfschule
Saalow	Dorfaue 19	Scheunenwindmühle
Saalow	Horstweg 1	Wandgestaltung, Wandmalerei, Plastik in Pflegeheim „Saalower Berg“
Saalow	Mellenseestraße 33	Paltrockwindmühle
Sperenberg		Dorfkirche
Sperenberg	Karl-Fiedler-Str. 15	Wohnhaus mit Nebengebäuden und Hofpflaster
Sperenberg	Baruther Landstr. 1	Gutshaus
Sperenberg	Karl-Fiedler-Str. 11	Gasthof „Zum alten Krug“ mit Saalanbau
Sperenberg	Karl-Fiedler-Str. 12	Wirtschaftsgebäude
Sperenberg	Zossener Allee 42	Landhaus mit Wirtschaftsgebäude und Einfriedung